

# KONZERN ABSCHLUSS

68  
BILANZ

70  
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

71  
GESAMTERGEBNISRECHNUNG

72  
ENTWICKLUNG DES EIGENKAPITALS

73  
KAPITALFLUSSRECHNUNG

74  
SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

76  
KONZERNANHANG

76 Grundlagen

86 Erläuterungen zur Bilanz

110 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

114 Sonstige Erläuterungen zum Konzernabschluss

# BILANZ DES HANIEL-KONZERNS

AKTIVA				
Mio. Euro	Anhang	31.12.2014	31.12.2013*	31.12.2012*
Sachanlagen	1	479	482	1.031
Immaterielles Vermögen	2	1.041	1.019	3.394
At-Equity bewertete Beteiligungen	3	3.012	3.215	3.282
Finanzielles Vermögen	4	188	13	278
Übrige langfristige Vermögenswerte		29	7	76
Ertragsteuerforderungen	5	0	0	2
Latente Steuern	5	35	31	137
<b>Langfristiges Vermögen</b>		<b>4.784</b>	<b>4.767</b>	<b>8.200</b>
Vorräte	6	579	429	2.094
Forderungen aus Lieferung und Leistung	7	407	360	2.500
Forderungen gegen Beteiligungen und übrige kurzfristige Vermögenswerte	8	80	81	447
Finanzielles Vermögen	9	408	10	37
Ertragsteuerforderungen	5	48	41	92
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	10	111	22	560
Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	11	29	7.677	539
<b>Kurzfristiges Vermögen</b>		<b>1.662</b>	<b>8.620</b>	<b>6.269</b>
<b>Bilanzsumme</b>		<b>6.446</b>	<b>13.387</b>	<b>14.469</b>

\* Adjustierung der Vorjahreswerte gemäß IAS 8; vergleiche dazu die Erläuterungen im Konzernanhang auf Seite 76.

## PASSIVA

Mio. Euro	Anhang	31.12.2014	31.12.2013*	31.12.2012*
Eigenkapital der Gesellschafter der Franz Haniel & Cie. GmbH		3.790	3.275	3.110
Nicht beherrschende Anteile		183	1.281	1.210
<b>Eigenkapital</b>	<b>12</b>	<b>3.973</b>	<b>4.556</b>	<b>4.320</b>
Finanzielle Verbindlichkeiten	13	1.076	1.773	4.670
Rückstellungen für Pensionen	14	335	247	581
Übrige langfristige Rückstellungen	15	110	116	182
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	16	2	54	65
Latente Steuern	5	51	50	94
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>		<b>1.574</b>	<b>2.240</b>	<b>5.592</b>
Finanzielle Verbindlichkeiten	13	392	726	750
Kurzfristige Rückstellungen	15	103	122	269
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung und ähnliche Verbindlichkeiten	17	151	125	2.470
Ertragsteuerverbindlichkeiten	5	18	12	69
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	18	226	200	922
Zur Veräußerung vorgesehene Verbindlichkeiten	11	9	5.406	77
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>		<b>899</b>	<b>6.591</b>	<b>4.557</b>
<b>Bilanzsumme</b>		<b>6.446</b>	<b>13.387</b>	<b>14.469</b>

\* Adjustierung der Vorjahreswerte gemäß IAS 8; vergleiche dazu die Erläuterungen im Konzernanhang auf Seite 76.

# GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DES HANIEL-KONZERNS

Mio. Euro	Anhang	2014	2013*
<b>Umsatzerlöse</b>	19	<b>3.944</b>	<b>3.580</b>
Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-1	-3
<b>Gesamtleistung</b>		<b>3.943</b>	<b>3.577</b>
Materialaufwand		2.617	2.293
<b>Rohertrag</b>		<b>1.326</b>	<b>1.284</b>
Übrige betriebliche Erträge	20	33	40
<b>Gesamtbetriebsertrag</b>		<b>1.359</b>	<b>1.324</b>
Personalaufwand	21	561	536
Übrige betriebliche Aufwendungen	22	419	449
		<b>379</b>	<b>339</b>
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		162	165
Goodwillabschreibungen		0	8
<b>Operatives Ergebnis</b>		<b>217</b>	<b>166</b>
Ergebnis At-Equity bewerteter Beteiligungen		14	96
Übriges Beteiligungsergebnis	23	0	24
Finanzierungsaufwand	24	209	195
Übriges Finanzergebnis	25	9	26
<b>Finanzergebnis</b>		<b>-186</b>	<b>-49</b>
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		<b>31</b>	<b>117</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	26	59	35
<b>Ergebnis nach Steuern der fortgeführten Bereiche</b>		<b>-28</b>	<b>82</b>
Ergebnis nach Steuern der nicht fortgeführten Bereiche	27	714	185
<b>Ergebnis nach Steuern</b>		<b>686</b>	<b>267</b>
Davon entfallen auf Nicht beherrschende Anteile		44	116
Davon entfallen auf die Gesellschafter der Franz Haniel & Cie. GmbH		642	151

\* Adjustierung der Vorjahreswerte gemäß IAS 8; vergleiche dazu die Erläuterungen im Konzernanhang auf Seite 76.

# GESAMTERGEBNISRECHNUNG DES HANIEL-KONZERNS

Mio. Euro	Anhang	2014	2013
<b>Ergebnis nach Steuern</b>		<b>686</b>	<b>267</b>
Erfolgsneutrale Erfassung von Neubewertungskomponenten leistungsorientierter Versorgungspläne		-81	-24
Auf die erfolgsneutrale Erfassung von Neubewertungskomponenten leistungsorientierter Versorgungspläne entfallende latente Steuern		24	-3
<b>Neubewertungskomponenten leistungsorientierter Versorgungspläne</b>		<b>-57</b>	<b>-27</b>
<b>Erfolgsneutrale Erfassung der anteiligen nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedernden sonstigen Ergebnisbestandteile von At-Equity bewerteten Beteiligungen</b>		<b>-100</b>	<b>6</b>
<b>Summe des nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedernden Sonstigen Ergebnisses</b>		<b>-157</b>	<b>-21</b>
Erfolgsneutrale Erfassung von Erträgen und Aufwendungen aus der Folgebewertung von Derivativen Finanzinstrumenten		-7	12
Erfolgswirksame Auflösung in der Gewinn- und Verlustrechnung		22	21
Auf Folgebewertung von Derivativen Finanzinstrumenten entfallende latente Steuern		-4	-7
<b>Folgebewertung von Derivativen Finanzinstrumenten</b>		<b>11</b>	<b>26</b>
Erfolgsneutrale Erfassung von Erträgen und Aufwendungen aus der Folgebewertung von Zur Veräußerung verfügbaren Finanzanlagen		1	3
Erfolgswirksame Auflösung in der Gewinn- und Verlustrechnung		-1	-24
Auf Folgebewertung von Zur Veräußerung verfügbaren Finanzanlagen entfallende latente Steuern		0	0
<b>Folgebewertung von Zur Veräußerung verfügbaren Finanzanlagen</b>		<b>0</b>	<b>-21</b>
Erfolgsneutrale Erfassung von Erträgen und Aufwendungen aus Fremdwährungsumrechnung		37	-126
Erfolgswirksame Auflösung in der Gewinn- und Verlustrechnung		130	0
<b>Währungseffekte</b>		<b>167</b>	<b>-126</b>
Erfolgsneutrale Erfassung von Erträgen und Aufwendungen aus Direkt im Eigenkapital von At-Equity bewerteten Beteiligungen erfassten Änderungen		-107	-1
Erfolgswirksame Auflösung in der Gewinn- und Verlustrechnung		0	0
<b>Sonstiges Ergebnis von At-Equity bewerteten Beteiligungen</b>		<b>-107</b>	<b>-1</b>
<b>Summe des in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedernden Sonstigen Ergebnisses und der erfolgswirksamen Auflösungen in der Gewinn- und Verlustrechnung</b>		<b>71</b>	<b>-122</b>
<b>Summe Sonstiges Ergebnis</b>		<b>-86</b>	<b>-143</b>
Davon entfallen auf Nicht beherrschende Anteile		9	-64
Davon entfallen auf die Gesellschafter der Franz Haniel & Cie. GmbH		-95	-79
<b>Gesamtergebnis</b>	12	<b>600</b>	<b>124</b>
Davon entfallen auf Nicht beherrschende Anteile		53	52
Davon aus nicht fortgeführten Bereichen		14	34
Davon aus fortgeführten Bereichen		39	18
Davon entfallen auf die Gesellschafter der Franz Haniel & Cie. GmbH		547	72
Davon aus nicht fortgeführten Bereichen		841	33
Davon aus fortgeführten Bereichen		-294	39

## ENTWICKLUNG DES EIGENKAPITALS DES HANIEL-KONZERNS

### ENTWICKLUNG 2014

Mio. Euro	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Kumuliertes Sonstiges Ergebnis	Gewinnrücklagen	Eigene Anteile	Eigenkapital der Gesellschafter der Franz Haniel & Cie. GmbH	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital
Stand 01.01.2014	1.000	678	-572	2.174	-5	3.275	1.281	4.556
Dividenden				-30		-30	-11	-41
Veränderung im Konsolidierungskreis			77	-77		0	-1.140	-1.140
Anteilsveränderungen bei bereits konsolidierten Unternehmen						0		0
Kapitalmaßnahmen						0		0
Veränderung Eigene Anteile					-2	-2		-2
Gesamtergebnis			-95	642		547	53	600
<b>Stand 31.12.2014</b>	<b>1.000</b>	<b>678</b>	<b>-590</b>	<b>2.709</b>	<b>-7</b>	<b>3.790</b>	<b>183</b>	<b>3.973</b>

### ENTWICKLUNG 2013

Mio. Euro	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Kumuliertes Sonstiges Ergebnis	Gewinnrücklagen	Eigene Anteile	Eigenkapital der Gesellschafter der Franz Haniel & Cie. GmbH	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital
Stand 01.01.2013	1.000	678	-503	1.940	-5	3.110	1.210	4.320
Dividenden						0	-34	-34
Veränderung im Konsolidierungskreis			4	-4		0		0
Anteilsveränderungen bei bereits konsolidierten Unternehmen			6	87		93	53	146
Kapitalmaßnahmen						0		0
Veränderung Eigene Anteile						0		0
Gesamtergebnis			-79	151		72	52	124
<b>Stand 31.12.2013</b>	<b>1.000</b>	<b>678</b>	<b>-572</b>	<b>2.174</b>	<b>-5</b>	<b>3.275</b>	<b>1.281</b>	<b>4.556</b>

Zu weiteren Erläuterungen zum Eigenkapital siehe Textziffer 12 im Konzernanhang.

# KAPITALFLUSSRECHNUNG DES HANIEL-KONZERNS

Mio. Euro	Anhang	2014	2013*
Ergebnis nach Steuern		686	267
Zu- und Abschreibungen auf das langfristige Vermögen		162	286
Veränderung der Pensionsrückstellungen und Übriger langfristiger Rückstellungen		-6	-8
Ergebnis aus der Veränderung latenter Steuern		13	-15
Nicht zahlungswirksames Ergebnis und Dividenden von At-Equity bewerteten Beteiligungen		-14	2
Ergebnis aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte und konsolidierter Unternehmen sowie aus Neubewertung bei Anteilsveränderungen		-696	-26
Sonstige nicht zahlungswirksame Erträge und Aufwendungen sowie sonstige Zahlungen		30	56
<b>Haniel-Cashflow</b>		<b>175</b>	<b>562</b>
Veränderung der Vorräte, Forderungen und ähnlicher Aktiva		-212	-61
Veränderung der kurzfristigen unverzinslichen Verbindlichkeiten, kurzfristiger Rückstellungen und ähnlicher Passiva		-98	159
<b>Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit</b>		<b>-135</b>	<b>660</b>
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten und anderen Vermögenswerten		41	553
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und andere Vermögenswerte		-766	-256
Einzahlungen aus Abgängen von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten		1.508	54
Auszahlungen für Erwerbe von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten		-4	-42
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>		<b>779</b>	<b>309</b>
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen		0	0
Auszahlungen an Gesellschafter		-43	-34
Zahlungen aus Anteilsveränderungen bei bereits konsolidierten Unternehmen		0	146
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten		654	1.148
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten		-1.704	-2.224
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>		<b>-1.093</b>	<b>-964</b>
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode		22	560
Finanzmittelbestand ausgewiesen als Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte am Anfang der Periode		536	1
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes		-449	5
Nicht zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes		2	-8
Finanzmittelbestand ausgewiesen als Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte am Ende der Periode		0	536
<b>Finanzmittelbestand am Ende der Periode</b>	31	<b>111</b>	<b>22</b>

Der Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit beinhaltet Dividendeneinzahlungen in Höhe von 1 Mio. Euro (Vorjahr: 107 Mio. Euro), Zins-einzahlungen von 9 Mio. Euro (Vorjahr: 7 Mio. Euro) und Zinsauszahlungen von 223 Mio. Euro (Vorjahr: 334 Mio. Euro). An Ertragsteuern wurden 61 Mio. Euro (Vorjahr: 106 Mio. Euro) gezahlt.

\* Adjustierung der Vorjahreswerte gemäß IAS 8; vergleiche dazu die Erläuterungen im Konzernanhang auf Seite 76.





## NACH GESCHÄFTSBEREICHEN 2013\*

Mio. Euro	CWS-boco	ELG	TAKKT	Metro- Beteiligung	Holding und sonstige Gesellschaften	Konsoli- dierung	<b>Fortgeführte Bereiche</b>	Nicht fort- geführte Bereiche
Segmenterlöse aus Verkäufen an externe Kunden	748	1.880	952				<b>3.580</b>	21.427
Segmenterlöse aus Transaktionen mit anderen Segmenten			1			-1	<b>0</b>	
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>748</b>	<b>1.880</b>	<b>953</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-1</b>	<b>3.580</b>	<b>21.427</b>
Planmäßige Abschreibungen auf das Segmentvermögen	115	15	27		2		<b>159</b>	106
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>64</b>	<b>47</b>	<b>96</b>	<b>0</b>	<b>62</b>	<b>-103</b>	<b>166</b>	<b>427</b>
Ergebnisbeiträge von At-Equity bewerteten Beteiligungen				96			<b>96</b>	4
Finanzierungsaufwand	18	22	15		146	-6	<b>195</b>	145
Übriges Finanzergebnis		2			30	-6	<b>26</b>	-4
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>46</b>	<b>27</b>	<b>81</b>	<b>96</b>	<b>66</b>	<b>-199</b>	<b>117</b>	<b>288</b>
Wesentliche nicht zahlungswirksame Erträge (+) und Aufwendungen (-) ohne planmäßige Abschreibungen	-11	-13	-14	96	42		<b>100</b>	-128
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>667</b>	<b>770</b>	<b>929</b>	<b>3.215</b>	<b>1.495</b>	<b>-1.366</b>	<b>5.710</b>	<b>7.677</b>
Davon Buchwert von At-Equity bewerteten Beteiligungen				3.215			<b>3.215</b>	78
Davon Goodwill	272	86	529				<b>887</b>	2.143
<b>Finanzschulden</b>	<b>240</b>	<b>391</b>	<b>279</b>	<b>0</b>	<b>1.601</b>	<b>-12</b>	<b>2.499</b>	<b>1.902</b>
<b>Bilanzielle Investitionen in langfristiges Segmentvermögen</b>	<b>115</b>	<b>36</b>	<b>9</b>	<b>0</b>	<b>53</b>	<b>-33</b>	<b>180</b>	<b>129</b>
<b>Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt (Kopfzahl)</b>	<b>7.527</b>	<b>1.224</b>	<b>2.551</b>	<b>0</b>	<b>223</b>		<b>11.525</b>	<b>38.754</b>

Zur Beschreibung der Segmente siehe Textziffer 32.

## GEOGRAFISCHE ANGABEN 2013

Mio. Euro	Deutschland	Frankreich	Großbritannien	Norwegen	USA	Niederlande	Sonstige Länder	<b>Gesamt</b>
<b>Fortgeführte Bereiche</b>								
Segmenterlöse aus Verkäufen an externe Kunden nach Sitz der Gesellschaft	979	204	282	6	955	494	660	<b>3.580</b>
Langfristige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	875	10	64		313	20	219	<b>1.501</b>
<b>Nicht fortgeführte Bereiche</b>								
Segmenterlöse aus Verkäufen an externe Kunden nach Sitz der Gesellschaft	4.176	6.235	4.535	1.190			5.291	<b>21.427</b>
Langfristige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	181	191	1.601	263			552	<b>2.788</b>

\* Adjustierung der Vorjahreswerte gemäß IAS 8; vergleiche dazu die Erläuterungen im Konzernanhang auf Seite 76.

# KONZERNANHANG

## A. GRUNDLAGEN

### RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE

Der Konzernabschluss der Franz Haniel & Cie. GmbH, Duisburg, zum 31. Dezember 2014 ist gemäß den zum Bilanzstichtag verbindlich anzuwendenden und von der Kommission der Europäischen Union übernommenen International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie den nach § 315a Abs. 1 HGB ergänzend zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt. Der vorliegende Konzernabschluss wurde vom Vorstand am 5. März 2015 aufgestellt. Die Billigung durch den Aufsichtsrat erfolgt in der Sitzung am 10. April 2015.

Ende Oktober 2013 hatte Haniel zur Weiterentwicklung des Beteiligungsportfolios den Verkauf seines bisher größten vollkonsolidierten Geschäftsbereichs Celesio beschlossen. Der Verkauf wurde zum 6. Februar 2014 vollzogen. In der Bilanz zum 31. Dezember 2013 sind alle Vermögenswerte und Schulden des Geschäftsbereichs Celesio gesondert in der Zeile Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte bzw. Zur Veräußerung vorgesehene Verbindlichkeiten ausgewiesen. In der Gewinn- und Verlustrechnung sind die bis zum Abgangszeitpunkt realisierten Erträge und Aufwendungen der Celesio zusammen mit dem erzielten Veräußerungsergebnis gesondert als Ergebnis nach Steuern der nicht fortgeführten Bereiche dargestellt. In der Kapitalflussrechnung werden die bis zum Abgangszeitpunkt der Celesio erfolgten Ein- und Auszahlungen der nicht fortgeführten Bereiche zusammen mit den entsprechenden Zahlungen der fortgeführten Bereiche ausgewiesen. Eine ausführliche Beschreibung der nicht fortgeführten Bereiche findet sich in Textziffer 11 und 27.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt, die Angaben erfolgen in Millionen Euro (Mio. Euro). Vereinzelt können dadurch Rundungsdifferenzen entstehen. Zur besseren Übersicht sind in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung verschiedene Posten zusammengefasst dargestellt. Sie werden im Anhang erläutert. Die Bilanz wurde entsprechend IAS 1 in langfristige und kurzfristige Posten gegliedert. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

### NEUE RECHNUNGSLEGUNGSVORSCHRIFTEN

Beginnend mit dem Geschäftsjahr 2014 waren nachfolgende, durch den International Accounting Standards Board (IASB) bzw. das IFRS Interpretations Committee (IFRS IC) überarbeitete bzw. neu erlassene sowie von der Kommission der Europäischen Union übernommene Standards und Interpretationen erstmals verpflichtend anzuwenden:

---

IFRS 10 (2011): „Consolidated Financial Statements“

---

IFRS 11 (2011): „Joint Arrangements“

---

IFRS 12 (2011): „Disclosure of Interests in Other Entities“

---

IAS 27 revised (2011): „Separate Financial Statements“

---

IAS 28 revised (2011): „Investments in Associates and Joint Ventures“

---

Amendments to IFRS 10, IFRS 11 and IFRS 12 (2012): „Consolidated Financial Statements, Joint Arrangements and Disclosure of Interests in Other Entities: Transition Guidance“

---

Amendments to IFRS 10, IFRS 12 and IAS 27 (2012): „Investment Entities“

---

Amendments to IAS 32 (2011): „Offsetting Financial Assets and Financial Liabilities“

---

Amendments to IAS 36 (2013): „Recoverable Amount Disclosures for Non-Financial Assets“

---

Amendments to IAS 39 (2013): „Novation of Derivatives and Continuation of Hedge Accounting“

---

IFRS 10 verbindet die beiden bislang in IAS 27 und SIC 12 geregelten Konzepte zur Ermittlung eines Mutter-Tochter-Verhältnisses und führt ein neues, einheitliches Beherrschungskonzept ein. Beherrschung liegt nunmehr vor, wenn ein Unternehmen Verfügungsmacht über ein anderes Unternehmen hat, variablen Rückflüssen, wie beispielsweise Zinsen oder Gewinnbeteiligungen, aus seinem Engagement ausgesetzt ist und seine Verfügungsmacht zur Beeinflussung dieser Rückflüsse einsetzen kann.

IFRS 11 regelt die Bilanzierung von gemeinschaftlichen Vereinbarungen, bei denen mehrere Partner eine gemeinschaftliche Beherrschung ausüben. Eine derartige Beherrschung ist gegeben, wenn die Partner Entscheidungen über Aktivitäten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Rückflüsse aus der Vereinbarung haben, einvernehmlich treffen müssen. Der Standard unterscheidet dabei zwischen Gemeinschaftsunternehmen und gemeinschaftlichen Tätigkeiten. Bei Letzteren haben die Partner direkte Rechte und Pflichten in Bezug auf einzelne Vermögenswerte und Schulden der gemeinschaftlichen Vereinbarung. Entsprechend werden diese Vermögenswerte und Schulden direkt im Konzernabschluss des Partners berücksichtigt. Bei einem Gemeinschaftsunternehmen sind die Partner hingegen am Nettovermögen bzw. Ergebnis des Gemeinschaftsunternehmens beteiligt. Anteile an Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

Die Erstanwendung der neuen bzw. geänderten Konsolidierungsstandards IFRS 10 und IFRS 11 sowie IAS 28 führt zu Ausweisänderungen in den Rechenwerken des Haniel-Konzerns. Bislang wurden die von einem Beteiligungsunternehmen gemeinschaftlich gehaltenen Anteile an der METRO AG in der Konzernbilanz als Ausleihungen an bzw. Forderungen gegen Beteiligungen ausgewiesen. Seit dem Geschäftsjahr werden alle Anteile an der METRO AG einheitlich als At-Equity bewertete Beteiligungen gezeigt. Entsprechend kommt es in der Gewinn- und Verlustrechnung zu einer Umgliederung zwischen dem Übrigen Finanzergebnis und dem Ergebnis At-Equity bewerteter Beteiligungen. In der Kapitalflussrechnung werden alle hiermit im Zusammenhang stehenden Zahlungen entsprechend in der Zeile Nicht zahlungswirksames Ergebnis und Dividenden von At-Equity bewerteten Beteiligungen innerhalb des Cashflows aus operativer Geschäftstätigkeit berücksichtigt.

Die Übergangsvorschriften sehen eine retrospektive Anwendung der geänderten Konsolidierungsvorschriften vor, sodass die Vorjahreswerte angepasst wurden. Die folgenden Tabellen fassen die Auswirkungen auf die Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Kapitalflussrechnung des Haniel-Konzerns zusammen:

Mio. Euro	31.12.2013	31.12.2012
<b>Aktiva</b>		
At-Equity bewertete Beteiligungen	576	568
Langfristiges Finanzielles Vermögen	-554	-546
Forderungen gegen Beteiligungen und übrige kurzfristige Vermögenswerte	-22	-22
<b>Bilanzsumme</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

Mio. Euro	2013
Ergebnis At-Equity bewerteter Beteiligungen	21
Übriges Finanzergebnis	-21
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>0</b>

Mio. Euro	2013
Nicht zahlungswirksames Ergebnis und Dividenden von At-Equity bewerteten Beteiligungen	22
<b>Haniel-Cashflow</b>	<b>22</b>
Veränderung der Vorräte, Forderungen und ähnlicher Aktiva	-11
<b>Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit</b>	<b>11</b>
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten und anderen Vermögenswerten	-5
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und andere Vermögenswerte	-6
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-11</b>

IFRS 12 bündelt und erweitert die bislang in verschiedenen Standards geregelten Angabepflichten zu Anteilen an anderen Unternehmen und den daraus resultierenden Risiken. Im Haniel-Konzern ergeben sich aus der Erstanwendung der neuen Angabepflichten insbesondere neue Angaben zu wesentlichen Nicht beherrschenden Anteilen an vollkonsolidierten Tochterunternehmen, zu konsolidierten und nicht konsolidierten strukturierten Einheiten sowie zu wesentlichen At-Equity bewerteten Beteiligungen.

Darüber hinaus ergeben sich aus der erstmaligen Anwendung der geänderten bzw. neuen Standards im Geschäftsjahr keine Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Haniel-Konzerns.

#### AUSWEISÄNDERUNG

Im Zusammenhang mit der zuvor beschriebenen Ausweisänderung wird seit dem Geschäftsjahr die At-Equity bewertete Beteiligung an der METRO AG in der Segmentberichterstattung als eigenes Segment ausgewiesen. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

Der IASB bzw. das IFRS IC haben neue bzw. geänderte Regelungen verabschiedet, die im Haniel-Konzern erst im Geschäftsjahr 2015 oder später erstmals verpflichtend anzuwenden sind. Dies setzt die zum Teil noch ausstehende Anerkennung durch die Kommission der Europäischen Union voraus. Im Einzelnen handelt es sich dabei um folgende Standards und Interpretationen:

---

IFRS 9 (2014): „Financial Instruments“

---

IFRS 14 (2014): „Regulatory Deferral Accounts“

---

IFRS 15 (2014): „Revenue from Contracts with Customers“

---

Amendments to IFRS 10, IFRS 12 and IAS 28 (2014): „Investment Entities: Applying the Consolidation Exception“

---

Amendments to IFRS 10 and IAS 28 (2014): „Sale or Contribution of Assets between an Investor and its Associate or Joint Venture“

---

Amendments to IFRS 11 (2014): „Accounting for Acquisitions of Interests in Joint Operations“

---

Amendments to IAS 1 (2014): „Disclosure Initiative“

---

Amendments to IAS 16 and IAS 38 (2014): „Clarification of Acceptable Methods of Depreciation and Amortisation“

---

Amendments to IAS 16 and IAS 41 (2014): „Agriculture: Bearer Plants“

---

Amendments to IAS 19 (2013): „Defined Benefit Plans – Employee Contributions“

---

Amendments to IAS 27 (2014): „Equity Method in Separate Financial Statements“

---

IFRIC 21 (2013): „Levies“

---

Annual Improvements to IFRSs 2010-2012 Cycle (2013)

---

Annual Improvements to IFRSs 2011-2013 Cycle (2013)

---

Annual Improvements to IFRSs 2012-2014 Cycle (2014)

---

Von der Möglichkeit, bereits verabschiedete Standards vorzeitig anzuwenden, wurde kein Gebrauch gemacht. Eine vorzeitige Anwendung der bereits von der Kommission der Europäischen Union anerkannten Regelungen hätte nach aktueller Einschätzung keine materiellen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Geschäftsjahr 2014 gehabt. Die potenziellen Auswirkungen von IFRS 15 zur Umsatzrealisierung und von IFRS 9 zur Bilanzierung von Finanzinstrumenten zum Zeitpunkt der erstmaligen verpflichtenden Anwendung werden analysiert.

#### KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Tochterunternehmen, die die Franz Haniel & Cie. GmbH gemäß IFRS 10 direkt oder indirekt beherrscht, sind nach den Regeln der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen. Beherrschung liegt dabei vor, wenn Haniel Verfügungsmacht über ein anderes Unternehmen hat, variablen Rückflüssen aus seinem Engagement ausgesetzt ist, wie beispielsweise Zinsen oder Gewinnbeteiligungen, und seine Verfügungsmacht zur Beeinflussung dieser Rückflüsse einsetzen kann.

Gemeinschaftsunternehmen im Sinne von IFRS 11 sowie assoziierte Unternehmen im Sinne von IAS 28 werden nach der Equity-Methode bilanziert. Bei Gemeinschaftsunternehmen übt der Haniel-Konzern zusammen mit Partnern eine gemeinschaftliche Beherrschung aus und ist am Nettovermögen bzw. Ergebnis des Gemeinschaftsunternehmens beteiligt. Assoziierte Unternehmen sind Unternehmen, auf die ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt wird. Dies ist in der Regel bei einer Beteiligungsquote zwischen 20 Prozent und 50 Prozent gegeben. Sofern der Haniel-Konzern an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit als Partner beteiligt ist, werden die Vermögenswerte und Schulden sowie Erträge und Aufwendungen der gemeinschaftlichen Tätigkeit, die Haniel zurechenbar sind, im Haniel-Konzernabschluss berücksichtigt.

Bei den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen deckt sich der Stichtag des Einzelabschlusses mit dem Stichtag des Konzernabschlusses 31. Dezember 2014. Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse der in- und ausländischen Tochterunternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode auf der Grundlage der Wertansätze zum Zeitpunkt der Erlangung der Beherrschung (IFRS 3). Der Teil der übertragenen Gegenleistung, der in Erwartung zukünftiger positiver Zahlungsrückflüsse aus dem Unternehmenserwerb getätigt wurde und nicht bestimmten bzw. bestimmbar Vermögenwerten im Wege der Neubewertung zuzuordnen ist, wird als Goodwill unter den immateriellen Vermögenwerten ausgewiesen. Die Full-Goodwill-Methode kommt nicht zur Anwendung. Die Bewertung von Nicht beherrschenden Anteilen erfolgt somit zum anteiligen beizulegenden Zeitwert des identifizierten Nettovermögens.

Entsprechend IFRS 3 wird der jeweilige Goodwill nicht planmäßig abgeschrieben. In Abhängigkeit des Ergebnisses einer jährlichen bzw., sofern angezeigt, einer unterjährigen Überprüfung der Werthaltigkeit erfolgt gegebenenfalls eine Abschreibung auf den niedrigeren erzielbaren Betrag, der dem höheren Wert aus Nutzungswert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten entspricht. Festgestellte Wertminderungen der Goodwills werden erfolgswirksam berücksichtigt.

Transaktionen, die zu einer Änderung der Beteiligungsquote an einem Tochterunternehmen führen, ohne dass die Möglichkeit zur Beherrschung verloren geht, werden als erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung berücksichtigt. Transaktionen, die den Verlust der Beherrschungsmöglichkeit zur Folge haben, führen zur erfolgswirksamen Erfassung eines Veräußerungsergebnisses. Werden nach dem Verlust der Beherrschungsmöglichkeit weiterhin Anteile gehalten, werden die verbleibenden Anteile mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Der Unterschied zwischen dem bisherigen Wertansatz dieser Anteile und ihrem beizulegenden Zeitwert geht mit in das Veräußerungsergebnis ein.

Konzerninterne Gewinne und Verluste, Umsatzerlöse, Erträge und Aufwendungen sowie alle Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen einbezogenen Unternehmen werden eliminiert. Zwischenergebnisse im langfristigen Vermögen und im Vorratsvermögen aus konzerninternen Lieferungen werden bereinigt, sofern sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind.

#### ABGRENZUNG UND ÄNDERUNGEN DES KONSOLIDIERUNGSKREISES

Im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 wurden neben der Franz Haniel & Cie. GmbH 529 inländische und ausländische Unternehmen vollkonsolidiert. Im Geschäftsjahr ergaben sich folgende Veränderungen in der Zahl der Tochterunternehmen:

Zugang durch Erwerb von Anteilen bzw. Kontrollerrlangung	8
Zugang durch Neugründung	4
Abgang durch Veräußerung von Anteilen bzw. Kontrollverlust	341
Abgang durch Verschmelzung oder Liquidation	31

Neben der Franz Haniel & Cie. GmbH werden damit zum 31. Dezember 2014 insgesamt 169 Tochterunternehmen in den Konzernabschluss einbezogen. Davon entfallen auf den Geschäftsbereich CWS-boco 34 Unternehmen, auf ELG 48 Unternehmen und auf TAKKT 73 Unternehmen. 14 Tochterunternehmen werden dem Segment Holding und sonstige Gesellschaften zugeordnet.

In den Haniel-Konzernabschluss wird dabei eine Leasingobjektgesellschaft als Tochterunternehmen einbezogen, bei der Haniel zwar nicht die Mehrheit der Stimmrechte innehat, auf Basis der vertraglichen Regelungen jedoch die für die Höhe der Rückflüsse wesentlichen Aktivitäten bestimmt und somit Beherrschung im Sinne von IFRS 10 ausübt.

Darüber hinaus hat der Konzern als Leasingnehmer Immobilien von zwei Leasingobjektgesellschaften angemietet. Die entsprechenden Verträge werden gemäß IAS 17 als Finanzierungsleasing bilanziert. Der Konzern ist dabei weder gesellschaftsrechtlich an den Gesellschaften beteiligt, noch kann er auf Basis der vertraglichen Regelungen die für die Rückflüsse wesentlichen Aktivitäten bestimmen. Zum Bilanzstichtag belaufen sich die in den Finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesenen Leasingverbindlichkeiten gegenüber diesen beiden nicht konsolidierten Objektgesellschaften auf 18 Mio. Euro.

Neben den vollkonsolidierten Tochterunternehmen werden 3 (Vorjahr: 5) assoziierte Unternehmen nach der Equity-Methode im Haniel-Konzernabschluss erfasst. Wie im Vorjahr werden keine Gemeinschaftsunternehmen in den Konzernabschluss einbezogen.

WÄHRUNGSUMRECHNUNG

In den Einzelabschlüssen werden Geschäftsvorfälle in fremder Währung mit dem Kassakurs zum Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung umgerechnet. Gewinne und Verluste aus der Erfüllung solcher Transaktionen sowie aus der Umrechnung von in Fremdwährung geführten monetären Vermögenswerten und Schulden zum Bilanzstichtag werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Berichtswährung der Franz Haniel & Cie. GmbH ist Euro. Die Währungsumrechnung der Abschlüsse von einbezogenen Unternehmen in einem Nicht-Euro-Land erfolgt gemäß IAS 21 nach dem Konzept der funktionalen Währung. Da die Tochterunternehmen ihre Geschäfte in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreiben, ist die jeweilige Landeswährung die funktionale Währung. Die Umrechnung der Vermögenswerte und Schulden der Abschlüsse von Gesellschaften in einem Nicht-Euro-Land erfolgt zu Stichtagskursen, während die Werte der Gewinn- und Verlustrechnung mit Jahresdurchschnittskursen umgerechnet sind. Goodwills aus der Kapitalkonsolidierung von ausländischen Gesellschaften werden dem erworbenen Unternehmen zugeordnet und mit dem Stichtagskurs umgerechnet. Die resultierenden Währungsunterschiede werden im Sonstigen Ergebnis erfasst. Die für die fortgeführten Bereiche im Haniel-Konzernabschluss wichtigsten Kurse von Nicht-Euro-Ländern sind:

Euro	2014		2013	
	Durchschnittskurs	Stichtagskurs	Durchschnittskurs	Stichtagskurs
Britisches Pfund (GBP)	0,8058	0,7789	0,8491	0,8337
Schweizer Franken (CHF)	1,2145	1,2024	1,2310	1,2276
US-Dollar (USD)	1,3262	1,2141	1,3276	1,3791

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich auf Basis der historischen Kosten. Eine wesentliche Ausnahme hiervon stellen die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten (Derivativen) Finanzinstrumente dar.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um die planmäßigen nutzungsbedingten und gegebenenfalls außerplanmäßigen Abschreibungen, bilanziert. Sind die Grundlagen für eine außerplanmäßige Abschreibung nicht mehr gegeben, werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen, die die fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten nicht übersteigen dürfen. Die Kosten selbst erstellter Sachanlagen umfassen neben den Einzelkosten auch diejenigen Teile der Gemeinkosten, die der Herstellung direkt zurechenbar sind. Zurechenbare Fremdkapitalkosten finden Berücksichtigung in den Herstellungskosten von qualifizierten Vermögenswerten.

Sachanlagen werden mit Ausnahme von Grundstücken nach der linearen Methode über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Den planmäßigen Abschreibungen liegen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Gebäude	5 bis 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	2 bis 20 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 bis 20 Jahre

Soweit der Haniel-Konzern im Rahmen von Leasingtransaktionen als Leasingnehmer alle wesentlichen Chancen und Risiken trägt und somit als wirtschaftlicher Eigentümer anzusehen ist, sind die Voraussetzungen des Finanzierungsleasings nach IAS 17 erfüllt. In diesen Fällen werden die jeweiligen Vermögenswerte zu Zeitwerten bzw. zum niedrigeren Barwert der Mindestleasingzahlungen aktiviert und linear entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer bzw. über die kürzere Laufzeit des Leasingvertrags abgeschrieben. Der Barwert der aus den künftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen ist unter den kurz- und langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten passiviert. Überwiegend bestehen für mittels Finanzierungsleasingverträgen geleaste Gebäude marktübliche Kaufoptionen zum Ende der Grundmietzeit.

Neben dem Finanzierungsleasing hat der Haniel-Konzern Mietverträge abgeschlossen, bei denen das wirtschaftliche Eigentum an den gemieteten Gegenständen beim Leasinggeber verbleibt (Operatives Leasing). Die Leasingzahlungen werden erfolgswirksam erfasst. Die Leasingverträge enthalten je nach Art des geleasten Gegenstands übliche Miet- und Vorkaufsregelungen.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige und gegebenenfalls außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet. Die planmäßige Abschreibung immaterieller Vermögenswerte erfolgt grundsätzlich linear über die vertragliche oder geschätzte Nutzungsdauer. Lizenzen und ähnliche Rechte sowie erworbene Kundenlisten werden über 2 bis 20 Jahre abgeschrieben. Mit Ausnahme von Goodwills, Markennamen und Kunstobjekten mit einer unbestimmten Nutzungsdauer sind sämtliche Nutzungsdauern begrenzt. Eine unbestimmte Nutzungsdauer ist dabei auf die beabsichtigte fortwährende Nutzung der entsprechenden Vermögenswerte im Unternehmen zurückzuführen. Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte, deren künftiger Nutzen dem Konzern wahrscheinlich zufließen wird und die verlässlich bewertet werden können, werden mit ihren Herstellungskosten angesetzt. Die Herstellungskosten umfassen alle direkt dem Entwicklungsprozess zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der zuordenbaren herstellungsbezogenen Gemeinkosten. Zurechenbare Fremdkapitalkosten von qualifizierten Vermögenswerten werden berücksichtigt. Forschungs- und Entwicklungskosten werden als laufender Aufwand behandelt, soweit die Voraussetzungen zur Aktivierung von Entwicklungskosten gemäß IAS 38 nicht erfüllt sind.

Bei den Goodwills wird die Werthaltigkeit der aktivierten Buchwerte gemäß IAS 36 einmal jährlich und bei Vorliegen von Triggering Events auf Basis von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (Cash Generating Units) bzw. Gruppen von Einheiten überprüft. Im Haniel-Konzern werden die planmäßigen Werthaltigkeitstests im vierten Quartal eines Jahres durchgeführt. Zum Bilanzstichtag bestehen im Haniel-Konzern insgesamt 21 zahlungsmittelgenerierende Einheiten (Vorjahr: 23). Im Rahmen der Werthaltigkeitstests werden die Buchwerte der einzelnen bzw. Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit ihrem erzielbaren Betrag verglichen, der dem höheren Wert aus Nutzungswert und dem gegebenenfalls ergänzend ermittelten beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten entspricht. Der beizulegende Zeitwert spiegelt die bestmögliche Schätzung des Betrags wider, für den ein unabhängiger Dritter die (Gruppen von) zahlungsmittelgenerierenden Einheiten am Bilanzstichtag erwerben würde. Hierfür nach bester Schätzung anfallende Veräußerungskosten werden abgezogen.

Grundlage der Ermittlung des Nutzungswerts bildet eine Detailplanung der zukünftigen Zahlungsströme auf Basis des Cashflows vor Zinsen und Steuern abzüglich Erhaltungs- und Ersatzinvestitionen sowie eine ewige Rente für die Jahre nach dem Detailplanungszeitraum. Die Detailplanung basiert jeweils auf vom zuständigen Management verabschiedeten Finanzplänen, die grundsätzlich einen Zeithorizont von fünf Jahren umfassen und auch für interne Zwecke verwendet werden. Wesentliche Planungsannahmen betreffen die zugrunde gelegte Umsatzentwicklung sowie die operative Ergebnismarge. Für die Ermittlung der Detailplanung werden Entwicklungen in der Vergangenheit und Erwartungen bezüglich der zukünftigen Marktentwicklung zugrunde gelegt. Bei der Berechnung der ewigen Rente wird, ausgehend vom jeweiligen erwarteten durchschnittlichen Marktwachstum, ein erwartetes zukünftiges Unternehmenswachstum berücksichtigt. Die so ermittelten Zahlungsströme werden mit dem für jede zahlungsmittelgenerierende Einheit bzw. Gruppe von Einheiten individuell ermittelten gewichteten Gesamtkapitalkostensatz vor Steuern (Weighted Average Cost of Capital; WACC) abgezinst, um den Nutzungswert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zu bestimmen. Die Gesamtkapitalkostensätze werden marktbasierend als gewichteter Durchschnitt der Eigen- und Fremdkapitalkostensätze ermittelt. Die Eigenkapitalkostensätze spiegeln dabei die risikoadäquaten Renditeerwartungen von Eigenkapitalgebern in Bezug auf die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wider. Berücksichtigung finden hierbei neben geschäftsmodellenspezifischen Parametern auch länderspezifische Risikozuschläge, die auf Basis externer Länderratings abgeleitet werden. Die verwendeten Fremdkapitalkostensätze stellen die langfristigen Finanzierungskonditionen von Unternehmen mit vergleichbarer Bonität dar.

Liegt der erzielbare Betrag unter dem Buchwert der einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheit bzw. Gruppe von Einheiten, wird eine erfolgswirksame Abschreibung auf den Goodwill und gegebenenfalls auf weitere Vermögenswerte der betroffenen Einheiten vorgenommen.

Die folgende Übersicht fasst die verwendeten Parameter für die Ermittlung der Nutzungswerte im Rahmen der planmäßigen Werthaltigkeitstests pro Segment und zusätzlich für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit einem signifikanten Goodwill zusammen:

	Gewichteter Gesamtkapitalkostensatz vor Steuern	Erwartetes zukünftiges Unternehmenswachstum (ewige Rente)	Goodwill zum 31.12.2014
	%	%	Mio. Euro
CWS-boco	8,9 bis 10,9	1,5	271
Davon CWS-boco Deutschland	9,7	1,5	206
ELG	11,6 bis 13,3	0,0 bis 4,5	91
TAKKT	9,7 bis 11,3	2,0	554
Davon Specialties Group	11,3	2,0	193
Davon Packaging Solutions Group	9,7	2,0	153

Neben den Goodwills existieren im Haniel-Konzern weitere immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer in Höhe von 52 Mio. Euro (Vorjahr: 50 Mio. Euro). Hierbei handelt es sich überwiegend um im Zuge von Akquisitionen aktivierte Markennamen. Ihre Werthaltigkeit wird im Rahmen der Werthaltigkeitstests auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit überprüft.

Als Ergebnis der planmäßigen Werthaltigkeitstests wurden im Geschäftsjahr auf Basis der ermittelten Nutzungswerte nach IAS 36 keine Goodwillabschreibungen vorgenommen (Vorjahr: 8 Mio. Euro). Im Vorjahr betraf die Goodwillabschreibung die zahlungsmittelgenerierende Einheit Carbon Fibre im Geschäftsbereich ELG und resultierte aus reduzierten Erwartungshaltungen bezüglich der kurzfristigen Geschäftsaussichten infolge von Verzögerungen bei der Erschließung neuer Absatzmärkte. Auf Basis eines gewichteten Gesamtkapitalkostensatzes vor Steuern der zahlungsmittelgenerierenden Einheit in Höhe von 12,7 Prozent und eines Wachstumsfaktors für die Ermittlung der ewigen Rente in Höhe von 0,0 Prozent ergab sich ein erzielbarer Betrag in Höhe von 21 Mio. Euro. Im Zusammenhang mit der Goodwillabschreibung wurde im Vorjahr auch die bis dahin passivierte bedingte Gegenleistung aus dem Erwerb von Carbon Fibre erfolgswirksam ausgebucht.

Der Nachweis der Werthaltigkeit basiert bei allen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten auf dem Nutzungswert. Zur Validierung der im Rahmen der planmäßigen Werthaltigkeitstests ermittelten Nutzungswerte wurden Szenarien bezüglich kritischer Berechnungsparameter durchgeführt. Es führte weder eine vom Management für möglich erachtete Erhöhung der gewichteten Gesamtkapitalkostensätze vor Steuern um 0,5 Prozentpunkte noch eine Verringerung der Wachstumsrate nach dem Detailplanungszeitraum um 0,25 Prozentpunkte zu einem hypothetischen Abwertungsbedarf. Dies gilt ebenfalls für eine pauschale Verringerung des Cashflows vor Zinsen und Steuern in der ewigen Rente um 5 Prozent.

Zusätzlich zu den zuvor beschriebenen planmäßigen Werthaltigkeitstests war im Geschäftsjahr im Geschäftsbereich TAKKT ein außerplanmäßiger Test gemäß IAS 36.12 erforderlich, da die zahlungsmittelgenerierende Einheit Plant Equipment Group als Zur Veräußerung vorgesehene klassifiziert wurde. Auf Basis dieses Tests wurde die Werthaltigkeit der betroffenen Vermögenswerte bestätigt.

Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen werden gemäß IAS 28 bzw. IFRS 11 nach der Equity-Methode bilanziert. Ausgehend von den Anschaffungskosten der Anteile am assoziierten Unternehmen bzw. Gemeinschaftsunternehmen wird der jeweilige Beteiligungsbuchwert sowohl um erfolgswirksame als auch erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen der At-Equity bewerteten Beteiligung erhöht bzw. vermindert, soweit diese Veränderungen auf die dem Haniel-Konzern zurechenbaren Anteile entfallen. Im Buchwert enthaltene Goodwills werden nach den für die Vollkonsolidierung geltenden Grundsätzen ermittelt und nicht planmäßig abgeschrieben. Ein Werthaltigkeitstest wird durchgeführt, sofern substantielle Hinweise im Sinne des IAS 39 auf eine mögliche Wertminderung des gesamten Beteiligungsbuchwerts vorliegen.

Zu den Finanziellen Vermögenswerten zählen neben Ausleihungen insbesondere Beteiligungen und Wertpapiere. Ausleihungen werden bei erstmaligem Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten und anschließend, unter Anwendung der Effektivzinsmethode, mit fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Liegen substantielle Hinweise im Sinne des IAS 39 für eine Wertminderung vor, wird auf den niedrigeren Barwert der erwarteten Cashflows unter Zugrundelegung des ursprünglichen Effektivzinssatzes abgeschrieben.

Beteiligungen und Wertpapiere unterteilen sich nach IAS 39 in solche, die Zur Veräußerung verfügbar sind (Available for Sale), solche, die Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertet werden (Fair Value through Profit or Loss), und solche, die Bis zur Endfälligkeit gehalten werden (Held to Maturity). Die Klassifizierung wird zum Kaufzeitpunkt festgelegt und zu jedem Bilanzstichtag überprüft. Als Zur Veräußerung verfügbar werden neben Beteiligungen und Fonds, die nicht auf einem aktiven Markt gehandelt werden, insbesondere börsennotierte Anleihen klassifiziert, die nicht zwangsläufig bis zur Endfälligkeit gehalten werden sollen. Käufe und Verkäufe von Finanzanlagen bzw. Wertpapieren aller Kategorien werden zum Erfüllungstag (Settlement Date) bilanziert.

Finanzielle Vermögenswerte der Kategorie Zur Veräußerung verfügbar werden zunächst mit dem beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten und anschließend mit ihrem jeweiligen beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag bewertet (zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte siehe Textziffer 28). Die daraus resultierenden unrealisierten Gewinne und Verluste werden unter Berücksichtigung latenter Steuern im Sonstigen Ergebnis erfasst. Sofern kein notierter Marktpreis vorhanden und ein beizulegender Zeitwert auch nicht verlässlich ermittelbar ist, werden die Vermögenswerte zu Anschaffungskosten bilanziert. Liegen substantielle Hinweise für eine Wertminderung vor, erfolgt eine erfolgswirksame Abwertung. Sind die Grundlagen für eine außerplanmäßige Abschreibung nicht mehr gegeben, werden entsprechende Wertaufholungen vorgenommen. Diese erfolgen bei Eigenkapitalinstrumenten erfolgsneutral und bei Schuldinstrumenten, sofern die Bedingungen des IAS 39 erfüllt sind, erfolgswirksam. Bei Veräußerung der Vermögenswerte werden die zuvor im Sonstigen Ergebnis erfassten Erträge und Aufwendungen erfolgswirksam berücksichtigt.

Finanzielle Vermögenswerte der Kategorie Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertet werden mit ihrem jeweiligen beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag bewertet. Etwaige Transaktionskosten werden bei Einbuchung erfolgswirksam berücksichtigt. Schwankungen des beizulegenden Zeitwerts werden unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Finanzielle Vermögenswerte der Kategorie Bis zur Endfälligkeit gehalten werden anfänglich mit dem beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten und anschließend zu fortgeführten Anschaffungskosten, unter Verwendung der Effektivzinsmethode, angesetzt. Bei substantiellen Hinweisen für eine Wertminderung wird auf den niedrigeren Barwert der erwarteten Cashflows unter Zugrundelegung des ursprünglichen Effektivzinssatzes abgeschrieben.



Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden in der Bilanz saldiert ausgewiesen, wenn zum gegenwärtigen Zeitpunkt ein Rechtsanspruch auf Aufrechnung besteht. Zudem muss beabsichtigt sein, einen Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen bzw. gleichzeitig mit der Realisierung des finanziellen Vermögenswerts die zugehörige Verbindlichkeit abzulösen. Andernfalls werden der finanzielle Vermögenswert und die Verbindlichkeit unsaldiert in der Bilanz ausgewiesen.

Vorräte werden grundsätzlich mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt. Neben den Material- und Fertigungseinzelkosten werden produktionsbezogene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie die auf die Produktion entfallenden Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte eingerechnet. Fremdkapitalkosten werden nicht berücksichtigt. Liegen die Anschaffungs- oder Herstellungskosten am Bilanzstichtag über den aktuellen Nettoveräußerungserlösen, werden die Vorräte auf Letztere abgewertet. Je nach den geschäftsbereichsspezifischen Gegebenheiten kommen verschiedene Verbrauchsfolgeverfahren zur Anwendung. Angesetzt wird in der Regel ein Durchschnittswert oder ein auf Basis des FIFO-Verfahrens (First in, First out) ermittelter Wert. Zudem wird auch die Standardkostenmethode angewendet.

Forderungen aus Lieferung und Leistung sowie Forderungen gegen Beteiligungen und übrige kurzfristige Vermögenswerte werden, sofern es sich um Kredite und Forderungen (Loans and Receivables) handelt, bei erstmaligem Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten und anschließend zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Bestehende Risiken werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt.

Steuerforderungen und Steuerverbindlichkeiten werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird.

Derivative Finanzinstrumente, wie z.B. Termingeschäfte, Optionen und Swaps, werden grundsätzlich für Sicherungszwecke eingesetzt, um Währungs-, Zins- und Preisrisiken aus dem operativen Geschäft bzw. aus den daraus resultierenden Finanzierungserfordernissen zu reduzieren. Nach IAS 39 sind alle Derivativen Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren, und zwar unabhängig davon, zu welchem Zweck oder in welcher Absicht sie abgeschlossen wurden. Fair-Value-Änderungen von Derivativen Finanzinstrumenten, bei denen Hedge Accounting angewendet wird, werden entweder in der Gewinn- und Verlustrechnung (Fair Value Hedge) oder, sofern es sich um einen Cashflow Hedge handelt, im Sonstigen Ergebnis unter Berücksichtigung latenter Steuern ausgewiesen.

Bei einem Fair Value Hedge werden Derivate zur Absicherung von Bilanzposten eingesetzt. Die Ergebnisse aus der Fair-Value-Bewertung der Derivate und der dazugehörigen Grundgeschäfte werden erfolgswirksam erfasst. Im Rahmen eines Cashflow Hedge werden Derivate verwendet, um zukünftige Cashflow-Risiken aus bereits bestehenden Grundgeschäften oder geplanten Transaktionen zu sichern. Der Hedgeeffektive Teil der Fair-Value-Änderungen der Derivate wird zunächst im Sonstigen Ergebnis erfasst. Eine Umbuchung in die Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt zeitgleich mit der Erfolgswirkung des abgesicherten Grundgeschäfts. Der Hedge-ineffektive Teil der Fair-Value-Änderungen der Derivate wird unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Fair-Value-Änderungen Derivativer Finanzinstrumente werden in Fällen, in denen kein Hedge Accounting angewendet wird, sofort in voller Höhe erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Langfristige Vermögenswerte und Gruppen von Vermögenswerten werden als Zur Veräußerung vorgesehen klassifiziert, wenn ihr Buchwert überwiegend durch Verkauf und nicht durch fortgesetzte Nutzung erlöst wird. Diese Bedingung wird unter anderem dann als erfüllt angesehen, wenn der Verkauf höchstwahrscheinlich ist, der Vermögenswert bzw. die Gruppe von Vermögenswerten zur sofortigen Veräußerung verfügbar ist und der Verkauf erwartungsgemäß innerhalb eines Jahres beginnend ab dem Zeitpunkt der Zuordnung abgeschlossen sein wird.

Langfristige Vermögenswerte und Gruppen von Vermögenswerten, die als Zur Veräußerung vorgesehen klassifiziert sind, werden ab dem Zeitpunkt der Umklassifizierung nicht mehr planmäßig abgeschrieben, sondern mit dem niedrigeren der beiden Beträge aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte orientiert sich dabei in der Regel an abgeschlossenen Kaufverträgen oder bereits hinreichend konkreten Kaufpreisangeboten. Der Ausweis der Zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerte und Gruppen von Vermögenswerten mit ihren zugehörigen Schulden (Veräußerungsgruppen) erfolgt ab dem Zeitpunkt der Umklassifizierung in der Bilanz getrennt von anderen Vermögenswerten und Schulden jeweils in einem separaten Posten im kurzfristigen Bereich. Eine Umgliederung der Vorjahreswerte in der Bilanz findet nicht statt. Handelt es sich bei der Veräußerungsgruppe um einen wesentlichen Konzernteil, wird in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert ein Ergebnis nach Steuern der nicht fortgeführten Bereiche ausgewiesen. Die Gewinn- und Verlustrechnung des Vorjahres wird entsprechend angepasst. Das Ergebnis nach Steuern der nicht fortgeführten Bereiche setzt sich zusammen aus dem laufenden Ergebnis des Bereichs sowie dem Ergebnis der oben genannten Bewertung und dem Veräußerungsergebnis. In der Kapitalflussrechnung werden die Ein- und Auszahlungen der nicht fortgeführten Bereiche zusammen mit den entsprechenden Zahlungen der fortgeführten Bereiche ausgewiesen.

Aktive und passive latente Steuern werden für temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen der Steuerbilanzen der Einzelgesellschaften und der Konzernbilanz – mit Ausnahme von steuerlich nicht ansetzbaren Goodwills – sowie für steuerliche Verlustvorträge angesetzt. Aktive latente Steuern werden nur insoweit berücksichtigt, wie deren Realisierung mit hinreichender Sicherheit gewährleistet ist. Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der jeweils aktuellen Rechtslage zukünftig gelten werden. Die Saldierung der latenten Steuern erfolgt nach IAS 12, wenn ein einklagbares Recht zur Aufrechnung tatsächlicher Steueransprüche und -schulden gegeben ist und die latenten Steueransprüche und -schulden gegenüber der gleichen Steuerbehörde für dasselbe Steuersubjekt bestehen.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden gemäß IAS 19 nach dem versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit-Methode) ermittelt. Bei diesem Verfahren werden neben biometrischen Berechnungsgrundlagen insbesondere eine jeweils aktuelle langfristige Kapitalmarktrendite sowie Annahmen über zukünftige Entgelt- und Rententrends berücksichtigt. Neubewertungskomponenten werden unmittelbar und in voller Höhe im Sonstigen Ergebnis erfasst. Eine spätere Umgliederung dieser Beträge in die Gewinn- und Verlustrechnung findet nicht statt. Neubewertungskomponenten ergeben sich aus versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten sowie der Differenz zwischen den tatsächlichen und den im Nettozinsaufwand erfassten erwarteten Erträgen des Planvermögens. Des Weiteren können Effekte aus der Begrenzung eines Nettovermögenswerts (Asset Ceiling) in die Neubewertung einfließen. Der im Finanzierungsaufwand ausgewiesene Nettozinsaufwand beinhaltet den Aufwand aus der Aufzinsung des Anwartschaftsbarwerts und die erwarteten Erträge des Planvermögens.

Mit Ausnahme der nach IAS 19 bzw. IFRS 2 berechneten Personalrückstellungen werden alle Übrigen Rückstellungen auf Basis von IAS 37 gebildet, soweit eine rechtliche oder faktische Außenverpflichtung besteht, die auf zurückliegenden Geschäftsvorfällen oder Ereignissen beruht. Der Vermögensabfluss muss wahrscheinlich und verlässlich ermittelbar sein. Rückstellungen mit einer Laufzeit von über einem Jahr werden mit Marktzinssätzen, die dem Risiko und Zeitraum bis zur Erfüllung entsprechen, abgezinst.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden mit Ausnahme der Derivativen Finanzinstrumente sowie von zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Verbindlichkeiten zunächst zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten und in der Folge mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert. Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen werden in Höhe des Barwerts der künftigen Leasingraten unter Berücksichtigung des Zinssatzes, der bei Abschluss des Leasingvertrags zugrunde gelegt wurde, und unter Berücksichtigung zwischenzeitlicher Tilgungen angesetzt.

Anteile von ursprünglich langfristigen Vermögenswerten und Schulden, deren Restlaufzeit unter einem Jahr liegt, werden grundsätzlich unter den kurzfristigen Bilanzposten ausgewiesen.

Umsatzerlöse enthalten Verkaufserlöse von Produkten und Dienstleistungen, vermindert um Skonti, Rabatte und gegebenenfalls Abgrenzungen aus Kundenbindungsprogrammen. Umsatzerlöse werden mit dem Eigentums- und Gefahrenübergang auf den Kunden realisiert. Rückgaberechten von Kunden wird durch Bildung einer Rückstellung Rechnung getragen. Sofern Beträge als Vermittler im Interesse Dritter eingezogen werden, stellen diese keine Umsatzerlöse dar, da sie keinen Zufluss an wirtschaftlichem Nutzen darstellen. Bei derartigen Geschäften werden nur die Vergütungen für die Vermittlung des Geschäfts als Umsatzerlöse berücksichtigt.

Die Übrigen betrieblichen Erträge werden erfasst, wenn der wirtschaftliche Nutzen wahrscheinlich und der Betrag verlässlich zu bestimmen ist.

Dividenden werden berücksichtigt, wenn ein Rechtsanspruch entstanden ist. Zinserträge und nicht nach IAS 23 aktivierungspflichtige Zinsaufwendungen werden periodengerecht unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst.

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden gemäß IAS 20 zu ihrem beizulegenden Zeitwert nur dann erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit dafür besteht, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen gewährt werden. Zuwendungen zur Deckung von Aufwendungen werden erfolgswirksam behandelt und grundsätzlich in den Perioden verrechnet, in denen die Aufwendungen anfallen, die kompensiert werden sollen. Zuwendungen für die Anschaffung oder Herstellung von Vermögenswerten werden grundsätzlich passivisch abgegrenzt.

Werbekosten werden aufwandswirksam behandelt, sobald ein Recht auf Zugriff auf die Werbemittel besteht bzw. die Dienstleistung im Zusammenhang mit den Werbeaktivitäten empfangen wurde.

Im Rahmen der Konzernabschlusserstellung werden Annahmen getroffen und Schätzungen verwendet, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualschulden auswirken. Im Wesentlichen beziehen sich die Annahmen und Schätzungen auf die folgenden Posten:

Im Zuge von Akquisitionen ergeben sich Goodwills. Bei der Erstkonsolidierung werden alle identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden zu beizulegenden Zeitwerten bewertet. Die bilanzierten Zeitwerte stellen dabei eine wesentliche Schätzgröße dar. Falls immaterielle Vermögenswerte identifiziert werden, erfolgt in Abhängigkeit von der Art des immateriellen Vermögenswerts die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts unter Verwendung von anerkannten Bewertungsmethoden. Diese Bewertungen sind eng verbunden mit Annahmen des Managements über die künftige Wertentwicklung der jeweiligen Vermögenswerte sowie der verwendeten Diskontierungszinssätze.

Neben der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden beruht auch die Bewertung bedingter Gegenleistungen aus Unternehmenserwerben auf Annahmen und Einschätzungen des Managements über die künftige Entwicklung des erworbenen Unternehmens. Abweichungen der zukünftigen tatsächlichen Unternehmensentwicklung von der erwarteten können Einfluss auf die Höhe der bedingten Gegenleistungen und das Ergebnis nach Steuern haben.

Die Werthaltigkeitstests von Goodwills und sonstigen immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer sowie von Beteiligungen basieren auf zukunftsbezogenen Annahmen. Basierend auf der Entwicklung der Vergangenheit und den Erwartungen bezüglich der künftigen Marktentwicklung wird eine Planung über einen Zeitraum von grundsätzlich fünf Jahren zugrunde gelegt. Die wichtigsten Annahmen für die Einschätzung der Werthaltigkeit beinhalten dabei geschätzte Wachstumsraten nach dem Detailplanungszeitraum sowie gewichtete Gesamtkapitalkostensätze und Steuersätze. Weitere wesentliche Planungsannahmen betreffen die künftige Umsatzentwicklung und die Entwicklung der operativen Ergebnismarge. Die vorgenannten Prämissen sowie das zugrunde liegende Berechnungsmodell können erheblichen Einfluss auf die jeweiligen Werte und letztlich auf die Höhe einer möglichen Wertminderung haben.

Bei Forderungen aus Lieferung und Leistung umfasst die Wertberichtigung von zweifelhaften Forderungen in erheblichem Maße Einschätzungen und Beurteilungen, die auf der Kreditwürdigkeit des jeweiligen Kunden, den aktuellen Konjunktorentwicklungen und der Analyse historischer Forderungsausfälle auf Portfoliobasis beruhen. Die tatsächlichen Zahlungseingänge können von den bilanzierten Buchwerten der Forderungen abweichen.

Für die Bewertung von Rückstellungen, vor allem für Pensionsverpflichtungen, im Immobilienbereich, für Prozessrisiken, drohende Verluste, im Zusammenhang mit Unternehmenserwerben und -veräußerungen sowie Restrukturierungsmaßnahmen, sind Annahmen und Einschätzungen in Bezug auf die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme, die Höhe der Verpflichtung sowie die bei langfristigen Rückstellungen verwendeten Zinssätze wesentlich. Bei Pensionsverpflichtungen aus leistungsorientierten Zusagen sind zudem versicherungsmathematische Annahmen über künftige Entgelt- und Rentenentwicklungen, Lebenserwartungen sowie Fluktuationen erforderlich. Die tatsächliche Entwicklung und damit die in Zukunft tatsächlich anfallenden Zahlungen können dabei von der erwarteten Entwicklung und den gebildeten Rückstellungen abweichen.

Die Bewertung der latenten Steueransprüche und -schulden erfordert Annahmen und Einschätzungen des Managements. Neben der Auslegung der auf das jeweilige Steuersubjekt anzuwendenden steuerlichen Vorschriften ist insbesondere bei der Berechnung der aktiven latenten Steuern auf temporäre Differenzen und steuerliche Verlustvorträge die Möglichkeit abzuschätzen, zukünftig ausreichendes zu versteuerndes Einkommen zu erwirtschaften bzw. entsprechende Steuerstrategien zur Nutzung der steuerlichen Verlustvorträge umzusetzen.

Sämtliche Annahmen und Schätzungen basieren auf den Verhältnissen am Bilanzstichtag. Zukünftige Ereignisse und Veränderungen von Rahmenbedingungen führen häufig dazu, dass sich die tatsächlichen Beträge von den Schätzwerten unterscheiden. Dies gilt insbesondere auch für Verpflichtungen, die dem Grunde, der Höhe und dem Eintrittstermin nach unklar sind und die deshalb nicht bewertet werden können. Bei Abweichungen werden die Annahmen und, falls erforderlich, die Buchwerte der betroffenen Vermögenswerte und Schulden entsprechend angepasst.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses sind wesentliche Änderungen der zugrunde gelegten Annahmen und Schätzungen nicht erkennbar.

## B. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

### 1 SACHANLAGEN

Mio. Euro	Grundstücke, Bauten und ähnliche Vermögenswerte	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<b>Gesamt</b>
<b>Anschaffungskosten</b>					
<b>Stand 01.01.2014</b>	<b>470</b>	<b>307</b>	<b>396</b>	<b>5</b>	<b>1.178</b>
Währungsänderungen	8	6	2		<b>16</b>
Zugänge Konsolidierungskreis					<b>0</b>
Zugänge	12	22	98	6	<b>138</b>
Umbuchungen	1	1	2	-4	<b>0</b>
Abgänge	30	19	94		<b>143</b>
<b>Stand 31.12.2014</b>	<b>461</b>	<b>317</b>	<b>404</b>	<b>7</b>	<b>1.189</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>					
<b>Stand 01.01.2014</b>	<b>215</b>	<b>215</b>	<b>266</b>	<b>0</b>	<b>696</b>
Währungsänderungen	4	4	2		<b>10</b>
Zugänge					<b>0</b>
Abschreibungen	17	20	95		<b>132</b>
Wertminderungen	6	2			<b>8</b>
Wertaufholungen		1			<b>1</b>
Umbuchungen					<b>0</b>
Abgänge	24	18	93		<b>135</b>
<b>Stand 31.12.2014</b>	<b>218</b>	<b>222</b>	<b>270</b>	<b>0</b>	<b>710</b>
<b>Nettobuchwerte</b>					
<b>Stand 31.12.2014</b>	<b>243</b>	<b>95</b>	<b>134</b>	<b>7</b>	<b>479</b>
<b>Stand 01.01.2014</b>	<b>255</b>	<b>92</b>	<b>130</b>	<b>5</b>	<b>482</b>

In den Sachanlagen sind auf Basis von Finanzierungsleasingverhältnissen aktivierte Vermögenswerte in Höhe von 35 Mio. Euro (Vorjahr: 38 Mio. Euro) enthalten. Davon entfallen auf Grundstücke, Bauten und ähnliche Vermögenswerte 33 Mio. Euro (Vorjahr: 35 Mio. Euro) und auf Betriebs- und Geschäftsausstattung 2 Mio. Euro (Vorjahr: 3 Mio. Euro). Es wurden wie im Vorjahr keine zahlungsunwirksamen Investitionen in Sachanlagen (Finanzierungsleasing) getätigt.

Die Zu- und Abgänge des Geschäftsjahres entfallen im Wesentlichen auf zur Vermietung vorgesehene Textilien und Handtuchspender im Geschäftsbereich CWS-boco. Die Abgänge des Vorjahres resultierten bei den Anschaffungskosten in Höhe von insgesamt 1.585 Mio. Euro und bei den kumulierten Abschreibungen in Höhe von insgesamt 1.061 Mio. Euro aus der Umklassifizierung von Vermögenswerten des Geschäftsbereichs Celesio als Zur Veräußerung vorgesehen.

Die Wertminderungen des Geschäftsjahres in Höhe von 8 Mio. Euro betreffen im Wesentlichen die Abwertung von nicht betriebsnotwendigen Immobilien im Segment Holding und sonstige Gesellschaften. Der erzielbare Betrag der betroffenen Vermögenswerte beträgt 10 Mio. Euro und wurde anhand der Discounted-Cashflow-Methode (DCF-Methode) als beizulegender Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten (Stufe 2) ermittelt. Im Vorjahr entfielen die Wertminderungen in Höhe von 6 Mio. Euro im Wesentlichen auf Wäschereien im Geschäftsbereich CWS-boco.

Mio. Euro	Grundstücke, Bauten und ähnliche Vermögenswerte	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<b>Gesamt</b>
<b>Anschaffungskosten</b>					
<b>Stand 01.01.2013</b>	<b>1.138</b>	<b>563</b>	<b>1.013</b>	<b>15</b>	<b>2.729</b>
Währungsänderungen	-13	-8	-18		-39
Zugänge Konsolidierungskreis	8	4	1		13
Zugänge	22	28	139	17	206
Umbuchungen	6	6	3	-15	0
Abgänge	691	286	742	12	1.731
<b>Stand 31.12.2013</b>	<b>470</b>	<b>307</b>	<b>396</b>	<b>5</b>	<b>1.178</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>					
<b>Stand 01.01.2013</b>	<b>579</b>	<b>409</b>	<b>710</b>	<b>0</b>	<b>1.698</b>
Währungsänderungen	-6	-5	-12		-23
Zugänge					0
Abschreibungen	38	32	142		212
Wertminderungen		5	1		6
Wertaufholungen					0
Umbuchungen					0
Abgänge	396	226	575		1.197
<b>Stand 31.12.2013</b>	<b>215</b>	<b>215</b>	<b>266</b>	<b>0</b>	<b>696</b>
<b>Nettobuchwerte</b>					
<b>Stand 31.12.2013</b>	<b>255</b>	<b>92</b>	<b>130</b>	<b>5</b>	<b>482</b>
<b>Stand 01.01.2013</b>	<b>559</b>	<b>154</b>	<b>303</b>	<b>15</b>	<b>1.031</b>

Für im rechtlichen und wirtschaftlichen Eigentum befindliche Sachanlagen bestehen wie im Vorjahr keine Eigentums- oder Verfügungsbeschränkungen. Es sind wie im Vorjahr keine Sachanlagen als Sicherheit für eigene Verbindlichkeiten verpfändet. Das Bestellobligo für Sachanlagen beläuft sich auf 3 Mio. Euro (Vorjahr: 5 Mio. Euro).

## 2 IMMATERIELLES VERMÖGEN

Mio. Euro	Goodwill	Lizenzen und ähnliche Rechte	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
<b>Anschaffungskosten</b>					
<b>Stand 01.01.2014</b>	<b>926</b>	<b>301</b>	<b>108</b>	<b>6</b>	<b>1.341</b>
Währungsänderungen	32	7	7	1	47
Zugänge Konsolidierungskreis					0
Zugänge		4	1	5	10
Umbuchungen		2		-2	0
Abgänge	2	25	3		30
<b>Stand 31.12.2014</b>	<b>956</b>	<b>289</b>	<b>113</b>	<b>10</b>	<b>1.368</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>					
<b>Stand 01.01.2014</b>	<b>39</b>	<b>239</b>	<b>42</b>	<b>2</b>	<b>322</b>
Währungsänderungen	1	6	3		10
Zugänge					0
Abschreibungen		17	4		21
Wertminderungen				1	1
Wertaufholungen					0
Umbuchungen					0
Abgänge		25	2		27
<b>Stand 31.12.2014</b>	<b>40</b>	<b>237</b>	<b>47</b>	<b>3</b>	<b>327</b>
<b>Nettobuchwerte</b>					
<b>Stand 31.12.2014</b>	<b>916</b>	<b>52</b>	<b>66</b>	<b>7</b>	<b>1.041</b>
<b>Stand 01.01.2014</b>	<b>887</b>	<b>62</b>	<b>66</b>	<b>4</b>	<b>1.019</b>

Im Vorjahr entfielen die Wertminderungen beim Goodwill in Höhe von 8 Mio. Euro auf den Geschäftsbereich ELG.

Die Zugänge des Geschäftsjahres in den Posten Lizenzen und ähnliche Rechte sowie Geleistete Anzahlungen resultieren im Wesentlichen aus Software. Die Abgänge des Geschäftsjahres resultieren bei den Anschaffungskosten in Höhe von insgesamt 24 Mio. Euro und bei den kumulierten Abschreibungen in Höhe von insgesamt 21 Mio. Euro aus der Umklassifizierung von Vermögenswerten im Geschäftsbereich TAKKT als Zur Veräußerung vorgesehen. Die Abgänge des Vorjahres resultierten bei den Anschaffungskosten in Höhe von insgesamt 2.930 Mio. Euro und bei den kumulierten Abschreibungen in Höhe von insgesamt 666 Mio. Euro aus der Umklassifizierung von Vermögenswerten des Geschäftsbereichs Celesio als Zur Veräußerung vorgesehen.

Mio. Euro	Goodwill	Lizenzen und ähnliche Rechte	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
<b>Anschaffungskosten</b>					
<b>Stand 01.01.2013</b>	<b>3.553</b>	<b>571</b>	<b>170</b>	<b>48</b>	<b>4.342</b>
Währungsänderungen	-86	-11	-9	-2	-108
Zugänge Konsolidierungskreis		3			3
Zugänge	15	15	3	9	42
Umbuchungen		6		-6	0
Abgänge	2.556	283	56	43	2.938
<b>Stand 31.12.2013</b>	<b>926</b>	<b>301</b>	<b>108</b>	<b>6</b>	<b>1.341</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>					
<b>Stand 01.01.2013</b>	<b>445</b>	<b>414</b>	<b>76</b>	<b>13</b>	<b>948</b>
Währungsänderungen		-7	-6	-1	-14
Zugänge					0
Abschreibungen		43	10		53
Wertminderungen	8				8
Wertaufholungen					0
Umbuchungen					0
Abgänge	414	211	38	10	673
<b>Stand 31.12.2013</b>	<b>39</b>	<b>239</b>	<b>42</b>	<b>2</b>	<b>322</b>
<b>Nettobuchwerte</b>					
<b>Stand 31.12.2013</b>	<b>887</b>	<b>62</b>	<b>66</b>	<b>4</b>	<b>1.019</b>
<b>Stand 01.01.2013</b>	<b>3.108</b>	<b>157</b>	<b>94</b>	<b>35</b>	<b>3.394</b>

Der Posten Sonstige immaterielle Vermögenswerte enthält Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer in Höhe von 52 Mio. Euro (Vorjahr: 50 Mio. Euro). Hierbei handelt es sich überwiegend um im Zuge von Akquisitionen aktivierte Markennamen.

Für im rechtlichen und wirtschaftlichen Eigentum befindliche immaterielle Vermögenswerte bestehen wie im Vorjahr keine Eigentums- oder Verfügungsbeschränkungen. Es wurden wie im Vorjahr keine immateriellen Vermögenswerte als Sicherheit für eigene Verbindlichkeiten verpfändet.

Zum 31. Dezember 2014 besteht ein Bestellobligo für immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 1 Mio. Euro (Vorjahr: 0 Mio. Euro).

## 3 AT-EQUITY BEWERTETE BETEILIGUNGEN

Mio. Euro	2014	2013
<b>Stand 01.01.</b>	<b>3.215</b>	<b>3.282</b>
Zugänge		7
Erfolgswirksame Änderungen des anteiligen Eigenkapitals	14	100
Gewinnausschüttungen		-101
Erfolgsneutrale Änderungen des anteiligen Eigenkapitals	-207	5
Wertminderungen		
Umklassifizierung als Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte		-78
Abgänge und Umbuchungen	-10	
<b>Stand 31.12.</b>	<b>3.012</b>	<b>3.215</b>

In den At-Equity bewerteten Beteiligungen ist im Wesentlichen die Beteiligung der Franz Haniel & Cie. GmbH an der METRO AG in Höhe von 3.012 Mio. Euro (Vorjahr: 3.215 Mio. Euro) enthalten. Die in Düsseldorf ansässige METRO AG ist die Holding-Gesellschaft des internationalen Handelskonzerns METRO GROUP. Die selbstständigen Vertriebslinien der METRO GROUP betreiben in Europa und Asien Selbstbedienungs-großhandel (METRO Cash & Carry), Elektrofachmärkte (Media-Saturn), Selbstbedienungswarenhäuser (Real) und Warenhäuser (Galeria Kaufhof).

Haniel und Schmidt-Ruthenbeck, beide Gründungsgesellschafter der METRO GROUP, haben im Jahr 2007 ihre Beteiligungen an der METRO AG aufgestockt. Seitdem hielt Haniel direkt und indirekt 34,0 Prozent am Kapital und 34,2 Prozent an den Stimmrechten der METRO AG. Schmidt-Ruthenbeck hielt direkt und indirekt 15,8 Prozent an den Stimmrechten. Ende November 2012 hatte Haniel angekündigt, den Anteil an den stimmberechtigten Aktien der METRO AG um 4,23 Prozent auf 30,01 Prozent zu verringern. Dieser Verkauf wurde im Februar 2013 abgeschlossen. Bis zum 31. Oktober 2014 hatten Haniel und Schmidt-Ruthenbeck Stimmrechte in Höhe von 45,78 Prozent vertraglich gebündelt. Nach Aufhebung der Vereinbarung mit Schmidt-Ruthenbeck übt Haniel aufgrund der Stimmrechtsanteile unverändert einen maßgeblichen Einfluss auf die METRO AG aus.

Bei der Überprüfung der Werthaltigkeit der Beteiligung an der METRO AG werden grundsätzlich das gleiche Modell und entsprechende Parameter wie bei der Überprüfung der Werthaltigkeit von Goodwills angewandt. Der Werthaltigkeitstest basierend auf einer Planung der künftigen Cashflows, eines gewichteten Gesamtkapitalkostensatzes vor Steuern von 9,8 Prozent (Vorjahr: 10,6 Prozent) und einer Wachstumsrate nach dem Detailplanungszeitraum von unverändert 0,5 Prozent hat im Geschäftsjahr keinen Wertanpassungsbedarf auf den At-Equity-Beteiligungsansatz ergeben.

Der Ergebnisbeitrag der Metro-Beteiligung beträgt insgesamt 14 Mio. Euro (Vorjahr: 96 Mio. Euro).

Die METRO AG hat branchenbedingt seit 2013 ein vom Kalenderjahr abweichendes Geschäftsjahr vom 1. Oktober bis zum 30. September. In den Konzernabschluss von Haniel wird die METRO GROUP jedoch auf Basis von Zwischenabschlüssen mit den Ergebnissen vom 1. Januar bis 31. Dezember einbezogen.



Nachfolgend werden wesentliche Finanzinformationen zum IFRS-Konzernabschluss der METRO AG sowie eine Überleitung auf den im Haniel-Konzernabschluss ausgewiesenen Buchwert der Metro-Beteiligung dargestellt.

Mio. Euro	2014	2013
Umsatz	62.625	65.042
Ergebnis nach Steuern	127	443
Sonstiges Ergebnis	-652	-9
Gesamtergebnis	-525	434
Von der METRO AG erhaltene Dividenden		97

Mio. Euro	31.12.2014	31.12.2013
Langfristiges Vermögen	14.918	16.566
Kurzfristiges Vermögen	16.713	16.424
Langfristige Verbindlichkeiten	7.420	8.053
Kurzfristige Verbindlichkeiten	19.150	19.239
Eigenkapital	5.061	5.698
Auf die Gesellschafter der METRO AG entfallendes Eigenkapital	5.032	5.649
Anteiliges auf Haniel entfallendes Eigenkapital der METRO AG	1.498	1.682
Fortgeführte Unterschiedsbeträge aus Kaufpreisallokation	2.535	2.554
Wertminderungen auf die At-Equity bewertete Beteiligung	1.021	1.021
<b>Buchwert der Metro-Beteiligung</b>	<b>3.012</b>	<b>3.215</b>

Darüber hinaus hat die METRO AG Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften sowie Mietgarantien und sonstigen Gewährleistungsverträgen in Höhe von 58 Mio. Euro (Vorjahr: 63 Mio. Euro).

Die Haniel zuzurechnende Beteiligung am Stamm- und Vorzugsaktienkapital der METRO AG in Höhe von 29,8 Prozent (Vorjahr: 29,8 Prozent) hat am Bilanzstichtag, bewertet zum Kurs von 25,31 Euro pro Aktie (Vorjahr: 35,20 Euro), einen Börsenkurswert von 2.462 Mio. Euro (Vorjahr: 3.424 Mio. Euro).

Die zum Geschäftsbereich Celesio gehörenden assoziierten Unternehmen wurden gemäß IAS 28.13(a) seit dem Zeitpunkt der Umklassifizierung als Zur Veräußerung vorgesehen im November 2013 nicht mehr nach der Equity-Methode bilanziert. Stattdessen unterlagen sie bis zum Entkonsolidierungszeitpunkt den Bewertungsvorgaben des IFRS 5.

## 4 FINANZIELLES VERMÖGEN

Mio. Euro	Zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen	Sonstige Wertpapiere	Ausleihungen	<b>Gesamt</b>
<b>Anschaffungskosten</b>				
<b>Stand 01.01.2014</b>	<b>6</b>	<b>0</b>	<b>7</b>	<b>13</b>
Währungsänderungen			2	2
Zugänge Konsolidierungskreis			7	7
Zugänge	191	5		196
Fair-Value-Änderungen	-3			-3
Umbuchungen				0
Abgänge	26			26
<b>Stand 31.12.2014</b>	<b>168</b>	<b>5</b>	<b>16</b>	<b>189</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>				
<b>Stand 01.01.2014</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Währungsänderungen				0
Wertminderungen	1			1
Wertaufholungen				0
Umbuchungen				0
Abgänge				0
<b>Stand 31.12.2014</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1</b>
<b>Nettobuchwerte</b>				
<b>Stand 31.12.2014</b>	<b>167</b>	<b>5</b>	<b>16</b>	<b>188</b>
<b>Stand 01.01.2014</b>	<b>6</b>	<b>0</b>	<b>7</b>	<b>13</b>

Im Geschäftsjahr resultieren die Zugänge bei den Zur Veräußerung verfügbaren Finanzanlagen aus Erwerben von Anleihen im Segment Holding und sonstige Gesellschaften. Die Abgänge des Geschäftsjahres betreffen den Verkauf entsprechender Anleihen. Die Zugänge bei Sonstige Wertpapiere betreffen den Erwerb eines Schuldscheindarlebens im Segment Holding und sonstige Gesellschaften.

Die Zugänge Konsolidierungskreis bei Ausleihungen beinhalten im Geschäftsjahr eine langfristige Forderung aus Finanzierungsleasing im Segment Holding und sonstige Gesellschaften. Im Vorjahr entfielen die Zugänge bei diesem Posten im Wesentlichen auf den Geschäftsbereich Celesio sowie die Aufzinsung von zwei langfristigen Forderungen im Segment Holding und sonstige Gesellschaften. Diese Forderungen wurden im Vorjahr veräußert und zuvor gemäß IAS 39.63 auf Basis der erwarteten Cashflows abgewertet. Die Wertminderungen wurden im Übrigen Finanzergebnis erfasst.

Mio. Euro	Zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen	Sonstige Wertpapiere	Ausleihungen	Gesamt
<b>Anschaffungskosten</b>				
<b>Stand 01.01.2013</b>	<b>72</b>	<b>0</b>	<b>277</b>	<b>349</b>
Währungsänderungen			-1	-1
Zugänge Konsolidierungskreis				0
Zugänge	2		36	38
Fair-Value-Änderungen	1			1
Umbuchungen			-4	-4
Abgänge	69		301	370
<b>Stand 31.12.2013</b>	<b>6</b>	<b>0</b>	<b>7</b>	<b>13</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>				
<b>Stand 01.01.2013</b>	<b>5</b>	<b>0</b>	<b>66</b>	<b>71</b>
Währungsänderungen				0
Wertminderungen			4	4
Wertaufholungen				0
Umbuchungen				0
Abgänge	5		70	75
<b>Stand 31.12.2013</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Nettobuchwerte</b>				
<b>Stand 31.12.2013</b>	<b>6</b>	<b>0</b>	<b>7</b>	<b>13</b>
<b>Stand 01.01.2013</b>	<b>67</b>	<b>0</b>	<b>211</b>	<b>278</b>

Die Abgänge im langfristigen Finanziellen Vermögen des Vorjahres resultierten bei den Anschaffungskosten in Höhe von insgesamt 120 Mio. Euro und bei den kumulierten Abschreibungen in Höhe von insgesamt 11 Mio. Euro aus der Umklassifizierung von Vermögenswerten des Geschäftsbereichs Celesio als Zur Veräußerung vorgesehen.

## 5 TATSÄCHLICHE UND LATENTE STEUERN

Bei den Ertragsteuerforderungen in Höhe von insgesamt 48 Mio. Euro (Vorjahr: 41 Mio. Euro) handelt es sich insbesondere um Kapitalertragsteuerforderungen im Zusammenhang mit erhaltenen Dividenden. Die Ertragsteuerverbindlichkeiten in Höhe von 18 Mio. Euro (Vorjahr: 12 Mio. Euro) beinhalten im Wesentlichen die für das Geschäftsjahr zu zahlenden Ertragsteuern.

Die Berechnung der latenten Steuern erfolgt mit den jeweiligen landesspezifischen Steuersätzen. Bis zum Bilanzstichtag beschlossene Steuersatzänderungen sind bereits berücksichtigt. Die angewandten Ertragsteuersätze der einzelnen Länder variieren zwischen 10,0 und 39,0 Prozent (Vorjahr: 10,0 und 39,0 Prozent).

Auf Bilanzierungs- und Bewertungsunterschiede bei den einzelnen Bilanzposten und auf steuerliche Verlustvorträge entfallen die folgenden aktiven und passiven latenten Steuern:

Mio. Euro	31.12.2014		31.12.2013	
	Aktivisch	Passivisch	Aktivisch	Passivisch
Sachanlagen	11	38	12	31
Immaterielles Vermögen	7	87	5	77
Sonstiges langfristiges Vermögen	2	8	1	11
Kurzfristiges Vermögen	21	17	23	4
Langfristige Verbindlichkeiten	15	1	18	1
Langfristige Rückstellungen	67	1	43	6
Kurzfristige Rückstellungen	9	1	9	1
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	8	10	2	11
Derivative Finanzinstrumente	8	3	11	6
Steuerliche Verlustvorträge	2		5	
./. Saldierung	115	115	98	98
	<b>35</b>	<b>51</b>	<b>31</b>	<b>50</b>

In den aktiven latenten Steuern sind 11 Mio. Euro (Vorjahr: 14 Mio. Euro) für Gesellschaften angesetzt, die sich im Geschäftsjahr oder im Vorjahr noch in einer Verlustsituation befanden. Diese Posten werden als werthaltig angesehen, da für diese Gesellschaften von zukünftigen steuerlichen Gewinnen ausgegangen wird.

Im Haniel-Konzern bestehen gewerbesteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 877 Mio. Euro (Vorjahr: 852 Mio. Euro) sowie körperschaftsteuerliche und ähnliche ausländische Verlustvorträge in Höhe von 515 Mio. Euro (Vorjahr: 475 Mio. Euro), für die in der Bilanz keine latenten Steuern gebildet wurden, weil die Realisierung der latenten Steueransprüche aus heutiger Sicht nicht als hinreichend sicher angesehen werden kann. Von diesen steuerlichen Verlustvorträgen verfallen 52 Mio. Euro (Vorjahr: 48 Mio. Euro) innerhalb von fünf Jahren und weitere 22 Mio. Euro (Vorjahr: 19 Mio. Euro) innerhalb von 15 Jahren.

In Übereinstimmung mit IAS 12 werden insoweit keine passiven latenten Steuern für einbehaltene Gewinne von Tochterunternehmen und At-Equity bewerteten Beteiligungen bilanziert, als die Gesellschaft den Umkehrereffekt steuern kann und es somit wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit nicht umkehren werden. Daher werden für temporäre Differenzen von Tochterunternehmen und At-Equity bewerteten Beteiligungen in Höhe von 59 Mio. Euro (Vorjahr: 56 Mio. Euro) keine passiven latenten Steuern gebildet.

## 6 VORRÄTE

Mio. Euro	31.12.2014	31.12.2013
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	11	9
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	1	1
Fertige Erzeugnisse und Handelswaren	565	417
Geleistete Anzahlungen	2	2
	<b>579</b>	<b>429</b>

In den Vorräten sind 142 Mio. Euro (Vorjahr: 70 Mio. Euro) enthalten, die auf den Nettoveräußerungserlös abgewertet wurden. Im Geschäftsjahr wurden Wertberichtigungen in Höhe von 9 Mio. Euro (Vorjahr: 6 Mio. Euro) vorgenommen. Die Wertaufholungen betragen 2 Mio. Euro (Vorjahr: 4 Mio. Euro). Diese resultieren im Wesentlichen aus der Veräußerung zuvor wertgeminderter Vorratsbestände.

Neben branchenüblichen Eigentumsvorbehalten wurden im Geschäftsjahr keine Vorräte als Sicherheiten für eigene Verbindlichkeiten verpfändet.

## 7 FORDERUNGEN AUS LIEFERUNG UND LEISTUNG

Die Geschäftsbereiche CWS-boco und ELG unterhalten Programme zum fortlaufenden Verkauf von Forderungen aus Lieferung und Leistung an fremde Dritte. Dies führt in aller Regel gemäß den Vorschriften des IAS 39 zu einer Ausbuchung der betroffenen Forderungen im Verkaufszeitpunkt. Gleichwohl übernehmen die Geschäftsbereiche weiterhin das Forderungsmanagement für die verkauften Forderungen. In einigen Fällen behält der jeweilige Geschäftsbereich zudem einen Teil des Ausfallrisikos, des Spätzahlungsrisikos oder des Währungsrisikos aus den von ihm verkauften Forderungen zurück. Zum Bilanzstichtag hat der Geschäftsbereich CWS-boco aus verkauften Forderungen in Höhe von 29 Mio. Euro ein anhaltendes Engagement in Höhe von 5 Mio. Euro (Vorjahr: 0 Mio. Euro) aktiviert. Eine zugehörige Verbindlichkeit ist in gleicher Höhe passiviert. Das maximale Verlustrisiko aus den Forderungsverkäufen der Geschäftsbereiche beträgt zum Bilanzstichtag 7 Mio. Euro (Vorjahr: 7 Mio. Euro).

Bei einem Programm zum Forderungsverkauf im Geschäftsbereich ELG kam es im Vorjahr nicht zu einer Übertragung der wesentlichen Ausfall- und Zinsrisiken auf den Forderungskäufer, sodass Forderungen in Höhe von 16 Mio. Euro weiter bilanziell erfasst waren. Verbindlichkeiten gegenüber dem Forderungskäufer waren in gleicher Höhe angesetzt. Zum Bilanzstichtag sind wie im Vorjahr keine Forderungen aus Lieferung und Leistung als Sicherheit für eigene Verbindlichkeiten verpfändet.

Die Entwicklung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferung und Leistung stellt sich wie folgt dar:

Mio. Euro	2014	2013
<b>Stand 01.01.</b>	<b>15</b>	<b>107</b>
Zuführung	1	26
Inanspruchnahme		9
Auflösung	4	11
Währungs-, Konsolidierungskreis- und sonstige Änderungen		-98
<b>Stand 31.12.</b>	<b>12</b>	<b>15</b>

Die Wertberichtigungen enthalten Einzelwertberichtigungen und portfoliobasierte Einzelwertberichtigungen. Die Zuführungen zu den Wertberichtigungen werden unter den Übrigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Sofern eine Forderung uneinbringlich geworden ist, wird die Wertberichtigung in Anspruch genommen. Nachträgliche Zahlungseingänge auf ausgebuchte Forderungen werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Der Ausweis der Auflösungen der Wertberichtigungen erfolgt unter den Übrigen betrieblichen Erträgen. Die Zeile Währungs-, Konsolidierungskreis- und sonstige Änderungen enthielt im Vorjahr Abgänge im Zusammenhang mit der Umklassifizierung des Geschäftsbereichs Celesio als Zur Veräußerung vorgesehen in Höhe von 99 Mio. Euro.

Die nicht wertgeminderten, überfälligen Forderungen aus Lieferung und Leistung haben zum Bilanzstichtag folgende Überfälligkeitsstruktur:

Mio. Euro	31.12.2014	31.12.2013
Buchwerte der nicht wertgeminderten, überfälligen Forderungen	46	33
Davon überfällig seit		
< 3 Monate	42	29
3 bis 6 Monate	4	4
> 6 bis 12 Monate		
> 12 Monate		

Bei den nicht wertgeminderten, überfälligen Forderungen deuten keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden. Dies gilt ebenfalls für die nicht wertgeminderten und nicht überfälligen Forderungen.

#### 8 FORDERUNGEN GEGEN BETEILIGUNGEN UND ÜBRIGE KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

Mio. Euro	31.12.2014	31.12.2013
Forderungen gegen Beteiligungen	8	6
Übrige kurzfristige Vermögenswerte	72	75
	<b>80</b>	<b>81</b>

In dem Posten Übrige kurzfristige Vermögenswerte sind Umsatzsteuerforderungen und sonstige Steuererstattungsansprüche in Höhe von 13 Mio. Euro (Vorjahr: 13 Mio. Euro), Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 14 Mio. Euro (Vorjahr: 15 Mio. Euro) sowie Boni und Rabattansprüche gegenüber Lieferanten in Höhe von 13 Mio. Euro (Vorjahr: 11 Mio. Euro) enthalten. Übrige kurzfristige Vermögenswerte in Höhe von 1 Mio. Euro (Vorjahr: 11 Mio. Euro) sind als Sicherheit für eigene Verbindlichkeiten verpfändet.

Die Entwicklung der Wertberichtigungen auf Forderungen gegen Beteiligungen und übrige kurzfristige Vermögenswerte stellt sich wie folgt dar:

Mio. Euro	2014	2013
<b>Stand 01.01.</b>	<b>0</b>	<b>20</b>
Zuführung		8
Inanspruchnahme		1
Auflösung		6
Währungs-, Konsolidierungskreis- und sonstige Änderungen		-21
<b>Stand 31.12.</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

Die Wertberichtigungen enthalten Einzelwertberichtigungen und portfoliobasierte Einzelwertberichtigungen. Die Zuführungen zu den Wertberichtigungen werden unter den Übrigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Sofern eine Forderung uneinbringlich geworden ist, wird die Wertberichtigung in Anspruch genommen. Nachträgliche Zahlungseingänge auf ausgebuchte Forderungen werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Der Ausweis der Auflösungen der Wertberichtigungen erfolgt unter den Übrigen betrieblichen Erträgen. Die Zeile Währungs-, Konsolidierungskreis- und sonstige Änderungen enthielt im Vorjahr Abgänge im Zusammenhang mit der Umklassifizierung des Geschäftsbereichs Celesio als Zur Veräußerung vorgesehen in Höhe von 21 Mio. Euro.

Die nicht wertgeminderten, überfälligen Forderungen gegen Beteiligungen und die sonstigen Forderungen in den Übrigen kurzfristigen Vermögenswerten haben zum Bilanzstichtag folgende Überfälligkeitsstruktur:

Mio. Euro	31.12.2014	31.12.2013
Buchwerte der nicht wertgeminderten, überfälligen Forderungen		2
Davon überfällig seit		
< 3 Monate		2
3 bis 6 Monate		
> 6 bis 12 Monate		
> 12 Monate		

Bei den nicht wertgeminderten, überfälligen Forderungen deuten keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden. Dies gilt ebenfalls für die nicht wertgeminderten und nicht überfälligen Forderungen.

#### 9 FINANZIELLES VERMÖGEN

Mio. Euro	31.12.2014	31.12.2013
Derivative Finanzinstrumente	11	10
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	160	
Sonstige Wertpapiere und Festgelder	237	
	<b>408</b>	<b>10</b>

Die Derivativen Finanzinstrumente dienen der Absicherung von Zins-, Währungs- und sonstigen Preisrisiken. Die Gesamtposition der Derivativen Finanzinstrumente wird unter Textziffer 28 näher erläutert. Bei den Zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten handelt es sich um kurzfristige Finanzinvestitionen von Haniel in Fonds und Anleihen. Der Posten Sonstige Wertpapiere und Festgelder enthält Commercial Papers und Festgeldanlagen.

#### 10 ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

Mio. Euro	31.12.2014	31.12.2013
Guthaben bei Kreditinstituten	111	22
Kassenbestand und Schecks		
	<b>111</b>	<b>22</b>

Unter den Guthaben bei Kreditinstituten werden kurzfristige Gelder mit einer ursprünglichen Laufzeit von bis zu drei Monaten ausgewiesen.

## 11 ZUR VERÄUSSERUNG VORGESEHENE VERMÖGENSWERTE UND VERBINDLICHKEITEN

Im Dezember 2014 hat der Geschäftsbereich TAKKT einen Vertrag über die Veräußerung der zur TAKKT AMERICA gehörenden Plant Equipment Group mit Global Industrial abgeschlossen. Der vereinbarte Verkaufspreis beträgt 25 Mio. US-Dollar frei von Finanzschulden. Zum Bilanzstichtag sind die Vermögenswerte und Schulden der Plant Equipment Group als Zur Veräußerung vorgesehen ausgewiesen. Die Transaktion wurde am 30. Januar 2015 vollzogen.

Ebenfalls im Dezember 2014 wurde der Verkauf von nicht mehr betriebsnotwendigen Immobilien im Segment Holding und sonstige Gesellschaften beschlossen. Zum Bilanzstichtag sind diese Immobilien als Zur Veräußerung vorgesehen ausgewiesen. Der Verkauf soll 2015 abgeschlossen werden. Für einen Teil der Immobilien wurde noch im Geschäftsjahr ein Kaufvertrag unterzeichnet. Im Rahmen der Bewertung der Immobilien wurden Wertminderungen in Höhe von 2 Mio. Euro als Abschreibungen erfasst.

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Hauptgruppen der Vermögenswerte und Schulden, die zum Bilanzstichtag als Zur Veräußerung vorgesehen ausgewiesen sind:

Mio. Euro	31.12.2014
<b>Vermögenswerte</b>	
Sachanlagen	6
Immaterielles Vermögen	3
Vorräte	9
Forderungen aus Lieferung und Leistung	8
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	
Übrige Vermögenswerte	3
	<b>29</b>
<b>Schulden</b>	
Finanzielle Verbindlichkeiten	1
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	4
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	4
	<b>9</b>

Am 24. Oktober 2013 hat Haniel bekannt gegeben, dass die Franz Haniel & Cie. GmbH einen Vertrag über den vollständigen Verkauf ihrer 50,01-Prozent-Beteiligung an der Celesio AG mit dem nordamerikanischen Gesundheitsdienstleistungsunternehmen McKesson Corporation abgeschlossen hat. Nach Prüfung durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht hat McKesson zugleich freiwillige öffentliche Übernahmeangebote an alle Aktionäre und Inhaber von Wandelanleihen von Celesio unterbreitet. Der Verkauf der Aktien von Haniel an McKesson sowie die öffentlichen Übernahmeangebote standen unter dem Vorbehalt, dass Regulierungsbehörden der Transaktion zustimmen und dass McKesson mindestens 75 Prozent des Aktienkapitals der Celesio AG einschließlich der auf die von Celesio ausgegebenen Wandelanleihen entfallenden rechnerischen Anteile erwerben kann.

Aufgrund seiner wesentlichen Bedeutung für den Haniel-Konzernabschluss wurde der gesamte Geschäftsbereich Celesio seither nach IFRS 5 als nicht fortgeführter Bereich klassifiziert, die entsprechenden Vermögenswerte und Schulden wurden in der Bilanz zum 31. Dezember 2013 als Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte bzw. Schulden ausgewiesen. Die Erträge und Aufwendungen wurden auch rückwirkend für die Vergleichsperiode im Ergebnis nach Steuern der nicht fortgeführten Bereiche ausgewiesen. Seit der Klassifizierung von Celesio als nicht fortgeführter Bereich wurden die Abschreibungen sowie die At-Equity-Bewertung der betroffenen assoziierten Unternehmen eingestellt.

Das im Oktober 2013 veröffentlichte Übernahmeangebot von McKesson für die Celesio AG war bis Anfang Januar 2014 befristet. Am 13. Januar 2014 veröffentlichte McKesson, dass das öffentliche Übernahmeangebot für die Celesio AG nicht erfolgreich war, weil die selbst gesetzte Mindestannahmeschwelle von 75 Prozent des Aktienkapitals der Celesio AG einschließlich der ausstehenden Wandelanleihen knapp nicht erreicht wurde. Damit kam auch die Veräußerung der 50,01-Prozent-Beteiligung der Franz Haniel & Cie. GmbH nicht zustande und das Übernahmeangebot war hinfällig.



Nach dem Scheitern des öffentlichen Übernahmeangebots hat Haniel weitere Aktien der Celesio AG erworben, um anschließend 75,99 Prozent der ausgegebenen Aktien an McKesson für 23,50 Euro pro Aktie gegen Barzahlung verkaufen zu können. Hierdurch konnte ein Mehrheitserwerb durch McKesson dennoch in der gewünschten Größenordnung kurzfristig ermöglicht werden. Am 23. Januar 2014 hat McKesson bekannt gegeben, mittels verschiedener Kaufverträge mehr als 75 Prozent des Aktienkapitals der Celesio AG einschließlich der ausstehenden Wandelanleihen erworben zu haben. Gemäß den vertraglichen Regelungen wurden die Aktien an der Celesio AG zum 6. Februar 2014 an McKesson übertragen und die Veräußerung damit vollzogen. In den Haniel-Konzernabschluss 2014 wurde Celesio bis dahin als nicht fortgeführter Bereich einbezogen.

Die Erhöhung der bisherigen Mehrheitsbeteiligung von Haniel im Rahmen der Transaktion erfolgte dabei lediglich zum Zweck der Weiterveräußerung im Zusammenhang mit der ursprünglich geplanten Veräußerung der Beteiligung an der Celesio AG von ehemals 50,01 Prozent. Diese Vorgehensweise war rein transaktionsstrukturbedingt und für Haniel nicht mit zusätzlichen Risiken behaftet. Zur Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bilds der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und zur besseren Abbildung des wirtschaftlichen Sachverhalts erfolgt im Haniel-Konzernabschluss 2014 unter Berücksichtigung der Regelungen von IFRS 10.B97 eine zusammenhängende Bilanzierung der Transaktion. Haniel erzielt durch den Verkauf seiner ehemaligen Beteiligung an der Celesio AG in Höhe von 50,01 Prozent im Geschäftsjahr 2014 einen Verkaufserlös von 1.999 Mio. Euro und einen Abgangserfolg in Höhe von 696 Mio. Euro.

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Hauptgruppen der Vermögenswerte und Schulden der Celesio, die im Vorjahr als Zur Veräußerung vorgesehen ausgewiesen waren:

Mio. Euro	31.12.2013
<b>Vermögenswerte</b>	
Sachanlagen	524
Immaterielles Vermögen	2.264
At-Equity bewertete Beteiligungen	78
Finanzielles Vermögen	109
Übrige langfristige Vermögenswerte	40
Ertragsteuerforderungen	2
Latente Steuern	102
<b>Langfristiges Vermögen</b>	<b>3.119</b>
Vorräte	1.598
Forderungen aus Lieferung und Leistung	2.083
Forderungen gegen Beteiligungen und übrige kurzfristige Vermögenswerte	308
Finanzielles Vermögen	14
Ertragsteuerforderungen	19
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	536
<b>Kurzfristiges Vermögen</b>	<b>4.558</b>
	<b>7.677</b>
<b>Schulden</b>	
Finanzielle Verbindlichkeiten	1.396
Rückstellungen für Pensionen	337
Übrige langfristige Rückstellungen	64
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	
Latente Steuern	42
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>1.839</b>
Finanzielle Verbindlichkeiten	506
Kurzfristige Rückstellungen	144
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung und ähnliche Verbindlichkeiten	2.385
Ertragsteuerverbindlichkeiten	63
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	469
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>3.567</b>
	<b>5.406</b>

In den in der obigen Tabelle zum Bilanzstichtag des Vorjahres ausgewiesenen Vorräten waren 41 Mio. Euro enthalten, die gemäß IAS 2 auf den Nettoveräußerungserlös abgewertet wurden.

## 12 EIGENKAPITAL

Das gezeichnete Kapital der Franz Haniel & Cie. GmbH beträgt zum 31. Dezember 2014 unverändert 1.000 Mio. Euro. Alle Anteile sind vollständig eingezahlt und befinden sich im direkten oder indirekten Eigentum der Familie Haniel.

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist der Eigenkapitalveränderungsrechnung auf Seite 72 zu entnehmen.

Im Geschäftsjahr wurden Eigene Anteile mit einem Nennbetrag in Höhe von insgesamt 1 Mio. Euro (Vorjahr: 0 Mio. Euro) erworben. Die Nicht beherrschenden Anteile am Eigenkapital der konsolidierten Tochterunternehmen betreffen im Wesentlichen die in Stuttgart ansässige TAKKT AG. Im Vorjahr bestanden zudem Nicht beherrschende Anteile in Höhe von 1.126 Mio. Euro an der im Geschäftsjahr veräußerten Celesio AG.

Die Veränderung im Konsolidierungskreis betrifft im Geschäftsjahr die Veräußerung des Geschäftsbereichs Celesio.

Im Vorjahr hat Haniel seinen Anteil an der TAKKT AG um 20,16 Prozent reduziert. Für die verkauften Anteile an der TAKKT AG hat Haniel eine Gegenleistung in Höhe von 149 Mio. Euro erhalten. Durch die Transaktion erhöhte sich der Buchwert der Nicht beherrschenden Anteile am Eigenkapital um 55 Mio. Euro. Die Differenz zwischen der erhaltenen Gegenleistung und dem auf die verkauften Anteile entfallenden Buchwert wurde im auf die Gesellschafter der Franz Haniel & Cie. GmbH entfallenden Eigenkapital erfasst. Zum Bilanzstichtag hält Haniel 50,25 Prozent an der TAKKT AG, der Führungsgesellschaft des Geschäftsbereichs TAKKT.

Die folgenden Tabellen enthalten die im Haniel-Konzernabschluss erfassten Finanzinformationen zum Geschäftsbereich TAKKT.

Mio. Euro	31.12.2014	31.12.2013
Langfristiges Vermögen	741	726
Kurzfristiges Vermögen	219	203
Langfristige Verbindlichkeiten	225	385
Kurzfristige Verbindlichkeiten	255	119
Eigenkapital	480	425
Davon auf Nicht beherrschende Anteile entfallendes Eigenkapital	174	146

Mio. Euro	2014	2013
Umsatzerlöse	981	953
Operatives Ergebnis	111	96
Ergebnis nach Steuern	66	53
Davon entfallen auf Nicht beherrschende Anteile	33	20
Sonstiges Ergebnis	9	-3
Gesamtergebnis	75	50
Davon entfallen auf Nicht beherrschende Anteile	38	18
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	101	78
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-13	-9
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-90	-68
An Nicht beherrschende Anteile gezahlte Dividende	10	6

Innerhalb der Geschäftsbereiche Celesio und ELG wurden im Vorjahr Nicht beherrschende Anteile von bereits vollkonsolidierten Tochterunternehmen für einen Kaufpreis von 3 Mio. Euro erworben. Die Buchwerte der Nicht beherrschenden Anteile am Eigenkapital betragen 2 Mio. Euro. Hierdurch verminderten sich die auf die Gesellschafter der Franz Haniel & Cie. GmbH entfallenden Gewinnrücklagen um 1 Mio. Euro.

Der Gesamtbetrag des kumulierten Sonstigen Ergebnisses entwickelte sich wie folgt:

Mio. Euro	Stand 01.01.2014	Veränderung im Konsoli- dierungskreis	Anteilsver- änderungen bei bereits konsolidierten Unternehmen	Sonstiges Ergebnis	Währungs- effekte	Stand 31.12.2014
Neubewertungskomponenten leistungsorientierter Versorgungspläne	-288	201		-81	1	-167
Latente Steuern	72	-49		24		47
Anteil am Sonstigen nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umzu- gliedernden Ergebnis von At-Equity bewerteten Beteiligungen	-131	1		-100		-230
<b>Nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliederndes Sonstiges Ergebnis</b>	<b>-347</b>	<b>153</b>	<b>0</b>	<b>-157</b>	<b>1</b>	<b>-350</b>
Derivative Finanzinstrumente	-23	2		15		-6
Zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen	0					0
Latente Steuern	6			-4		2
Währungseffekte	-318	145		167	-1	-7
Anteil am Sonstigen in die Gewinn- und Verlustrechnung umzu- gliedernden Ergebnis von At-Equity bewerteten Beteiligungen	-132			-107		-239
<b>In die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliederndes Sonstiges Ergebnis</b>	<b>-467</b>	<b>147</b>	<b>0</b>	<b>71</b>	<b>-1</b>	<b>-250</b>
<b>Kumuliertes Sonstiges Ergebnis</b>	<b>-814</b>	<b>300</b>	<b>0</b>	<b>-86</b>	<b>0</b>	<b>-600</b>
Davon entfallen auf Nicht beherrschende Anteile	-242	223		9		-10
Davon entfallen auf die Gesellschafter der Franz Haniel & Cie. GmbH	-572	77		-95		-590

Mio. Euro	Stand 01.01.2013	Veränderung im Konsoli- dierungskreis	Anteilsver- änderungen bei bereits konsolidierten Unternehmen	Sonstiges Ergebnis	Währungs- effekte	Stand 31.12.2013
Neubewertungskomponenten leistungsorientierter Versorgungspläne	-293	10		-24	19	-288
Latente Steuern	81	-1		-3	-5	72
Anteil am Sonstigen nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umzu- gliedernden Ergebnis von At-Equity bewerteten Beteiligungen	-137			6		-131
<b>Nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliederndes Sonstiges Ergebnis</b>	<b>-349</b>	<b>9</b>	<b>0</b>	<b>-21</b>	<b>14</b>	<b>-347</b>
Derivative Finanzinstrumente	-56			33		-23
Zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen	21			-21		0
Latente Steuern	14			-7	-1	6
Währungseffekte	-179			-126	-13	-318
Anteil am Sonstigen in die Gewinn- und Verlustrechnung umzu- gliedernden Ergebnis von At-Equity bewerteten Beteiligungen	-131			-1		-132
<b>In die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliederndes Sonstiges Ergebnis</b>	<b>-331</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-122</b>	<b>-14</b>	<b>-467</b>
<b>Kumuliertes Sonstiges Ergebnis</b>	<b>-680</b>	<b>9</b>	<b>0</b>	<b>-143</b>	<b>0</b>	<b>-814</b>
Davon entfallen auf Nicht beherrschende Anteile	-177	5	-6	-64		-242
Davon entfallen auf die Gesellschafter der Franz Haniel & Cie. GmbH	-503	4	6	-79		-572

Das ausgewiesene kumulierte Sonstige Ergebnis enthält einen Betrag in Höhe von insgesamt 2 Mio. Euro (Vorjahr: -446 Mio. Euro), der auf Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte und Schulden entfällt. Darin enthalten sind 0 Mio. Euro (Vorjahr: -157 Mio. Euro), die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedern sind.

## KAPITALSTEUERUNG

Ziel der Kapitalsteuerung des Haniel-Konzerns ist es zum einen, die finanzielle Flexibilität, den Spielraum für wertsteigernde Investitionen und die Beibehaltung solider Bilanzrelationen zu sichern. Hierbei werden Ratings im Investment-Grade-Bereich angestrebt. Zum anderen soll die Kapitalsteuerung gewährleisten, dass das im Haniel-Konzern gebundene Kapital wertsteigernd eingesetzt wird.

Der Konzern überwacht die Solidität der Bilanzrelationen mithilfe der Eigenkapitalquote, des Gearing und des Zinsdeckungsgrads.

Mio. Euro	2014	2013
Eigenkapital	3.973	4.556
/ Bilanzsumme	6.446	13.387
<b>Eigenkapitalquote (in %)</b>	<b>61,6</b>	<b>34,0</b>
(Finanzielle Verbindlichkeiten, inklusive Zur Veräußerung vorgesehene	1.469	4.401
- Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, inklusive Zur Veräußerung vorgesehene)	111	558
/ Eigenkapital	3.973	4.556
<b>Gearing</b>	<b>0,3</b>	<b>0,8</b>
(Operatives Ergebnis, inklusive nicht fortgeführter Bereiche	258	593
+ Ergebnis At-Equity bewerteter Beteiligungen, inklusive nicht fortgeführter Bereiche	14	100
+ Übriges Beteiligungsergebnis, inklusive nicht fortgeführter Bereiche)	1	30
/ (Finanzierungsaufwand, inklusive nicht fortgeführter Bereiche	221	340
- Übriges Finanzergebnis, inklusive nicht fortgeführter Bereiche)	8	22
<b>Zinsdeckungsgrad</b>	<b>1,3</b>	<b>2,3</b>

Um den Einsatz des gebundenen Kapitals unter Renditegesichtspunkten zu steuern, setzt der Konzern als wertorientierte Steuerungskennzahlen den Haniel Value Added (HVA) und den Return on Capital Employed (ROCE) ein. Sie zeigen, ob das mit dem gebundenen Kapital erwirtschaftete Ergebnis die Kapitalkosten deckt.

Mio. Euro	2014	2013	2012
Operatives Ergebnis	217	166	
+ Ergebnis At-Equity bewerteter Beteiligungen	14	96	
+ Übriges Beteiligungsergebnis		24	
+ Übriges Finanzergebnis	9	26	
- Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	59	35	
+ Ergebnis nach Steuern der nicht fortgeführten Bereiche vor Finanzierungsaufwand	726	330	
<b>Return</b>	<b>907</b>	<b>607</b>	
Bilanzsumme	6.446	13.387	14.469
- Kurzfristige Rückstellungen	103	122	269
- Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung und ähnliche Verbindlichkeiten	151	125	2.470
- Ertragsteuerverbindlichkeiten	18	12	69
- Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	226	200	922
- Passive latente Steuern	51	50	94
- Zur Veräußerung vorgesehene unverzinsliche Verbindlichkeiten	8	3.103	74
<b>Gebundenes Kapital</b>	<b>5.889</b>	<b>9.775</b>	<b>10.571</b>
Durchschnittliches gebundenes Kapital [Geschäftsjahr und Vorjahr jeweils zur Hälfte]	7.832	10.173	
x Gewichtete Gesamtkapitalkosten [in %]	8,1	8,1	
<b>Kapitalkosten</b>	<b>634</b>	<b>824</b>	
Return	907	607	
- Kapitalkosten	634	824	
<b>Haniel Value Added (HVA)</b>	<b>273</b>	<b>-217</b>	
Return	907	607	
/ Durchschnittliches gebundenes Kapital	7.832	10.173	
<b>Return on Capital Employed (ROCE, in %)</b>	<b>11,6</b>	<b>6,0</b>	

Der gewichtete Gesamtkapitalkostensatz (WACC) spiegelt die Renditeerwartung der Eigen- und Fremdkapitalgeber nach Steuern wider.

Zudem werden Investitionsprojekte anhand methodisch einheitlicher DCF-Renditerechnungen bewertet, wobei pro Geschäftsbereich und Strategische Geschäftseinheit risikoadäquate Mindestrenditen vorgegeben werden.

## 13 KURZ- UND LANGFRISTIGE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

Unter den Finanziellen Verbindlichkeiten werden die verzinslichen Verpflichtungen des Haniel-Konzerns ausgewiesen, die zum jeweiligen Bilanzstichtag bestanden haben. Die verschiedenen Arten und Laufzeiten der kurz- und langfristigen Finanziellen Verbindlichkeiten ergeben sich aus der folgenden Tabelle:

Mio. Euro	31.12.2014				31.12.2013			
	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	194	289	49	532	170	362	64	596
Anleihen, Commercial Papers und sonstige verbrieftete Verbindlichkeiten	102	531		633	466	1.129		1.595
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	63	100		163	55	100		155
Leasingverbindlichkeiten	2	15	20	37	4	9	27	40
Übrige Finanzielle Verbindlichkeiten	31	35	37	103	31	38	44	113
	<b>392</b>	<b>970</b>	<b>106</b>	<b>1.468</b>	<b>726</b>	<b>1.638</b>	<b>135</b>	<b>2.499</b>
Davon subordiniert	92	127	35	254	84	130	43	257

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten entsprechen den jeweiligen Finanzierungszusagen.

Der Rückgang der verbrieften Verbindlichkeiten im Vergleich zum Vorjahr resultiert insbesondere aus dem Rückkauf und der planmäßigen Tilgung von Euro-Anleihen der Franz Haniel & Cie. GmbH sowie der Rückzahlung von Schuldscheindarlehen in den Geschäftsbereichen CWS-boco und TAKKT.

Der Posten Anleihen, Commercial Papers und sonstige verbrieftete Verbindlichkeiten beinhaltet zum Bilanzstichtag von der Franz Haniel & Cie. GmbH begebene Euro-Anleihen in Höhe von 479 Mio. Euro (Vorjahr: 1.323 Mio. Euro) und durch Geschäftsbereiche ausgegebene Schuldscheindarlehen in Höhe von 154 Mio. Euro (Vorjahr: 269 Mio. Euro).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern bestehen gegenüber Gesellschaftern der Franz Haniel & Cie. GmbH.

Die in der Zukunft fälligen Auszahlungen für Finanzierungsleasing und deren Barwerte ergeben sich aus der folgenden Tabelle:

Mio. Euro	31.12.2014				31.12.2013			
	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
Mindest-Leasingzahlung	4	20	28	52	6	16	37	59
./. Zinsanteile	2	5	8	15	2	7	10	19
<b>Barwert</b>	<b>2</b>	<b>15</b>	<b>20</b>	<b>37</b>	<b>4</b>	<b>9</b>	<b>27</b>	<b>40</b>

In den Finanziellen Verbindlichkeiten sind subordinierte Verbindlichkeiten in Höhe von 254 Mio. Euro (Vorjahr: 257 Mio. Euro) enthalten. Die subordinierten Finanziellen Verbindlichkeiten sind gegenüber allen anderen Verpflichtungen nachrangig. Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die subordinierten Finanziellen Verbindlichkeiten:

Mio. Euro	31.12.2014	31.12.2013
Gesellschafterdarlehen Familie Haniel	163	155
Darlehen der Haniel Stiftung	36	36
Haniel-Zero- und -Zinsbonds	19	21
Haniel Performance Bonds	26	34
Sonstige Finanzielle Verbindlichkeiten	10	11
<b>Gesamt</b>	<b>254</b>	<b>257</b>

## 14 RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN

Rückstellungen für Pensionen werden aufgrund von Verpflichtungen aus laufenden Renten und aus Versorgungsplänen für Zusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen gebildet. Die Leistungen des Konzerns variieren je nach rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes. Die betriebliche Altersversorgung des Haniel-Konzerns besteht sowohl aus beitragsorientierten als auch aus leistungsorientierten Versorgungsplänen. Bei den beitragsorientierten Versorgungsplänen besteht über die Entrichtung der Beiträge hinaus keine weitere Verpflichtung. Die Beitragszahlungen der fortgeführten Bereiche sind im Personalaufwand ausgewiesen und betragen 23 Mio. Euro (Vorjahr: 22 Mio. Euro) für die gesetzlichen Rentenversicherungen und 6 Mio. Euro (Vorjahr: 5 Mio. Euro) für sonstige beitragsorientierte Pläne.

Die Verpflichtungen aus leistungsorientierten Versorgungsplänen bestehen zu einem Großteil aus Versorgungsplänen auf Endgehaltsbasis mit Inflationseffekten entgegenwirkenden Anpassungen. Sie sind über externe Pensionsfonds und durch Rückstellungen finanziert. Zur Vermeidung einer Risikokonzentration investieren die Fonds im Rahmen ihrer Anlagenstrategien in unterschiedliche Anlageklassen. Darüber hinaus wird die Fälligkeitsstruktur des Planvermögens auf die erwarteten Rentenauszahlungszeitpunkte abgestimmt.

Die Pensionsverpflichtungen entfallen zu einem Großteil auf Deutschland, Großbritannien und die Schweiz. Für die genannten Länder werden die länderspezifischen Merkmale im Folgenden näher beschrieben.

In Deutschland sind die Verpflichtungen über Rückstellungen finanziert. Die Verpflichtungen basieren entweder auf Betriebsvereinbarungen oder einzelvertraglichen Regelungen. Die britischen leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen sind zu einem Großteil über externe Fonds finanziert, in die sowohl Arbeitnehmer als auch Arbeitgeber einzahlen. Die Anlagestrategien und Mindestdotierungen werden von den Trustees bzw. von Treuhänderäten in Abstimmung mit Unternehmensvertretern determiniert.

Die Pensionsverpflichtungen in der Schweiz basieren auf Zusagen für Führungskräfte und sonstige Mitarbeiter. Sie sind durch Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge zu Pensionsfonds finanziert. Die Beiträge variieren in Abhängigkeit von Gehalt und Alter. Rentensteigerungen werden abhängig vom Ertrag des Planvermögens berücksichtigt. Zur Absicherung der Pensionsansprüche unterliegen die Pläne Mindestdotierungsverpflichtungen, aus denen sich in der Zukunft gegebenenfalls Nachschussverpflichtungen ergeben können.

Die Wertermittlung der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen erfolgt gemäß dem Anwartschaftsbarwertverfahren. Hierbei wurden länderspezifisch die folgenden Parameter zugrunde gelegt:

	31.12.2014				31.12.2013			
	Deutschland	Großbritannien	Schweiz	Übrige	Deutschland	Großbritannien	Schweiz	Übrige
Rechnungszins	2,0	3,6	1,1 bis 1,3	2,0 bis 4,3	3,7	4,4	2,1	3,3 bis 3,8
Entgeltrend	2,8	3,0	1,5	0,0 bis 3,0	2,8	3,3 bis 4,4	1,5	0,0 bis 3,5
Rententrend	1,8	3,0	0,0	0,0 bis 2,0	1,9	3,3 bis 3,4	0,0	0,0 bis 3,0

Die Ableitung des Rechnungszinses erfolgt dabei anhand eines Zinsstrukturkurvenansatzes pro Währungsraum auf Basis der Renditen von festverzinslichen Unternehmensanleihen, die von mindestens einer namhaften Ratingagentur mit einem Rating von AA bewertet werden. Sofern in Ausnahmefällen in einem Währungsraum kein hinreichend liquider Markt für derartige Unternehmensanleihen vorhanden ist, wird stattdessen auf die Renditen entsprechender Staatsanleihen zurückgegriffen.

Den verwendeten Sterbetafeln für die entsprechenden Länder liegen öffentlich zugängliche Daten zugrunde. In Deutschland basiert die Bewertung auf biometrischen Wahrscheinlichkeiten der Heubeck-Richttafeln 2005G.

Die durchschnittliche Duration der leistungsorientierten Pläne beträgt im Geschäftsjahr 18 Jahre (Vorjahr: 17 Jahre).

Die Pensionsverpflichtungen sind in der Bilanz in den folgenden Posten ausgewiesen:

Mio. Euro	31.12.2014	31.12.2013
Rückstellungen für Pensionen	335	247
Übrige langfristige Vermögenswerte	1	
<b>Nettopensionsrückstellungen</b>	<b>334</b>	<b>247</b>

Der Anwartschaftsbarwert entwickelte sich im Geschäftsjahr wie folgt:

Mio. Euro	2014	2013
<b>Anwartschaftsbarwert 01.01.</b>	<b>356</b>	<b>1.150</b>
Währungsänderungen	5	-54
Konsolidierungskreis- und sonstige Änderungen		
Laufender Dienstzeitaufwand	12	39
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-1	-1
Gewinne und Verluste aus Planabgeltungen		
Zinsaufwand	13	42
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	99	34
Davon aus erfahrungsbedingten Anpassungen		24
Davon aus Veränderung demografischer Annahmen		
Davon aus Veränderung finanzieller Annahmen	99	10
Arbeitnehmerbeiträge zum Planvermögen	3	3
./.. Laufende Rentenzahlungen	13	42
./.. Zahlungen aus Planabgeltungen	3	
Umgliederung nicht fortgeführte Bereiche		-815
<b>Anwartschaftsbarwert 31.12.</b>	<b>471</b>	<b>356</b>

Die erwarteten Rentenzahlungen betragen im nächsten Geschäftsjahr 13 Mio. Euro (Vorjahr: 10 Mio. Euro), in den darauf folgenden 2 bis 5 Geschäftsjahren 55 Mio. Euro (Vorjahr: 42 Mio. Euro) und in den nächsten 6 bis 10 Geschäftsjahren 81 Mio. Euro (Vorjahr: 61 Mio. Euro).

Das Planvermögen hat sich folgendermaßen entwickelt:

Mio. Euro	2014	2013
<b>Zeitwert des Planvermögens 01.01.</b>	<b>109</b>	<b>569</b>
Währungsänderungen	4	-32
Konsolidierungskreis- und sonstige Änderungen		
Zinsertrag des Planvermögens	4	21
Gewinne und Verluste aus Planabgeltungen		
Neubewertungskomponente des Planvermögens	18	10
Arbeitgeberbeiträge zum Planvermögen	4	42
Arbeitnehmerbeiträge zum Planvermögen	3	3
./.. Laufende Rentenzahlungen aus dem Planvermögen	5	26
./.. Zahlungen aus Planabgeltungen		
Umgliederung nicht fortgeführte Bereiche		-478
<b>Zeitwert des Planvermögens 31.12.</b>	<b>137</b>	<b>109</b>

Im nächsten Geschäftsjahr werden sich die Arbeitgeberbeiträge zum Planvermögen voraussichtlich auf 5 Mio. Euro (Vorjahr: 5 Mio. Euro) belaufen.



Die Portfoliostruktur des Planvermögens stellt sich am Bilanzstichtag wie folgt dar:

Mio. Euro	2014		2013	
	mit aktivem Markt	ohne aktiven Markt	mit aktivem Markt	ohne aktiven Markt
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente			1	
Eigenkapitalinstrumente	15		11	
Schuldinstrumente	29		22	
Immobilien	1			
Derivate				
Wertpapierfonds				
Forderungsbesicherte Wertpapiere				
Strukturierte Schulden				
Versicherungsverträge		92	2	73
Sonstiges				
<b>Zeitwert des Planvermögens 31.12.</b>	<b>45</b>	<b>92</b>	<b>36</b>	<b>73</b>

Das Planvermögen enthält keine eigenen Finanzinstrumente des Haniel-Konzerns oder selbst genutzte Vermögenswerte.

In der folgenden Tabelle ist die Entwicklung der Nettopensionsrückstellungen dargestellt. Sie entspricht grundsätzlich der Differenz zwischen den Entwicklungen des Anwartschaftsbarwerts und des Zeitwerts des Planvermögens.

Mio. Euro	2014	2013
<b>Nettopensionsrückstellungen 01.01.</b>	<b>247</b>	<b>581</b>
Währungsänderungen	1	-22
Konsolidierungskreis- und sonstige Änderungen		
Laufender Dienstzeitaufwand	12	39
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-1	-1
Gewinne und Verluste aus Planabgeltungen		
Zinsaufwand aus der Aufzinsung des Anwartschaftsbarwerts	13	42
Zinsertrag des Planvermögens	4	21
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste des Anwartschaftsbarwerts	99	34
Davon aus erfahrungsbedingten Anpassungen		24
Davon aus Veränderung demografischer Annahmen		
Davon aus Veränderung finanzieller Annahmen	99	10
Neubewertungskomponente des Planvermögens	18	10
Arbeitgeberbeiträge zum Planvermögen	4	42
./ Laufende Rentenzahlungen	8	16
./ Zahlungen aus Planabgeltungen	3	
Umgliederung nicht fortgeführte Bereiche		-337
<b>Nettopensionsrückstellungen 31.12.</b>	<b>334</b>	<b>247</b>

Der Altersversorgungsaufwand für das Geschäftsjahr ist in der Gewinn- und Verlustrechnung im Personalaufwand in Höhe von 11 Mio. Euro (Vorjahr: 11 Mio. Euro), im Finanzierungsaufwand in Höhe von 9 Mio. Euro (Vorjahr: 9 Mio. Euro) sowie im Ergebnis nach Steuern der nicht fortgeführten Bereiche ausgewiesen.

In der folgenden Tabelle ist dargestellt, wie sich der Anwartschaftsbarwert der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen zum Bilanzstichtag bei isolierter Variation wesentlicher versicherungsmathematischer Parameter verändert hätte.

Mio. Euro	2014	2013
Erhöhung des Rechnungszinses um 0,5%-Punkte	-40	-23
Verringerung des Rechnungszinses um 0,5%-Punkte	46	27
Erhöhung des Entgelttrends um 0,5%-Punkte	8	4
Verringerung des Entgelttrends um 0,5%-Punkte	-6	-6
Erhöhung des Rententrends um 0,5%-Punkte	18	13
Verringerung des Rententrends um 0,5%-Punkte	-16	-13
Erhöhung der Lebenserwartung um 1 Jahr	13	9
Verringerung der Lebenserwartung um 1 Jahr	-12	-8

#### 15 ÜBRIGE LANG- UND KURZFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Mio. Euro	01.01.2014	Währungsanpassung	Veränderung Konsolidierungskreis	Umbuchung	Zinseffekt	Zuführung	Auflösung	Inanspruchnahme	31.12.2014
Personalarückstellungen	19					3	-2	-3	17
Rückstellung für Räumungsverpflichtungen	11					2	-1		12
Sonstige langfristige Rückstellungen	86	2		-9	3	1		-2	81
<b>Übrige langfristige Rückstellungen</b>	<b>116</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>-9</b>	<b>3</b>	<b>6</b>	<b>-3</b>	<b>-5</b>	<b>110</b>
Personalarückstellungen	36	1				41	-3	-31	44
Rückstellungen für Prozessrisiken	2					2	-1		3
Rückstellungen für Garantieverpflichtungen	3					1	-1	-1	2
Restrukturierungsrückstellungen	18					1	-2	-9	8
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	63	1		9		5	-19	-13	46
<b>Kurzfristige Rückstellungen</b>	<b>122</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>9</b>	<b>0</b>	<b>50</b>	<b>-26</b>	<b>-54</b>	<b>103</b>

Die langfristigen Personalarückstellungen umfassen Verpflichtungen aus Performance-Cash-Plänen, Jubiläen und Altersteilzeit. Die kurzfristigen Personalarückstellungen umfassen Tantiemen sowie Verpflichtungen aus Sozialplänen und Abfindungen.

Die Rückstellungen für Räumungsverpflichtungen entstehen in der Regel durch die Errichtung und Umgestaltung von Grundstücken und Gebäuden (Ein- und Umbauten), deren Beseitigung aufgrund vertraglicher bzw. faktischer oder gesetzlicher Verpflichtung in der Zukunft notwendig ist. Der Barwert der erwarteten Kosten wird sofort in voller Höhe zurückgestellt und korrespondiert zu Beginn mit einer entsprechenden Erhöhung der Anschaffungskosten des betroffenen Vermögenswerts im Sachanlagevermögen.

Die kurzfristigen Restrukturierungsrückstellungen umfassen alle geschätzten Kosten für die Restrukturierung ausgewählter Unternehmen bzw. Geschäftszweige auf der Basis eines vom zuständigen Management gefassten Restrukturierungsplans. Der am Jahresende existierende Bestand an Restrukturierungsrückstellungen betrifft überwiegend den Geschäftsbereich CWS-boco.

Die Sonstigen langfristigen und kurzfristigen Rückstellungen beinhalten im Geschäftsjahr im Wesentlichen Rückstellungen im Zusammenhang mit Unternehmenserwerben und -veräußerungen in Höhe von 34 Mio. Euro (Vorjahr: 50 Mio. Euro) sowie Rückstellungen in Höhe von 70 Mio. Euro (Vorjahr: 79 Mio. Euro) für Schäden, die im Zusammenhang mit Kalksandsteinen stehen, die in früheren Haniel-Baustoffwerken unter Verwendung von Kalksubstituten gefertigt wurden, und von Haniel auf Kulanzbasis reguliert werden. Die Bewertung dieser Rückstellungen orientiert sich an den erwarteten Sanierungskosten der betroffenen Objekte.

Die erwartete Inanspruchnahme der Übrigen langfristigen Rückstellungen stellt sich wie folgt dar:

Mio. Euro	31.12.2014				31.12.2013			
	Bis 2 Jahre	2 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt	Bis 2 Jahre	2 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
Personalarückstellungen	8	6	3	17	6	11	2	19
Rückstellung für Räumungsverpflichtungen	1		11	12			11	11
Sonstige langfristige Rückstellungen	23	39	19	81	19	49	18	86
	<b>32</b>	<b>45</b>	<b>33</b>	<b>110</b>	<b>25</b>	<b>60</b>	<b>31</b>	<b>116</b>

#### 16 ÜBRIGE LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

Der Rückgang der Übrigen langfristigen Verbindlichkeiten resultiert aus der Umgliederung von Kaufpreisverbindlichkeiten aus Unternehmenserwerben in die Übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten.

#### 17 VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNG UND LEISTUNG UND ÄHNLICHE VERBINDLICHKEITEN

Mio. Euro	31.12.2014	31.12.2013
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	146	120
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	5	5
	<b>151</b>	<b>125</b>

#### 18 ÜBRIGE KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

Mio. Euro	31.12.2014	31.12.2013
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	17	25
Verbindlichkeiten aus Löhnen, Gehältern und sozialen Abgaben	11	10
Abgegrenzte Schulden	100	129
Derivative Finanzinstrumente	19	25
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	79	11
	<b>226</b>	<b>200</b>

Die Abgegrenzten Schulden enthalten insbesondere die periodengerecht abgegrenzten Aufwendungen für Zinsen, Urlaubsansprüche, Rabatte und Boni sowie unterwegs befindliche Rechnungen. Die Gesamtposition der Derivativen Finanzinstrumente wird unter Textziffer 28 näher erläutert. Der Posten Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten beinhaltet im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Unternehmenserwerben in Höhe von insgesamt 61 Mio. Euro (Vorjahr: 0 Mio. Euro).

## C. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

### 19 UMSATZERLÖSE

Mio. Euro	2014	2013
Handelsumsätze	3.271	2.918
Dienstleistungsumsätze	673	662
	<b>3.944</b>	<b>3.580</b>

Die Verteilung der Umsatzerlöse auf Geschäftsbereiche und Länder ist in der Segmentberichterstattung auf Seite 74 und 75 ersichtlich.

### 20 ÜBRIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Mio. Euro	2014	2013
Erträge aus Abgängen im langfristigen Vermögen	1	3
Wertaufholung wertberechtigter Forderungen	4	8
Miet- und ähnliche Erträge	3	2
Sonstige betriebliche Erträge	25	27
	<b>33</b>	<b>40</b>

Die Sonstigen betrieblichen Erträge enthalten unter anderem erhaltene Werbekostenzuschüsse und ähnliche Erträge in Höhe von 2 Mio. Euro (Vorjahr: 3 Mio. Euro) sowie Wertaufholungen auf Sachanlagen in Höhe von 1 Mio. Euro (Vorjahr: 0 Mio. Euro). Wie im Vorjahr wurden im Geschäftsjahr keine Wertaufholungen auf immaterielles Vermögen erfasst. Im Vorjahr waren zudem Erträge aus der Ausbuchung einer bedingten Gegenleistung aus einem Unternehmenserwerb in Höhe von 6 Mio. Euro enthalten. Im Geschäftsjahr wurden wie im Vorjahr keine bedingten Mieterträge erfasst.

Die folgende Tabelle stellt die Mindesteinzahlungen für das operative Leasing der nächsten Jahre dar.

Mio. Euro	2014				2013			
	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
<b>Operatives Leasing</b>	1	1		2	2			2

Aus der Vermietung einer Immobilie im Rahmen eines Finanzierungsleasings werden in den kommenden Jahren Mindestleasingeinzahlungen in Höhe von 10 Mio. Euro (Vorjahr: 0 Mio. Euro) erwartet. Der noch nicht realisierte Finanzertrag beläuft sich auf 3 Mio. Euro (Vorjahr: 0 Mio. Euro). Der Barwert der ausstehenden Mindestleasingeinzahlungen beträgt somit zum Bilanzstichtag 7 Mio. Euro (Vorjahr: 0 Mio. Euro).

## 21 PERSONALAUFWAND

Mio. Euro	2014	2013
Löhne und Gehälter	462	444
Soziale Abgaben	83	80
Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	21	20
Auflösung von Personalrückstellungen	-5	-8
	<b>561</b>	<b>536</b>

Die Verteilung der Mitarbeiter auf die einzelnen Geschäftsbereiche ist der Segmentberichterstattung auf Seite 74 und 75 zu entnehmen.

## 22 ÜBRIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Mio. Euro	2014	2013
Wertberichtigungen auf bzw. Ausbuchungen von Forderungen	6	6
Verluste aus Abgängen im langfristigen Vermögen	1	1
Auflösung von Rückstellungen	-24	-9
Andere betriebliche Steuern	6	6
Miet- und operative Leasingaufwendungen	57	56
Reparaturen und Wartungen	34	34
Verkaufsfrachten	11	12
Rechts- und Beratungskosten	18	18
IT-Dienstleistungen	20	19
Personalleasing	12	9
Energiekosten	45	45
Werbekosten und ähnliche Aufwendungen	82	93
Reise- und Seminarkosten	14	13
Sonstige Betriebs-, Verwaltungs- und Vertriebskosten	137	146
	<b>419</b>	<b>449</b>

Die folgende Tabelle stellt die Mindestauszahlungen für das operative Leasing der nächsten Jahre dar.

Mio. Euro	2014				2013			
	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
<b>Operatives Leasing</b>	46	97	57	<b>200</b>	44	78	27	<b>149</b>

Den Mindestauszahlungen stehen wie im Vorjahr keine zukünftigen Mindest-Leasingeinzahlungen aus Untermietverhältnissen gegenüber.

Der Posten Sonstige Betriebs-, Verwaltungs- und Vertriebskosten umfasst eine Vielzahl betrieblicher Aufwendungen, beispielsweise Kommunikationskosten, Versicherungsbeiträge, Prüfungskosten sowie Restrukturierungsaufwendungen. Forschungs- und Entwicklungskosten werden ebenfalls in den Sonstigen Betriebs-, Verwaltungs- und Vertriebskosten ausgewiesen. Wie im Vorjahr wurden keine nennenswerten Forschungs- und Entwicklungskosten erfasst.

## 23 ÜBRIGES BETEILIGUNGSERGEBNIS

Mio. Euro	2014	2013
Erträge aus Zur Veräußerung verfügbaren Finanzanlagen		24
Wertminderungen von Zur Veräußerung verfügbaren Finanzanlagen		
	<b>0</b>	<b>24</b>

Die Erträge aus Zur Veräußerung verfügbaren Finanzanlagen des Vorjahres resultierten im Wesentlichen aus dem Verkauf von Beteiligungsfonds im Segment Holding und sonstige Gesellschaften.

## 24 FINANZIERUNGS-AUFWAND

Mio. Euro	2014	2013
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	195	183
Zinsaufwendungen aus Pensions- und anderen Rückstellungen	12	10
Zinsaufwendungen aus Finanzierungsleasing	2	2
	<b>209</b>	<b>195</b>

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen beinhalten im Geschäftsjahr Aufwendungen aus Anleiherückkäufen oberhalb des Nominalwerts im Segment Holding und sonstige Gesellschaften sowie aus der vorzeitigen Beendigung von Cashflow Hedges infolge des Wegfalls von Grundgeschäften. Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen des Vorjahres enthielten einen Ertrag aus der Reduzierung der Buchwerte der Euro-Benchmark-Anleihen gemäß IAS 39.AG8 infolge der Ratingverbesserung von Haniel sowie gegenläufig Aufwendungen aus Anleiherückkäufen oberhalb des Nominalwerts im Segment Holding und sonstige Gesellschaften.

## 25 ÜBRIGES FINANZERGEBNIS

Mio. Euro	2014	2013
Zinsen und ähnliche Erträge	8	16
Sonstiges Finanzergebnis	1	10
	<b>9</b>	<b>26</b>

Die erfolgswirksamen Fair-Value-Änderungen von Derivativen Finanzinstrumenten betragen im Geschäftsjahr -7 Mio. Euro (Vorjahr: 3 Mio. Euro) und sind im Sonstigen Finanzergebnis enthalten.

Das Währungsergebnis beträgt im Geschäftsjahr 8 Mio. Euro (Vorjahr: -4 Mio. Euro) und ist mit 8 Mio. Euro (Vorjahr: -3 Mio. Euro) im Sonstigen Finanzergebnis sowie mit 0 Mio. Euro (Vorjahr: -1 Mio. Euro) in den Übrigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

## 26 STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Mio. Euro	2014	2013
Tatsächliche Steuern	47	42
Latente Steuern	12	-7
	<b>59</b>	<b>35</b>

Die tatsächlichen Steuern enthalten wie im Vorjahr keine periodenfremden Steueraufwendungen.

Im Geschäftsjahr wurden aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 3 Mio. Euro aufwandswirksam aufgelöst (Vorjahr: Aufwendungen in Höhe von 3 Mio. Euro). Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern in Höhe von 2 Mio. Euro (Vorjahr: 2 Mio. Euro) stehen Wertaufholungen von 2 Mio. Euro (Vorjahr: 3 Mio. Euro) entgegen.

Der Unterschied zwischen dem ausgewiesenen und dem erwarteten Steueraufwand setzt sich wie folgt zusammen:

Mio. Euro	2014	2013
Ergebnis vor Steuern	31	117
Erwarteter Ertragsteuersatz	30,7%	30,7%
<b>Erwarteter Steueraufwand</b>	<b>10</b>	<b>36</b>
Abweichende ausländische Steuerbelastung	-2	-4
Steueranteil für steuerfreie Erträge	-1	-9
Steueranteil für steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	60	54
Nichtansatz, Wertberichtigung bzw. Nutzung von Verlustvorträgen	13	8
Ergebnis aus At-Equity bewerteten Beteiligungen	-4	-29
Auswirkung nicht steuerwirksamer Abschreibungen auf Goodwills		2
Periodenfremde Sachverhalte	-11	-19
Sonstige Steuereffekte	-6	-4
<b>Ausgewiesener Steueraufwand</b>	<b>59</b>	<b>35</b>
Ausgewiesener Ertragsteuersatz	190,3%	29,9%

Der erwartete Ertragsteuersatz setzt sich aus der für deutsche Kapitalgesellschaften relevanten Körperschaftsteuer, dem Solidaritätszuschlag und der Gewerbesteuer zusammen.

#### 27 ERGEBNIS NACH STEUERN DER NICHT FORTGEFÜHRTEN BEREICHE

Das Ergebnis nach Steuern der nicht fortgeführten Bereiche gemäß Gewinn- und Verlustrechnung beinhaltet die Erträge und Aufwendungen des Geschäftsbereichs Celesio. Da innerhalb des Geschäftsbereichs Celesio einzelne Einheiten bereits zuvor als nicht fortgeführte Bereiche ausgewiesen waren, werden diese in der folgenden Tabelle separat angegeben.

Das Ergebnis der nicht fortgeführten Bereiche setzt sich wie folgt zusammen:

Mio. Euro	2014		2013	
	Geschäftsbereich Celesio	Davon Versandapotheke DocMorris, Pharmexx und Movianto	Geschäftsbereich Celesio	Davon Versandapotheke DocMorris, Pharmexx und Movianto
Umsatzerlöse	1.851		21.427	19
Materialaufwand	1.653		19.074	16
Rohhertrag	198		2.353	3
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen			106	
Operatives Ergebnis	41		427	
Ergebnis At-Equity bewerteter Beteiligungen			4	
Übriges Beteiligungsergebnis	1		6	
Finanzierungsaufwand	12		145	
Übriges Finanzergebnis	-1		-4	
Ergebnis vor Steuern	29		288	
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	11		97	
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>18</b>	<b>0</b>	<b>191</b>	<b>0</b>
Bewertungs-/Veräußerungsergebnis vor Steuern	696		-6	-5
Ertragsteuern auf Bewertungs-/Veräußerungsergebnis				
<b>Bewertungs-/Veräußerungsergebnis nach Steuern</b>	<b>696</b>	<b>0</b>	<b>-6</b>	<b>-5</b>
<b>Ergebnis nach Steuern der nicht fortgeführten Bereiche gemäß Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>714</b>	<b>0</b>	<b>185</b>	<b>-5</b>

Aus der Einstellung der Abschreibungen und dem gegenläufigen Effekt aus der Einstellung der At-Equity-Bewertung der betroffenen assoziierten Unternehmen seit der Klassifizierung des Geschäftsbereichs Celesio als nicht fortgeführter Bereich ergibt sich im Geschäftsjahr eine Verbesserung des Ergebnisses nach Steuern von insgesamt 9 Mio. Euro (Vorjahr: 19 Mio. Euro).

## D. SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN ZUM KONZERNABSCHLUSS

### 28 FINANZWIRTSCHAFTLICHES RISIKOMANAGEMENT

Der Haniel-Konzern unterliegt im Rahmen seiner gewöhnlichen Geschäftstätigkeit finanziellen Risiken. Hierbei handelt es sich vor allem um Liquiditätsrisiken, Ausfallrisiken und Risiken aus Änderungen des Zinsniveaus und der Wechselkurse sowie Preisschwankungen an den Rohstoffmärkten. Ziel des finanzwirtschaftlichen Risikomanagements ist es, die finanziellen Risiken zu reduzieren.

Der Vorstand legt die allgemeinen Grundsätze für das finanzwirtschaftliche Risikomanagement fest und regelt so das generelle Vorgehen bei der Absicherung der finanziellen Risiken. Die Führungsgesellschaften der vollkonsolidierten Geschäftsbereiche verfügen über eigene Treasury-Abteilungen, die nach einer Identifizierung, Analyse und Bewertung der finanziellen Risiken Maßnahmen zu deren Vermeidung oder Begrenzung treffen. Die zentrale Treasury-Abteilung berät die Tochterunternehmen und schließt neben eigenen Sicherungsgeschäften auch Sicherungsgeschäfte für die Tochterunternehmen ab. Alle Sicherungsmaßnahmen werden nur mit einem Grundgeschäftsbezug abgeschlossen. Es werden keine Derivativen Finanzinstrumente zu spekulativen Zwecken eingesetzt.

Der Haniel-Konzern setzt zur Finanzierung verschiedene branchen- bzw. handelsübliche Finanzierungsinstrumente mit entsprechenden Vertragsklauseln ein. Hieraus ergeben sich keine besonderen finanzwirtschaftlichen Risiken. Im Vorjahr haben die beiden Ratingagenturen Standard & Poor's und Moody's das Haniel-Rating auf BB+ bzw. Ba1 angehoben. Hierdurch sank die Verzinsung der beiden im Jahr 2009 bzw. 2010 begebenen Euro-Benchmark-Anleihen um 125 Basispunkte auf die ursprüngliche Verzinsung. Die Vertragsbedingungen der im Februar 2012 von der Franz Haniel & Cie. GmbH begebenen Euro-Anleihe mit einem Emissionsvolumen von 400 Mio. Euro sehen im Fall eines Absinkens des Haniel-Ratings unter BB oder Ba2 einen Step-up um 125 Basispunkte bei der Verzinsung vor.

### LIQUIDITÄTSRISIKO

Unter Liquiditätsrisiko wird das Risiko verstanden, die jederzeitige Zahlungsfähigkeit des Haniel-Konzerns nicht gewährleisten zu können. Das Liquiditätsrisiko wird durch eine Finanzplanung der Führungsgesellschaften der vollkonsolidierten Geschäftsbereiche gesteuert, die sicherstellt, dass die erforderlichen Mittel zur Finanzierung des operativen Geschäfts und der Investitionen zur Verfügung stehen. Der Finanzierungsbedarf wird auf Basis der Finanzplanungen der Tochterunternehmen und der Führungsholding ermittelt. Zur Deckung des Finanzierungsbedarfs verfügt die Führungsholding über fest zugesagte, nicht ausgenutzte Kreditlinien sowie über ein Commercial-Paper-Programm und ein Debt Issuance Programme. Darüber hinaus erfolgt eine Steuerung des Liquiditätsrisikos innerhalb der vollkonsolidierten Geschäftsbereiche, sodass auch hier nicht genutzte bilaterale kurz- und langfristige Kreditlinien bestehen. Im Haniel-Konzern wird grundsätzlich eine angemessene Reserve an freien Kreditlinien angestrebt.



AUSFALLRISIKO

Als Ausfall- bzw. Kreditrisiko wird das Risiko verstanden, dass die Vertragspartner des Haniel-Konzerns ihren Verpflichtungen nicht nachkommen. Der Haniel-Konzern ist sowohl aus dem operativen Geschäft als auch aus Finanzinstrumenten einem Ausfallrisiko ausgesetzt.

Durch die Diversifizierung des Haniel-Konzerns und die Vielzahl der bestehenden Kundenbeziehungen mit in der Regel nur geringen Einzelforderungen ergibt sich bei den Forderungen aus Lieferung und Leistung sowie den Forderungen gegen Beteiligungen und übrigen kurzfristigen Vermögenswerten grundsätzlich keine Konzentration von Ausfallrisiken. Aus Konzernsicht ist das Ausfallrisiko als nicht wesentlich einzustufen. Im Geschäftsbereich ELG bestehen jedoch branchenbedingt zum Teil wesentliche Einzelforderungen gegen große Kunden, die bei Bedarf durch Kreditausfallversicherungen abgesichert werden.

Die Anlage liquider Mittel in ausgewählte Finanzanlageprodukte ist im Haniel-Konzern durch Richtlinien geregelt. In Abhängigkeit von der Bonitätsbeurteilung des Vertragspartners werden entsprechende Limite vorgegeben und kontrolliert, um eine Konzentration von Ausfallrisiken zu vermeiden. Auf Basis interner und externer Ratings können die Ausfallrisiken in Bezug auf das kurz- und langfristige Finanzielle Vermögen sowie die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente wie folgt zusammengefasst werden.

Mio. Euro	31.12.2014	31.12.2013
Geringes Ausfallrisiko	612	29
Mittleres Ausfallrisiko	95	16
<b>Gesamt</b>	<b>707</b>	<b>45</b>

Neben den Buchwerten der in der Bilanz ausgewiesenen (Derivativen) Finanzinstrumente mit positivem beizulegendem Zeitwert umfasst das maximale Ausfallrisiko des Haniel-Konzerns auch die Nominalvolumen der ausgegebenen Finanzgarantien. Zum Bilanzstichtag waren Finanzgarantien mit einem Nominalvolumen von insgesamt 21 Mio. Euro (Vorjahr: 21 Mio. Euro) zugesagt.

ZINSÄNDERUNGSRIKID

Als Zinsänderungsrisiko wird das Risiko negativer Auswirkungen auf das Ergebnis infolge von schwankenden Marktzinssätzen verstanden. Zur Begrenzung des Zinsänderungsrisikos werden Derivative Finanzinstrumente eingesetzt, vor allem Zinsswaps. Die Basis für die Entscheidung über den Einsatz von Derivativen Finanzinstrumenten bilden die geplante Verschuldung und Anlageposition sowie die Zinserwartungen. In regelmäßigen Abständen wird die Zinssicherungsstrategie überprüft und neue Zielvorgaben werden definiert. Im Haniel-Konzern wird grundsätzlich eine angemessene zinsgesicherte Position angestrebt.

Aus der nachfolgenden Zinssensitivitätsanalyse geht hervor, welche hypothetischen Auswirkungen sich auf das Ergebnis vor Steuern, das Sonstige Ergebnis und auf das Eigenkapital ergeben hätten, wenn am Bilanzstichtag eine Änderung des Marktzinsniveaus eingetreten wäre. Dabei wird unterstellt, dass der Bestand am Bilanzstichtag repräsentativ für das Gesamtjahr ist und dass die unterstellte Änderung des Marktzinsniveaus am Bilanzstichtag möglich gewesen wäre. Steuereffekte bleiben dabei außer Acht.

31.12.2014	+100 Basispunkte			-100 Basispunkte		
	Ergebnis vor Steuern	Sonstiges Ergebnis	Eigenkapital	Ergebnis vor Steuern	Sonstiges Ergebnis	Eigenkapital
Mio. Euro						
Euro-Marktzinsniveau			0			0
USD-Marktzinsniveau	2	1	3	-2	-1	-3
GBP-Marktzinsniveau	-1	1	0	1	-1	0

31.12.2013	+100 Basispunkte			-100 Basispunkte		
	Ergebnis vor Steuern	Sonstiges Ergebnis	Eigenkapital	Ergebnis vor Steuern	Sonstiges Ergebnis	Eigenkapital
Mio. Euro						
Euro-Marktzinsniveau	-1	8	7	1	-9	-8
USD-Marktzinsniveau	-1	4	3	1	-4	-3
GBP-Marktzinsniveau	-1	1	0	1	-1	0

#### WÄHRUNGSRISSIKO

Währungsrisiken entstehen aus Investitionen und Finanzierungsmaßnahmen in Fremdwährung sowie aus der operativen Tätigkeit durch den Ein- und Verkauf von Handelswaren und Dienstleistungen in nicht-funktionaler Währung. Die hieraus resultierende Risikoposition wird fortlaufend ermittelt und überwiegend durch den Abschluss von Devisentermingeschäften und Währungsswaps gesichert. Der überwiegende Teil der Währungsrisiken resultiert aus der Kursentwicklung des Euro zum US-Dollar (USD) und des Euro zum Britischen Pfund (GBP).

Währungsrisiken werden vor allem durch sogenannte Micro-Hedges gesichert. Hierbei handelt es sich um die direkte Sicherung eines Grundgeschäfts durch ein Währungsderivat. Darüber hinaus werden Währungsderivate eingesetzt, um erwartete Transaktionen in Fremdwährungen zu sichern. Dabei wird das Währungsderivat (oder eine Kombination aus mehreren Derivaten) gewählt, das die erwartete Eintrittswahrscheinlichkeit sowie die zeitliche Struktur der erwarteten Transaktion bestmöglich widerspiegelt.

Die Währungssensitivitätsanalyse zeigt die theoretischen Auswirkungen einer Veränderung der für den Haniel-Konzern wesentlichen Währungen auf das Ergebnis vor Steuern, das Sonstige Ergebnis und das Eigenkapital. Basis für die Währungssensitivitätsanalyse stellen die am Bilanzstichtag bestehenden originären und Derivativen Finanzinstrumente dar, die Konzernunternehmen in nicht-funktionaler Währung halten. Es wird bei der Betrachtung davon ausgegangen, dass sich die Wechselkurse zum Bilanzstichtag um den angegebenen Prozentsatz verändern. Bewegungen über Zeitabläufe, in der Realität zu beobachtende Änderungen anderer Marktparameter sowie Steuereffekte bleiben dabei außer Acht.

Die mittel- und langfristige Kreditaufnahme erfolgt überwiegend bei der Franz Haniel & Cie. GmbH, den Führungsgesellschaften der vollkonsolidierten Geschäftsbereiche sowie bei den Finanzierungsgesellschaften in Deutschland und den Niederlanden. Entsprechend des Bedarfs der einzelnen Konzerngesellschaften können diese auch Darlehen in anderen Währungen als Euro aufnehmen und konzernintern weiterleiten. Diese Darlehen sind gemäß IFRS 7.40, da nicht in der funktionalen Währung der Gesellschaften aufgenommen, in die Berechnung des Währungsrisikos aufzunehmen, obwohl aus Sicht des Gesamtkonzerns kein Währungsrisiko besteht.

<b>31.12.2014</b>	<b>+10%</b>			<b>-10%</b>		
Mio. Euro	Ergebnis vor Steuern	Sonstiges Ergebnis	<b>Eigenkapital</b>	Ergebnis vor Steuern	Sonstiges Ergebnis	<b>Eigenkapital</b>
USD/Euro-Kurs	36		<b>36</b>	-36		<b>-36</b>
GBP/Euro-Kurs	7		<b>7</b>	-7		<b>-7</b>

<b>31.12.2013</b>	<b>+10%</b>			<b>-10%</b>		
Mio. Euro	Ergebnis vor Steuern	Sonstiges Ergebnis	<b>Eigenkapital</b>	Ergebnis vor Steuern	Sonstiges Ergebnis	<b>Eigenkapital</b>
USD/Euro-Kurs	18		<b>18</b>	-19		<b>-19</b>
GBP/Euro-Kurs	4		<b>4</b>	-5		<b>-5</b>

#### SONSTIGE PREISRISIKEN

Die sonstigen Preisrisiken betreffen Risiken aus Preisschwankungen auf den Rohstoffmärkten, im Wesentlichen Nickel. Der Geschäftsbereich ELG ermittelt fortlaufend die aus dem An- und Verkauf von Produkten resultierenden Risikopositionen und sichert diese in Bezug auf Nickel überwiegend durch den Einsatz von Derivativen Finanzinstrumenten (Nickel-Futures).

Bei der Berechnung der Sensitivitäten werden die Ergebniswirkungen der Wertänderungen der (Derivativen) Finanzinstrumente ohne Berücksichtigung der Wertänderungen der korrespondierenden Grundgeschäfte betrachtet.

Eine hypothetische Erhöhung (Verringerung) des Nickelpreises um 1.774 USD pro Tonne (Vorjahr: 1.900 USD pro Tonne) (Geschäftsjahr: 12 Prozent, Vorjahr: 14 Prozent vom am Stichtag gültigen Nickelpreis) hätte ein geringeres (höheres) Ergebnis vor Steuern von 18 Mio. Euro (18 Mio. Euro) (Vorjahr: 18 Mio. Euro bzw. 18 Mio. Euro) zur Folge. Die angenommene Veränderung des Nickelpreises entspricht der von der London Metal Exchange (LME) festgelegten Initial Margin. Diese ist der Betrag, der als Sicherheitsleistung bei Eingehen eines Kontrakts zu hinterlegen ist.

#### HEDGE ACCOUNTING

Sicherungsgeschäfte werden im Haniel-Konzern sowohl zur Absicherung beizulegender Zeitwerte bestimmter Vermögenswerte und Schulden als auch zur Sicherung zukünftiger Zahlungsströme abgeschlossen. Dazu zählt auch die Währungssicherung von geplanten Ein- und Verkäufen von Handelswaren und Dienstleistungen sowie von Investitionen und Desinvestitionen.

Alle im Haniel-Konzern abgeschlossenen Derivate werden nach IAS 39 zunächst zu Anschaffungskosten, die dem beizulegenden Zeitwert entsprechen, in der Bilanz erfasst und in der Folge zum Bilanzstichtag zu ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Bei der Bilanzierung von Sicherungszusammenhängen kommen zum Teil die Regeln des Hedge Accounting zur Anwendung. Im Sinne des Hedge Accounting wird ein Derivat entweder als Instrument zur Absicherung von zukünftigen Zahlungsströmen (Cashflow Hedge), zur Absicherung des beizulegenden Zeitwerts von bestimmten Vermögenswerten und Schulden (Fair Value Hedge) oder als Instrument zur Absicherung des Nettovermögens einer in Fremdwährung bilanzierenden Beteiligung (Hedge of a Net Investment in a Foreign Operation) qualifiziert.

Bei Währungsderivaten, die der Absicherung bestehender Bilanzposten dienen, wird in der Regel kein formelles Hedge Accounting angewendet. Die Marktwertänderungen dieser Derivate, die wirtschaftlich betrachtet wirksame Absicherungen im Rahmen der Konzernstrategie darstellen, werden erfolgswirksam erfasst. Diesen stehen regulär gegenläufige Marktwertänderungen aus den abgesicherten Grundgeschäften gegenüber.

CASHFLOW HEDGE – ZINSSICHERUNG

Der Haniel-Konzern finanziert sich im Wesentlichen über lang- und kurzfristige bilaterale Kreditlinien, Anleihen und Schuldscheindarlehen. Die bilateralen Kreditlinien werden in der Regel auf revolvingender Basis mit kurzfristiger Zinsfestschreibung in Anspruch genommen. Durch den Abschluss von Derivativen Finanzinstrumenten sichert sich der Konzern gegen steigende Marktzinsen und somit künftig steigende Zinsauszahlungen ab. Zum Bilanzstichtag sind Zinsauszahlungen in Höhe von 1 Mio. Euro, 1 Mio. USD und 1 Mio. GBP abgesichert. Diese resultieren dabei aus variabel verzinslichen Verbindlichkeiten mit Nominalvolumen in Höhe von 25 Mio. Euro, 30 Mio. USD und 15 Mio. GBP. Im Vorjahr waren in den fortgeführten Bereichen Zinsauszahlungen in Höhe von 4 Mio. Euro, 2 Mio. USD und 1 Mio. GBP abgesichert. Diese resultierten dabei aus variabel verzinslichen Verbindlichkeiten mit Nominalvolumen in Höhe von 263 Mio. Euro, 150 Mio. USD und 15 Mio. GBP.

CASHFLOW HEDGE – WÄHRUNGSSICHERUNG

Zur Sicherung von Euro-Zahlbeträgen schließt der Haniel-Konzern Devisentermingeschäfte ab. Bei den designierten Grundgeschäften handelt es sich um hochwahrscheinliche Zahlbeträge in verschiedenen Fremdwährungen.

Die zum 31. Dezember 2014 designierten Grundgeschäfte belaufen sich auf 27 Mio. Euro. Sie sind in Höhe von 12 Mio. Euro innerhalb des ersten Quartals 2015, in Höhe von 10 Mio. Euro innerhalb des zweiten Quartals 2015 und in Höhe von 5 Mio. Euro innerhalb des dritten Quartals 2015 fällig.

Die zum 31. Dezember 2013 in den fortgeführten Bereichen designierten Grundgeschäfte beliefen sich auf 31 Mio. Euro. Sie waren in Höhe von 13 Mio. Euro innerhalb des ersten Quartals 2014, in Höhe von 11 Mio. Euro innerhalb des zweiten Quartals 2014 und in Höhe von 7 Mio. Euro innerhalb des dritten Quartals 2014 fällig.

Im Zusammenhang mit der Absicherung von zukünftigen Zahlungsströmen (Cashflow Hedge) sind im Geschäftsjahr Verluste in Höhe von 7 Mio. Euro (Vorjahr: Gewinne in Höhe von 12 Mio. Euro) im Sonstigen Ergebnis erfasst worden. Aus dem Sonstigen Ergebnis sind Verluste in Höhe von 19 Mio. Euro (Vorjahr: Verluste in Höhe von 7 Mio. Euro) in den Finanzierungsaufwand und Verluste in Höhe von 3 Mio. Euro in das Ergebnis nach Steuern der nicht fortgeführten Bereiche (Vorjahr: Verluste in Höhe von 14 Mio. Euro) transferiert worden. Von diesen Beträgen wurden im Geschäftsjahr 16 Mio. Euro (Vorjahr: 0 Mio. Euro) im Finanzierungsaufwand erfolgswirksam erfasst, weil zuvor bestehende Sicherungsbeziehungen aufgrund des Wegfalls von Grundgeschäften aufgelöst worden sind. Im Vorjahr wurden aus diesem Grund auch 2 Mio. Euro im Ergebnis nach Steuern der nicht fortgeführten Bereiche erfasst.

Bei den Cashflow Hedges gab es wie im Vorjahr keine nennenswerten Ineffektivitäten.

FAIR VALUE HEDGE

Im Geschäftsjahr wurde wie im Vorjahr kein Fair Value Hedge Accounting angewendet.

HEDGE OF A NET INVESTMENT IN A FOREIGN OPERATION

Zur Absicherung des Nettovermögens einer in Fremdwährung bilanzierenden Beteiligung werden originäre Fremdwährungsverbindlichkeiten eingesetzt. Es ergaben sich wie im Vorjahr keine nennenswerten Ineffektivitäten aus Net Investment Hedges.

Die Gesamtposition der Derivativen Finanzinstrumente setzt sich gemäß der vom Haniel-Konzern verfolgten Sicherungsstrategie wie folgt zusammen:

Mio. Euro	31.12.2014		31.12.2013	
	Marktwert	Davon Cashflow Hedges	Marktwert	Davon Cashflow Hedges
<b>Aktiva</b>				
Zinsinstrumente				
Währungsinstrumente	1		8	
Übrige Derivative Finanzinstrumente	10		2	
	<b>11</b>	<b>0</b>	<b>10</b>	<b>0</b>
<b>Passiva</b>				
Zinsinstrumente	13	9	23	23
Währungsinstrumente	5		1	
Übrige Derivative Finanzinstrumente	1		1	
	<b>19</b>	<b>9</b>	<b>25</b>	<b>23</b>

Die folgende Tabelle stellt die vertraglich vereinbarten undiskontierten Zins- und Tilgungszahlungen der zum 31. Dezember 2014 bestehenden originären Finanziellen Verbindlichkeiten und derivativen Verbindlichkeiten sowie Finanzgarantien im Zeitablauf dar:

Mio. Euro	Cashflows 2015	Cashflows 2016	Cashflows 2017 bis 2019	Cashflows 2020 bis 2024	Cashflows ab 2025
<b>Originäre Finanzielle Verbindlichkeiten und Finanzgarantien</b>					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-199	-108	-194	-49	
Anleihen, Commercial Papers und sonstige verbriefte Verbindlichkeiten	-131	-35	-517		
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	-68	-48	-66		
Leasingverbindlichkeiten	-4	-4	-16	-15	-13
Übrige Finanzielle Verbindlichkeiten	-39	-12	-34	-41	-2
Verbindlichkeiten aus Unternehmenserwerben	-61				
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	-146				
Finanzgarantien	-4	-1	-2	-5	-9
	<b>-652</b>	<b>-208</b>	<b>-829</b>	<b>-110</b>	<b>-24</b>
<b>Derivative Verbindlichkeiten</b>					
Hedge Accounting					
Derivate (Nettoausgleich)	-3	-3	-5	-1	
Derivate (Bruttoausgleich) Einzahlungen	19				
Derivate (Bruttoausgleich) Auszahlungen	-19				
	<b>-3</b>	<b>-3</b>	<b>-5</b>	<b>-1</b>	<b>0</b>
Ohne Hedge Accounting					
Derivate (Nettoausgleich)	-1	-1	-3	-1	
Derivate (Bruttoausgleich) Einzahlungen	385	1	18		
Derivate (Bruttoausgleich) Auszahlungen	-390	-1	-18		
	<b>-6</b>	<b>-1</b>	<b>-3</b>	<b>-1</b>	<b>0</b>
	<b>-9</b>	<b>-4</b>	<b>-8</b>	<b>-2</b>	<b>0</b>

Bei den Finanzgarantien erfolgt der Ausweis nicht auf Basis der geschätzten wahrscheinlichen Inanspruchnahme, sondern in Höhe des vereinbarten Garantiehöchstbetrags zum frühestmöglichen Zeitpunkt.

Die vertraglich vereinbarten undiskontierten Zins- und Tilgungszahlungen der originären Finanziellen Verbindlichkeiten und derivativen Verbindlichkeiten sowie Finanzgarantien, die zum 31. Dezember 2013 in den fortgeführten Bereichen bestanden, stellten sich wie folgt dar:

Mio. Euro	Cashflows 2014	Cashflows 2015	Cashflows 2016 bis 2018	Cashflows 2019 bis 2023	Cashflows ab 2024
<b>Originäre Finanzielle Verbindlichkeiten und Finanzgarantien</b>					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-172	-130	-245	-64	
Anleihen, Commercial Papers und sonstige verbriefte Verbindlichkeiten	-567	-229	-1.100		
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	-64	-52	-60		
Leasingverbindlichkeiten	-6	-4	-12	-23	-14
Übrige Finanzielle Verbindlichkeiten	-37	-15	-31	-46	
Verbindlichkeiten aus Unternehmenserwerben		-54			
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	-120				
Finanzgarantien	-4	-1	-2	-4	-10
	<b>-970</b>	<b>-485</b>	<b>-1.450</b>	<b>-137</b>	<b>-24</b>
<b>Derivative Verbindlichkeiten</b>					
Hedge Accounting					
Derivate (Nettoausgleich)	-8	-8	-17	-4	
Derivate (Bruttoausgleich) Einzahlungen	21				
Derivate (Bruttoausgleich) Auszahlungen	-21				
	<b>-8</b>	<b>-8</b>	<b>-17</b>	<b>-4</b>	<b>0</b>
Ohne Hedge Accounting					
Derivate (Nettoausgleich)					
Derivate (Bruttoausgleich) Einzahlungen	88	1			
Derivate (Bruttoausgleich) Auszahlungen	-89	-1			
	<b>-1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>-9</b>	<b>-8</b>	<b>-17</b>	<b>-4</b>	<b>0</b>

Die Einordnung der Tilgungsverpflichtungen richtet sich nach dem Zeitraum, in dem die Gläubiger frühestens die Rückzahlung verlangen können.

ÜBERLEITUNG DER FINANZINSTRUMENTE AUF IAS 39-KATEGORIEN

Mio. Euro	<b>Buchwerte 31.12.2014</b>	Finanzielle Vermögenswerte zu Handelszwecken gehalten	Kredite und Forderungen	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Keine IAS 39- Kategorie	Außerhalb des Anwendungs- bereichs von IFRS 7
Zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen	167			167		
Sonstige Wertpapiere	5		5			
Ausleihungen	16		9		7	
<b>Langfristiges Finanzielles Vermögen</b>	<b>188</b>	<b>0</b>	<b>14</b>	<b>167</b>	<b>7</b>	<b>0</b>
<b>Forderungen aus Lieferung und Leistung</b>	<b>407</b>	<b>0</b>	<b>407</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Forderungen gegen Beteiligungen	8		8			
Übrige kurzfristige Vermögenswerte	72		45			27
<b>Forderungen gegen Beteiligungen und übrige kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>80</b>	<b>0</b>	<b>53</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>27</b>
Derivative Finanzinstrumente	11	11				
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	160			160		
Sonstige Wertpapiere und Festgelder	237		237			
<b>Kurzfristiges Finanzielles Vermögen</b>	<b>408</b>	<b>11</b>	<b>237</b>	<b>160</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</b>	<b>111</b>	<b>0</b>	<b>111</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte</b>	<b>29</b>	<b>0</b>	<b>8</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>21</b>



Mio. Euro	<b>Buchwerte 31.12.2013</b>	Finanzielle Vermögenswerte zu Handelszwecken gehalten	Kredite und Forderungen	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Keine IAS 39- Kategorie	Außerhalb des Anwendungs- bereichs von IFRS 7
Zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen	6			6		
Sonstige Wertpapiere	0					
Ausleihungen	7		7			
<b>Langfristiges Finanzielles Vermögen</b>	<b>13</b>	<b>0</b>	<b>7</b>	<b>6</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Forderungen aus Lieferung und Leistung</b>	<b>360</b>	<b>0</b>	<b>360</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Forderungen gegen Beteiligungen	6		6			
Übrige kurzfristige Vermögenswerte	75		47			28
<b>Forderungen gegen Beteiligungen und übrige kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>81</b>	<b>0</b>	<b>53</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>28</b>
Derivative Finanzinstrumente	10	10				
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	0					
Sonstige Wertpapiere und Festgelder	0					
<b>Kurzfristiges Finanzielles Vermögen</b>	<b>10</b>	<b>10</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</b>	<b>22</b>	<b>0</b>	<b>22</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte</b>	<b>7.677</b>	<b>1</b>	<b>2.845</b>	<b>62</b>	<b>41</b>	<b>4.728</b>

---

 ÜBERLEITUNG DER FINANZINSTRUMENTE AUF IAS 39-KATEGORIEN
 

---

PASSIVA					
Mio. Euro	<b>Buchwerte 31.12.2014</b>	Finanzielle Verbindlichkeiten zu Handels- zwecken gehalten	Andere finanzielle Verbindlich- keiten	Keine IAS 39- Kategorie	Außerhalb des Anwendungs- bereichs von IFRS 7
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	338		338		
Anleihen, Commercial Papers und sonstige verbriefte Verbindlichkeiten	531		531		
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	100		100		
Leasingverbindlichkeiten	35			35	
Übrige Finanzielle Verbindlichkeiten	72		72		
<b>Langfristige Finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>1.076</b>	<b>0</b>	<b>1.041</b>	<b>35</b>	<b>0</b>
<b>Übrige langfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>2</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	194		194		
Anleihen, Commercial Papers und sonstige verbriefte Verbindlichkeiten	102		102		
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	63		63		
Leasingverbindlichkeiten	2			2	
Übrige Finanzielle Verbindlichkeiten	31		31		
<b>Kurzfristige Finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>392</b>	<b>0</b>	<b>390</b>	<b>2</b>	<b>0</b>
<b>Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung und ähnliche Verbindlichkeiten</b>	<b>151</b>	<b>0</b>	<b>146</b>	<b>0</b>	<b>5</b>
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	17				17
Verbindlichkeiten aus Löhnen, Gehältern und sozialen Abgaben	11				11
Abgegrenzte Schulden	100		30		70
Derivative Finanzinstrumente	19	10		9	
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	79		78		1
<b>Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>226</b>	<b>10</b>	<b>108</b>	<b>9</b>	<b>99</b>
<b>Zur Veräußerung vorgesehene Verbindlichkeiten</b>	<b>9</b>	<b>0</b>	<b>5</b>	<b>0</b>	<b>4</b>

Mio. Euro	<b>Buchwerte 31.12.2013</b>	Finanzielle Verbindlichkeiten zu Handels- zwecken gehalten	Andere finanzielle Verbindlich- keiten	Keine IAS 39- Kategorie	Außerhalb des Anwendungs- bereichs von IFRS 7
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	<b>426</b>		426		
Anleihen, Commercial Papers und sonstige verbrieftete Verbindlichkeiten	<b>1.129</b>		1.129		
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	<b>100</b>		100		
Leasingverbindlichkeiten	<b>36</b>			36	
Übrige Finanzielle Verbindlichkeiten	<b>82</b>		82		
<b>Langfristige Finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>1.773</b>	<b>0</b>	<b>1.737</b>	<b>36</b>	<b>0</b>
<b>Übrige langfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>54</b>	<b>0</b>	<b>52</b>	<b>0</b>	<b>2</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	<b>170</b>		170		
Anleihen, Commercial Papers und sonstige verbrieftete Verbindlichkeiten	<b>466</b>		466		
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	<b>55</b>		55		
Leasingverbindlichkeiten	<b>4</b>			4	
Übrige Finanzielle Verbindlichkeiten	<b>31</b>		31		
<b>Kurzfristige Finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>726</b>	<b>0</b>	<b>722</b>	<b>4</b>	<b>0</b>
<b>Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung und ähnliche Verbindlichkeiten</b>	<b>125</b>	<b>0</b>	<b>120</b>	<b>0</b>	<b>5</b>
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	<b>25</b>				25
Verbindlichkeiten aus Löhnen, Gehältern und sozialen Abgaben	<b>10</b>				10
Abgegrenzte Schulden	<b>129</b>		64		65
Derivative Finanzinstrumente	<b>25</b>	2		23	
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	<b>11</b>		9		2
<b>Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>200</b>	<b>2</b>	<b>73</b>	<b>23</b>	<b>102</b>
<b>Zur Veräußerung vorgesehene Verbindlichkeiten</b>	<b>5.406</b>	<b>9</b>	<b>4.230</b>	<b>37</b>	<b>1.130</b>

## BEWERTUNG ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT (FAIR-VALUE-BEWERTUNG)

Die folgende Übersicht zeigt die zum 31. Dezember 2014 in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerte und Schulden, aufgeteilt nach den folgenden Bewertungsstufen:

Stufe 1: Notierte Preise an aktiven Märkten für den gleichen Vermögenswert bzw. die gleiche Schuld

Stufe 2: Notierte Preise an aktiven Märkten für ähnliche Vermögenswerte und Schulden oder andere Bewertungstechniken, bei denen alle wesentlichen verwendeten Daten auf beobachtbaren Marktdaten basieren

Stufe 3: Bewertungstechniken, bei denen wesentliche verwendete Daten nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren

Sofern bei wiederkehrend zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerten und Schulden Umgliederungen zwischen den verschiedenen Stufen erforderlich sind, da beispielsweise ein Vermögenswert nicht mehr auf einem aktiven Markt gehandelt wird bzw. erstmalig gehandelt wird, erfolgt die Umgliederung zum Ende der Berichtsperiode. Weder im Geschäftsjahr noch im Vorjahr haben derartige Umgliederungen zwischen Stufe 1 und 2 stattgefunden.

Mio. Euro	Gesamt 31.12.2014	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet
<b>Aktiva</b>					
<b>Wiederkehrend zum beizulegenden Zeitwert bewertet</b>					
Langfristiges Finanzielles Vermögen					
Zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen	167	142	20		5
Kurzfristiges Finanzielles Vermögen					
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	160	150	10		
Derivative Finanzinstrumente	11		11		
<b>Nicht wiederkehrend zum beizulegenden Zeitwert bewertet</b>					
Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	29		6		23
<b>Passiva</b>					
<b>Wiederkehrend zum beizulegenden Zeitwert bewertet</b>					
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten					
Derivative Finanzinstrumente	19		19		
<b>Nicht wiederkehrend zum beizulegenden Zeitwert bewertet</b>					
Zur Veräußerung vorgesehene Verbindlichkeiten	9				9

Die folgende Übersicht zeigt die zum 31. Dezember 2013 in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerte und Schulden:

Mio. Euro	Gesamt 31.12.2013	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet
<b>Aktiva</b>					
<b>Wiederkehrend zum beizulegenden Zeitwert bewertet</b>					
Langfristiges Finanzielles Vermögen					
Zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen	6				6
Kurzfristiges Finanzielles Vermögen					
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	0				
Derivative Finanzinstrumente	10		10		
<b>Nicht wiederkehrend zum beizulegenden Zeitwert bewertet</b>					
Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	7.677	5	1		7.671
<b>Passiva</b>					
<b>Wiederkehrend zum beizulegenden Zeitwert bewertet</b>					
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten					
Derivative Finanzinstrumente	25		25		
<b>Nicht wiederkehrend zum beizulegenden Zeitwert bewertet</b>					
Zur Veräußerung vorgesehene Verbindlichkeiten	5.406		35		5.371

In der Kategorie Zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen sind Wertpapiere und Beteiligungen in Höhe von 5 Mio. Euro (Vorjahr: 6 Mio. Euro) enthalten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt sind. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Beteiligungen an nicht börsennotierten Unternehmen. Mangels eines aktiven Markts kann ein beizulegender Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden.

Bei der Angabe der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten innerhalb der Zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten im Vorjahr handelt es sich um entsprechend bewertete Finanzinstrumente des Geschäftsbereichs Celesio.

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, die auf einem aktiven Markt gehandelt werden (Stufe 1), basiert auf den notierten Preisen am Bilanzstichtag. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der Stufe 2 und Stufe 3 erfolgt bei den wiederkehrend zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerten und Schulden anhand der DCF-Methode. Dabei werden die künftig aus den Finanzinstrumenten erwarteten Zahlungsflüsse unter Anwendung von laufzeitadäquaten Marktzinssätzen diskontiert. Der Bonität des jeweiligen Schuldners trägt der Konzern durch die Ermittlung von Berichtigungswerten, sogenannten Credit Value Adjustments (CVA) oder Debt Value Adjustments (DVA), auf Basis eines Auf-/Abschlagsverfahrens Rechnung. Die CVA bzw. DVA werden bei Verfügbarkeit unter Verwendung von am Markt beobachtbaren Preisen für Kreditderivate ermittelt.

Die folgende Übersicht zeigt eine detaillierte Überleitung der wiederkehrend zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerte und Schulden in Stufe 3 ohne bedingte Gegenleistungen aus Unternehmenserwerben. Die Überleitungsrechnung betrifft im Vorjahr zwei Beteiligungsfonds im Segment Holding und sonstige Gesellschaften, deren Fair-Value-Ermittlung auf Basis von Ergebnis-Multiples erfolgte und die verkauft wurden.

Mio. Euro	2014	2013
<b>Stand 01.01.</b>	<b>0</b>	<b>141</b>
Währungsänderungen		
Änderung Konsolidierungskreis		
Zugänge		
Abwertungen		
Zuschreibungen		
Erfolgsneutrale Marktwertänderungen		2
Erfolgswirksame Marktwertänderungen		
Abgänge		143
Umgliederungen in Stufe 3		
Umgliederungen aus Stufe 3		
<b>Stand 31.12.</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste unrealisierte Gewinne und Verluste aus zum Bilanzstichtag gehaltenen Finanzinstrumenten	0	0

Die folgende Tabelle zeigt die beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten zum 31. Dezember 2014, die in der Bilanz nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden:

Mio. Euro	Buchwert	Beizulegender Zeitwert		
		Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
<b>Aktiva</b>				
Langfristiges Finanzielles Vermögen				
Sonstige Wertpapiere	5		5	
Ausleihungen	16		18	
<b>Passiva</b>				
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	532		534	
Anleihen, Commercial Papers und sonstige verbrieftete Verbindlichkeiten	633	543	158	
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	163		172	
Leasingverbindlichkeiten	37		47	
Übrige Finanzielle Verbindlichkeiten	103		108	
Übrige langfristige Verbindlichkeiten				
Unbedingte Kaufpreisverbindlichkeiten	0			

Die folgende Tabelle zeigt die beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten der fortgeführten Bereiche zum 31. Dezember 2013, die in der Bilanz nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanziert wurden:

Mio. Euro	Buchwert	Beizulegender Zeitwert		
		Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
<b>Aktiva</b>				
Langfristiges Finanzielles Vermögen				
Sonstige Wertpapiere	0			
Ausleihungen	7		8	
<b>Passiva</b>				
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
Anleihen, Commercial Papers und sonstige verbriefte Verbindlichkeiten	1.595	1.479	287	
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	155		159	
Leasingverbindlichkeiten	40		49	
Übrige Finanzielle Verbindlichkeiten	113		127	
Übrige langfristige Verbindlichkeiten				
Unbedingte Kaufpreisverbindlichkeiten	52		53	

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, die auf einem aktiven Markt gehandelt werden (Stufe 1), basiert auf den notierten Preisen am Bilanzstichtag. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der Stufe 2 und Stufe 3 erfolgt analog des Vorgehens bei den wiederkehrend zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerten und Schulden anhand der DCF-Methode.

#### SALDIERUNG FINANZIELLER VERMÖGENSWERTE UND VERBINDLICHKEITEN

Die folgenden Tabellen geben einen Überblick über die in der Bilanz vorgenommenen Saldierungen von Finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten. Des Weiteren ist dargestellt, inwieweit Aufrechnungsvereinbarungen mit Vertragspartnern bestehen, die nicht zu einem saldierten Ausweis in der Bilanz führen, da nicht sämtliche Bedingungen des IAS 32 für einen saldierten Ausweis gegeben sind. Globalaufrechnungsvereinbarungen betreffen im Haniel-Konzern Derivative Finanzinstrumente, bei denen die Rahmenverträge mit den Finanzinstituten im Verzugsfall eine Aufrechnung der zu diesem Zeitpunkt bestehenden gegenseitigen Forderungen und Verbindlichkeiten vorsehen. Die Angaben erfolgen im Vorjahr für die fortgeführten Bereiche.

Bei den Vermögenswerten sind die folgenden Bilanzposten betroffen:

Globalaufrechnungsvereinbarungen						
Mio. Euro	Finanzielle Vermögenswerte (brutto)	Aufgerechnete finanzielle Verbindlichkeiten (brutto)	Bilanzansatz zum 31.12.2014 (netto)	Nicht aufgerechnete finanzielle Verbindlichkeiten	Erhaltene Sicherheiten	Nettobetrag zum 31.12.2014
Derivative Finanzinstrumente						
mit Aufrechnungsvereinbarung	11		11	2		9
ohne Aufrechnungsvereinbarung			0			0
	11	0	11	2	0	9

Globalaufrechnungsvereinbarungen						
Mio. Euro	Finanzielle Vermögenswerte (brutto)	Aufgerechnete finanzielle Verbindlichkeiten (brutto)	Bilanzansatz zum 31.12.2013 (netto)	Nicht aufgerechnete finanzielle Verbindlichkeiten	Erhaltene Sicherheiten	Nettobetrag zum 31.12.2013
Derivative Finanzinstrumente						
mit Aufrechnungsvereinbarung	10		10	5		5
ohne Aufrechnungsvereinbarung			0			0
	10	0	10	5	0	5

Bei den Verbindlichkeiten sind die folgenden Bilanzposten betroffen:

Globalaufrechnungsvereinbarungen						
Mio. Euro	Finanzielle Verbindlichkeiten (brutto)	Aufgerechnete finanzielle Vermögenswerte (brutto)	Bilanzansatz zum 31.12.2014 (netto)	Nicht aufgerechnete finanzielle Vermögenswerte	Hingegebene Sicherheiten	Nettobetrag zum 31.12.2014
Derivative Finanzinstrumente						
mit Aufrechnungsvereinbarung	4		4	2		2
ohne Aufrechnungsvereinbarung	15		15			15
	19	0	19	2	0	17

Globalaufrechnungsvereinbarungen						
Mio. Euro	Finanzielle Verbindlichkeiten (brutto)	Aufgerechnete finanzielle Vermögenswerte (brutto)	Bilanzansatz zum 31.12.2013 (netto)	Nicht aufgerechnete finanzielle Vermögenswerte	Hingegebene Sicherheiten	Nettobetrag zum 31.12.2013
Derivative Finanzinstrumente						
mit Aufrechnungsvereinbarung	10		10	5		5
ohne Aufrechnungsvereinbarung	15		15			15
	25	0	25	5	0	20



## NETTOERGEBNIS IAS 39-KATEGORIEN

Das in der Gewinn- und Verlustrechnung für die fortgeführten Bereiche erfasste Nettoergebnis der IAS 39-Kategorien setzt sich wie folgt zusammen:

Mio. Euro	2014	2013
Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten	-23	36
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	2	24
Bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte		
Kredite und Forderungen	1	10
Andere finanzielle Verbindlichkeiten	-162	-167
	<b>-182</b>	<b>-97</b>

Das Nettoergebnis der Finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten beinhaltet neben den Ergebnissen aus Fair-Value-Änderungen auch Zinsaufwendungen bzw. -erträge aus diesen Finanzinstrumenten. Das Nettoergebnis der Zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte beinhaltet insbesondere die erfolgswirksam zu erfassenden Erträge und Aufwendungen insbesondere aus Anleihen und Fonds im Segment Holding und sonstige Gesellschaften. Das Nettoergebnis aus Krediten und Forderungen beinhaltet im Wesentlichen Zinserträge sowie die auf diese Finanzinstrumente entfallenden Wertminderungen und Wertaufholungen. Das Nettoergebnis aus Anderen finanziellen Verbindlichkeiten beinhaltet im Wesentlichen Zinsaufwendungen sowie das Währungsergebnis aus der Bewertung von nicht operativen Fremdwährungsverbindlichkeiten.

Fair-Value-Änderungen bei den Zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten wurden im Geschäftsjahr in Höhe von 1 Mio. Euro (Vorjahr: 3 Mio. Euro) im Sonstigen Ergebnis erfasst. Aus dem Sonstigen Ergebnis sind auf Fair-Value-Änderungen zurückzuführende Erträge in Höhe von 1 Mio. Euro in das Übrige Finanzergebnis transferiert worden (Vorjahr: Erträge in Höhe von 24 Mio. Euro in das Übrige Beteiligungsergebnis).

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind im Geschäftsjahr Zinsaufwendungen in Höhe von 170 Mio. Euro (Vorjahr: 165 Mio. Euro) aus Finanziellen Verbindlichkeiten, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, erfasst. Die Zinsen und ähnlichen Erträge beinhalten Zinserträge aus nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanziellen Vermögenswerten in Höhe von insgesamt 8 Mio. Euro (Vorjahr: 16 Mio. Euro). Im Vorjahr wurden Zinserträge in Höhe von 12 Mio. Euro aus wertgeminderten und inzwischen veräußerten Finanzinstrumenten erfasst.

## 29 EVENTUALSCHULDEN

Mio. Euro	31.12.2014	31.12.2013
Wechselobligo		
Verpflichtungen aus		
Garantien	517	506
Sonstigen Eventualschulden		
	<b>517</b>	<b>506</b>

Die Verpflichtungen aus Garantien betreffen wie im Vorjahr im Wesentlichen das Segment Holding und sonstige Gesellschaften und stehen im Zusammenhang mit Unternehmensverkäufen. In Verbindung mit diesen Sachverhalten wurden teilweise auch Rückstellungen gebildet, die unter dem entsprechenden Posten erfasst sind. In den Verpflichtungen aus Garantien sind Finanzgarantien im Sinne des IAS 39 in Höhe von 21 Mio. Euro (Vorjahr: 21 Mio. Euro) enthalten.

Es bestehen zum Bilanzstichtag wie im Vorjahr keine Eventualforderungen.

## 30 UNTERNEHMENSERWERBE UND UNTERNEHMENSVERÄUSSERUNGEN

Im Geschäftsjahr wurden insbesondere im Geschäftsbereich Celesio mehrere kleine Unternehmenserwerbe durchgeführt. Die für die Erwerbe übertragenen Gegenleistungen betragen insgesamt 3 Mio. Euro und waren im Geschäftsjahr zahlungswirksam. Für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Haniel-Konzerns sind die Erwerbe auch in Summe unwesentlich. Im Geschäftsjahr bestanden keine bedingten Gegenleistungen aus Unternehmenserwerben.

Im Geschäftsjahr wurde der Geschäftsbereich Celesio mit insgesamt 341 Einzelgesellschaften entkonsolidiert. Die durch diese Veräußerung insgesamt abgehenden Vermögenswerte und Schulden setzen sich wie folgt zusammen:

Mio. Euro	Buchwerte
<b>Vermögenswerte</b>	
Sachanlagen	527
Immaterielles Vermögen	2.284
At-Equity bewertete Beteiligungen	78
Finanzielles Vermögen	109
Übrige langfristige Vermögenswerte	36
Ertragsteuerforderungen	2
Latente Steuern	104
<b>Langfristiges Vermögen</b>	<b>3.140</b>
Vorräte	1.549
Forderungen aus Lieferung und Leistung	2.157
Forderungen gegen Beteiligungen und übrige kurzfristige Vermögenswerte	301
Finanzielles Vermögen	14
Ertragsteuerforderungen	20
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	476
<b>Kurzfristiges Vermögen</b>	<b>4.517</b>
	<b>7.657</b>
<b>Schulden</b>	
Finanzielle Verbindlichkeiten	1.398
Rückstellungen für Pensionen	335
Übrige langfristige Rückstellungen	63
Latente Steuern	45
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>1.841</b>
Finanzielle Verbindlichkeiten	513
Kurzfristige Rückstellungen	147
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung und ähnliche Verbindlichkeiten	2.271
Ertragsteuerverbindlichkeiten	61
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	527
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>3.519</b>
	<b>5.360</b>

Die für die Veräußerung erhaltene Gegenleistung beträgt 1.999 Mio. Euro. Unter Einbeziehung der in dem veräußerten Geschäftsbereich vorhandenen liquiden Mittel in Höhe von 476 Mio. Euro sowie bereits zahlungswirksamer Transaktionskosten von 15 Mio. Euro ergibt sich ein zahlungswirksamer Betrag für die Veräußerung in Höhe von 1.508 Mio. Euro. Zum Entkonsolidierungszeitpunkt betrug der Anteil der Nicht beherrschenden Anteile am Nettovermögen des Geschäftsbereichs Celesio 1.140 Mio. Euro. Das Entkonsolidierungsergebnis beträgt unter Berücksichtigung von im Geschäftsjahr aufwandswirksamen Transaktionskosten sowie dem in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedernden Sonstigen Ergebnis in Höhe von -132 Mio. Euro insgesamt 696 Mio. Euro und ist im Ergebnis nach Steuern der nicht fortgeführten Bereiche enthalten.

## 31 ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Veränderung der liquiden Mittel des Haniel-Konzerns im Laufe des Geschäftsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse. Sie ist gegliedert nach Cashflows aus operativer Geschäftstätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Der zum Bilanzstichtag ausgewiesene Finanzmittelbestand ergibt sich als Summe aus Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten mit einer ursprünglichen Laufzeit von bis zu drei Monaten sowie Schecks und stimmt mit dem Bilanzposten Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente überein.

Der Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit wird ausgehend vom Ergebnis nach Steuern indirekt ermittelt und enthält im Wesentlichen umsatzbezogene Zahlungen, Dividenden von At-Equity bewerteten Beteiligungen, gezahlte und erhaltene Zinsen sowie Steuerzahlungen. Als Zwischenzeile ist die Haniel-interne Steuerungskennzahl Haniel-Cashflow im Sinne einer Cash-Earnings-Kennzahl ausgewiesen. Diese ergibt sich, indem das Ergebnis nach Steuern um alle wesentlichen nicht zahlungswirksamen Erträge und Aufwendungen sowie nicht operativ bedingte Einmalerträge und -aufwendungen korrigiert sowie um sonstige zahlungswirksame Bestandteile ergänzt wird. Der Haniel-Cashflow entspricht folglich dem Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit ohne die Veränderungen des kurzfristigen Nettovermögens.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit beinhaltet Zahlungen für Erwerbe und Abgänge einzelner Vermögenswerte sowie für konsolidierte Unternehmen und sonstige Geschäftseinheiten.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit umfasst Zahlungen im Zusammenhang mit Anteilseignertransaktionen sowie finanziellen Verbindlichkeiten. Die Transaktionen mit Anteilseignern enthalten im Wesentlichen Auszahlungen an Gesellschafter und Zahlungen aus Anteilsveränderungen bei bereits konsolidierten Unternehmen. Die Auszahlungen an Gesellschafter umfassen Dividendenzahlungen an die Anteilseigner der Franz Haniel & Cie. GmbH in Höhe von 30 Mio. Euro (Vorjahr: 0 Mio. Euro).

Bestandteil des Cashflows aus Finanzierungstätigkeit sind außerdem die zahlungswirksamen Veränderungen der finanziellen Verbindlichkeiten. Die Auszahlungen für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten beinhalten wie im Vorjahr dabei insbesondere Beträge für den Rückkauf von Euro-Anleihen und Commercial Papers im Segment Holding und sonstige Gesellschaften sowie die Rückführung von Bankdarlehen und Schuldscheindarlehen.

In der Kapitalflussrechnung sind die folgenden Cashflows enthalten, die auf die nicht fortgeführten Bereiche entfallen:

Mio. Euro	2014	2013
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	-69	315
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-5	-42
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	11	-254

## 32 ERLÄUTERUNGEN ZUR SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

In der Segmentberichterstattung bilden die drei vollkonsolidierten Geschäftsbereiche, die At-Equity bewertete Beteiligung an der METRO AG sowie der Bereich Holding und sonstige Gesellschaften die Berichtssegmente. Die Aufteilung der Segmente spiegelt die Konzernstruktur wider. Sie erfolgt nach dem Management Approach unter Berücksichtigung der internen Steuerung und Berichterstattung sowie der organisatorischen Struktur.

Der Anfang 2014 verkaufte Geschäftsbereich Celesio wird in der Segmentberichterstattung insgesamt als nicht fortgeführter Bereich ausgewiesen. Das Ergebnis aus dem Verkauf des Geschäftsbereichs Celesio durch die Franz Haniel & Cie. GmbH wird in der Gewinn- und Verlustrechnung gemäß IFRS 5 im Ergebnis nach Steuern der nicht fortgeführten Bereiche ausgewiesen.

Für die Segmentinformationen werden die gleichen Rechnungslegungsvorschriften wie für den Konzernabschluss angewendet. Die Goodwills sind im ausgewiesenen Segmentvermögen den jeweiligen Geschäftsbereichen zugeordnet. Transaktionen zwischen den Geschäftsbereichen erfolgen zu Preisen, wie sie auch mit fremden Dritten vereinbart würden. Die Finanzschulden beinhalten die in der Bilanz ausgewiesenen lang- und kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten. Zusammen mit den sonstigen in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten ergeben sich die Gesamtschulden des Konzerns. Die bilanziellen Investitionen in langfristiges Segmentvermögen umfassen die Zugänge zu den Sachanlagen, zum Immateriellen Vermögen, zu At-Equity bewerteten Beteiligungen und zum langfristigen finanziellen Vermögen.

CWS-boco ist einer der führenden Systemanbieter in Europa für Waschräumhygiene und textile Dienstleistungen. CWS ist spezialisiert auf Produkte für Waschräume sowie auf Schmutzfangmatten. Die Marke boco bietet Berufskleidung im Mietservice.

Kerngeschäft von ELG ist der Handel mit und die Aufbereitung von Primär- und Sekundärrohstoffen im Wesentlichen für das Marktsegment Edelstahl.

TAKKT ist der in Europa und Nordamerika führende Business-to-Business-Spezialversandhändler für Geschäftsausstattung.

Die Metro-Beteiligung betrifft die in Textziffer 3 näher beschriebene At-Equity bewertete Beteiligung an der METRO AG.

Das Segment Holding und sonstige Gesellschaften umfasst im Wesentlichen die Franz Haniel & Cie. GmbH und ihre Finanzierungsgesellschaften ohne die Metro-Beteiligung.

### 33 ANGABEN ÜBER BEZIEHUNGEN ZU NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Wesentliche nahe stehende Unternehmen des Haniel-Konzerns sind assoziierte Unternehmen sowie deren Tochterunternehmen. Die Angaben dieses Abschnitts beinhalten dabei auch die Werte des Geschäftsbereichs Celesio bis zum Zeitpunkt des Verkaufs.

Im Geschäftsjahr wurden Umsätze mit assoziierten Unternehmen in Höhe von 12 Mio. Euro (Vorjahr: 21 Mio. Euro) getätigt. Aufwendungen aus Transaktionen mit assoziierten Unternehmen fielen in Höhe von 1 Mio. Euro (Vorjahr: 2 Mio. Euro) an. Zum Bilanzstichtag bestanden Forderungen und Verbindlichkeiten aus Liefer- und Leistungsbeziehungen mit assoziierten Unternehmen in Höhe von 3 Mio. Euro bzw. 0 Mio. Euro (Vorjahr: 5 Mio. Euro bzw. 0 Mio. Euro). Alle Geschäftsbeziehungen mit assoziierten Unternehmen sind vertraglich vereinbart und werden zu Preisen und Konditionen erbracht, wie sie auch mit fremden Dritten vereinbart würden.

Nahe stehende Personen des Haniel-Konzerns sind Personen in Schlüsselpositionen. Dies sind die Mitglieder des Aufsichtsrats der Franz Haniel & Cie. GmbH sowie die Mitglieder des ersten Führungskreises. Der erste Führungskreis umfasst die Mitglieder des Vorstands der Haniel-Holding sowie die Vorstände bzw. Geschäftsführer der Führungsgesellschaften der vollkonsolidierten Geschäftsbereiche.

Wie im Vorjahr entfällt ein Teil des Postens Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern auf Mitglieder des Aufsichtsrats der Franz Haniel & Cie. GmbH. Ein Teil der ebenfalls in Textziffer 13 ausgewiesenen Anleihen, Commercial Papers und sonstigen verbrieften Verbindlichkeiten wird von Personen in Schlüsselpositionen gehalten.

Die Franz Haniel & Cie. GmbH hat den Führungskräften des Haniel-Konzerns in den vergangenen Jahren Namensschuldverschreibungen zur Zeichnung angeboten (Haniel Performance Bonds). Die Schuldverschreibungen werden mit der Gesamtkapitalrendite vor Steuern des Haniel-Konzerns zuzüglich eines Subordinationszuschlags von 3 Prozentpunkten verzinst und hatten eine ursprüngliche Laufzeit von 5 bis 10 Jahren. Zum Bilanzstichtag besteht aus den durch Mitglieder des ersten Führungskreises gezeichneten Schuldverschreibungen eine Verbindlichkeit in Höhe von 5 Mio. Euro (Vorjahr: 5 Mio. Euro).

Darüber hinaus haben Unternehmen des Haniel-Konzerns mit Personen in Schlüsselpositionen keine berichtspflichtigen Geschäfte vorgenommen. Dies gilt auch für nahe Familienangehörige dieser Personengruppe.

Teilweise sind Personen in Schlüsselpositionen Mitglieder in Geschäftsführungs- oder Kontrollgremien von anderen Unternehmen, mit denen der Haniel-Konzern im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Beziehungen unterhält. Alle Geschäfte mit diesen Unternehmen werden zu Bedingungen ausgeführt, wie sie auch mit fremden Dritten üblich sind.

Die Vergütung der Mitglieder des ersten Führungskreises betrug im laufenden Geschäftsjahr insgesamt 16 Mio. Euro (Vorjahr: 27 Mio. Euro). Hiervon entfielen auf kurzfristig fällige Leistungen 12 Mio. Euro (Vorjahr: 13 Mio. Euro), auf Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses 2 Mio. Euro (Vorjahr: 2 Mio. Euro) und 1 Mio. Euro (Vorjahr: 4 Mio. Euro) auf Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses. Darüber hinaus wurden dieser Personengruppe eine anteilsbasierte Vergütung in Höhe von 1 Mio. Euro (Vorjahr: 7 Mio. Euro) und sonstige langfristig fällige Leistungen in Höhe von 0 Mio. Euro (Vorjahr: 1 Mio. Euro) gewährt. Die beiden letztgenannten Vergütungskomponenten sind im folgenden Abschnitt näher beschrieben. Der Anwartschaftsbarwert der Pensionsansprüche der Mitglieder des ersten Führungskreises beträgt zum Bilanzstichtag 14 Mio. Euro (Vorjahr: 15 Mio. Euro). Die Mitglieder des Aufsichtsrats der Franz Haniel & Cie. GmbH erhielten Gesamtbezüge in Höhe des Vorjahres. Die im Haniel-Konzern angestellten Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat erhielten darüber hinaus im Rahmen ihres Anstellungsverhältnisses marktübliche Gehälter.

VERGÜTUNGEN MIT LANGFRISTIGER ANREIZWIRKUNG

Bei Mitgliedern des ersten Führungskreises umfasst die Leistungsvergütung als variable Komponente Performance-Cash-Pläne. Diese sind auf die Wertentwicklung von Haniel bzw. der jeweiligen vollkonsolidierten Geschäftsbereiche und somit auf die Nachhaltigkeit des Erfolgs des Haniel-Konzerns ausgerichtet.

Die im Geschäftsjahr gewährten Performance-Cash-Pläne haben eine Laufzeit von vier Jahren. Der tatsächliche Zufluss aus diesen Plänen ist der Höhe nach begrenzt und erfolgt in bar in Abhängigkeit von der Zielerreichung und bei Erfüllung festgelegter Voraussetzungen am Ende der Laufzeit.

In den Geschäftsbereichen CWS-boco und ELG bemisst sich die Zielerreichung im Wesentlichen nach der Entwicklung wertorientierter Kennzahlen. Diese Performance-Cash-Pläne sind entsprechend als sonstige langfristig fällige Leistungen ausgewiesen.

Für den Vorstand der TAKKT AG und der Franz Haniel & Cie. GmbH richtet sich die Zielerreichung in den Performance-Cash-Plänen hingegen maßgeblich nach der Aktienkurs- bzw. Marktwertentwicklung im Betrachtungszeitraum. Die Pläne werden entsprechend als anteilsbasierte Vergütung mit Barausgleich im Sinne des IFRS 2 klassifiziert. Der künftige Auszahlungsbetrag wird unter Berücksichtigung der Vertragsbedingungen zum beizulegenden Zeitwert der Schuld bewertet. Bei der TAKKT wird zur Ermittlung der aktienkursbasierten Komponente ein optionspreistheoretisches Binomial-Modell angewendet. Wesentliche Bewertungsannahmen betreffen dabei den risikolosen Zins und die verwendeten Volatilitäten auf Basis historisch beobachtbarer Daten. Die Schuld wird zu jedem Berichtsstichtag und am Erfüllungstag neu bemessen. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden erfolgswirksam erfasst. Bei den Performance-Cash-Plänen des Vorstands des veräußerten Geschäftsbereichs Celesio handelte es sich ebenfalls um anteilsbasierte Vergütungen mit Barausgleich im Sinne des IFRS 2. Der Gesamtaufwand aus allen anteilsbasierten Vergütungen mit Barausgleich beträgt 1 Mio. Euro (Vorjahr: 7 Mio. Euro). Der hierfür passivierte Schuldposten beträgt zum Bilanzstichtag 7 Mio. Euro (Vorjahr: 13 Mio. Euro).

34 ANGABEN NACH NATIONALEN VORSCHRIFTENORGANBEZÜGE NACH § 314 ABSATZ 1 NR. 6 HGB

Unter Bezugnahme auf § 286 Abs. 4 HGB unterbleibt im Geschäftsjahr die Angabe der Gesamtbezüge des Vorstands der Franz Haniel & Cie. GmbH. Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen 0,6 Mio. Euro (Vorjahr: 0,6 Mio. Euro), die des Beirats 0,2 Mio. Euro (Vorjahr: 0,2 Mio. Euro). Die Bezüge der früheren Mitglieder dieser Organe und ihrer Hinterbliebenen beliefen sich auf 2,1 Mio. Euro (Vorjahr: 2,0 Mio. Euro). Für frühere Mitglieder obiger Organe und ihre Hinterbliebenen sind Pensionsrückstellungen in Höhe von 24,8 Mio. Euro (Vorjahr: 25,0 Mio. Euro) passiviert.

ORT DER ERKLÄRUNG NACH § 161 AKTG DER IN DEN KONZERNABSCHLUSS EINBEZOGENEN BÖRSENNOTIERTEN UNTERNEHMEN NACH § 314 ABSATZ 1 NR. 8 HGB

In den Konzernabschluss werden zum 31. Dezember 2014 die TAKKT AG (vollkonsolidiert) und die METRO AG (At-Equity bewertet) als börsennotierte Unternehmen einbezogen. Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung wurde von diesen Unternehmen abgegeben und ist auf deren jeweiliger Internetseite ([www.takkt.de](http://www.takkt.de); [www.metrogroup.de](http://www.metrogroup.de)) öffentlich zugänglich gemacht worden.

HONORAR DES KONZERNABSCHLUSSPRÜFERS NACH § 314 ABSATZ 1 NR. 9 HGB

Das Gesamthonorar des Konzernabschlussprüfers PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Deutschland, für die Franz Haniel & Cie. GmbH und ihre Tochterunternehmen betrug im Geschäftsjahr 0,9 Mio. Euro (Vorjahr: 1,1 Mio. Euro). Dieses Gesamthonorar besteht aus Leistungen im Zusammenhang mit Abschlussprüfungen in Höhe von 0,8 Mio. Euro (Vorjahr: 0,9 Mio. Euro) sowie sonstigen Leistungen in Höhe von 0,1 Mio. Euro (Vorjahr: 0,2 Mio. Euro).

ANGABEN ZUM ANTEILSBESITZ NACH § 313 ABSATZ 2 UND 3 HGB

Die vollständige Aufstellung des Anteilsbesitzes der Franz Haniel & Cie. GmbH und des Haniel-Konzerns, die Bestandteil des Konzernanhangs ist, wird im Bundesanzeiger sowie auf der Internetseite [www.haniel.de](http://www.haniel.de) veröffentlicht. Der Anteilsbesitz der TAKKT AG und METRO AG zum 31. Dezember 2014 ist den Geschäftsberichten der jeweiligen Gesellschaft bzw. deren jeweiliger Internetseite ([www.takkt.de](http://www.takkt.de); [www.metrogroup.de](http://www.metrogroup.de)) zu entnehmen.

ANZAHL DER ARBEITNEHMER NACH § 314 ABSATZ 1 NR. 4 HGB

Die Anzahl der Arbeitnehmer im auf Quartalsbasis berechneten Jahresdurchschnitt beträgt im Haniel-Konzern 11.544 nach Köpfen (Vorjahr: 50.279) und 10.519 auf Vollzeitbasis (Vorjahr: 39.234). Die Angaben zum Vorjahr beinhalten dabei auch die Mitarbeiter des veräußerten Geschäftsbereichs Celesio. Die Verteilung der Mitarbeiter auf die einzelnen Geschäftsbereiche ist der Segmentberichterstattung auf Seite 74 und 75 zu entnehmen.

BEFREIUNG NACH § 264 ABSATZ 3 HGB UND § 264B HGB

Die folgenden Gesellschaften sind gemäß § 264 Absatz 3 HGB von der Verpflichtung zur Offenlegung ihres Jahresabschlusses befreit:

- Haniel Finance Deutschland GmbH, Duisburg
- Haniel Immobilien Verwaltungsgesellschaft mbH, Duisburg
- Metro Vermögensverwaltung GmbH, Düsseldorf
- Metro Finanzdienstleistungs GmbH, Düsseldorf
- 1. HSB Verwaltung GmbH, Schönefeld-Waltersdorf
- CWS-boco International GmbH, Duisburg
- CWS-boco Service GmbH, Duisburg
- CWS-boco Supply Chain Management GmbH, Lauterbach
- CWS-boco Welker GmbH, Bremen
- CWS-boco Deutschland GmbH, Hamburg
- Verwaltungsgesellschaft CWS-boco HealthCare mbH, Hamburg
- ELG Haniel GmbH, Duisburg
- Eisenlegierungen Handelsgesellschaft mbH, Duisburg
- ELG Haniel Trading GmbH, Duisburg
- ELG Utica Alloys International GmbH, Duisburg
- ELG Carbon Fibre International GmbH, Duisburg

Die Metro Vermögensverwaltung GmbH & Co. KG, Düsseldorf, 1. HSB Beteiligungsverwaltung GmbH & Co. KG, Schönefeld-Waltersdorf, und CWS-boco HealthCare GmbH & Co. KG, Warburg, sind gemäß §§ 264a, 264b HGB von der Verpflichtung zur Offenlegung ihres Jahresabschlusses befreit.

35 EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Es traten keine berichtspflichtigen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag auf.

36 GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG DER FRANZ HANIEL & CIE. GMBH

Nach Vornahme angemessener Abschreibungen und Bildung ausreichender Wertberichtigungen und Rückstellungen beträgt der Jahresüberschuss des nach HGB aufgestellten Abschlusses der Franz Haniel & Cie. GmbH 1.052 Mio. Euro.

Der Vorstand schlägt vor, eine Dividende in Höhe von 40 Mio. Euro auszuschütten.

Die Gesellschafter erhalten somit eine Dividende von 4 Prozent auf das gezeichnete Kapital von 1,0 Milliarden Euro. Dies entspricht einem Betrag von 2,00 Euro je Stammanteil von 50 Euro.

Duisburg, den 5. März 2015

Der Vorstand



**Gemkow**



**Funck**

## VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die zukünftigen wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Duisburg, den 5. März 2015

Der Vorstand



**Gemkow**



**Funck**



# BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der Franz Haniel & Cie. GmbH, Duisburg, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Absatz 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Absatz 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Essen, den 5. März 2015

PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



**Granderath**  
Wirtschaftsprüfer



**Wienands**  
Wirtschaftsprüfer